

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

27./28. Juli 2024 / Nr. 30

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Einzelverkaufspreis 2,85 Euro, 6070

## Großes Willkommen für Pater Winfried



Die Frohe Botschaft zu verkünden, gehört zu den priesterlichen Diensten. Neben Symbolen für die Sakramente überreichten Kinder darum dem neuen Ottobeurer Pfarrer auch ein Evangeliar. **Seite 27**

## Vom Walfänger zum Klassiker-Autor

Das als Klassiker geltende „Moby Dick“ erfreut sich der Anerkennung als literarisches Meisterwerk. Doch die Genialität des Autors Hermann Melville blieb zu seinen Lebzeiten unerkannt. **Seite 34**



## Zurück in Deutschland: Von Auster bis Waldrapp

Dass Naturschutz wirkt, zeigt die Rückkehr mancher Arten, die hierzulande längst ausgestorben waren. Wo neue Lebensräume entstehen, fühlen sich Habichtskauz, Waldrapp und Co. wieder wohl. **Seite 32**



### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

**E**wigkeit – ein Begriff, mit dem alle etwas anfangen können: Du brauchst ja ewig im Bad! oder: Bis zu meiner Pensionierung dauert es noch ewig! Kommt Ihnen das bekannt vor? Fragt man Wikipedia oder ein Lexikon, so können wir unter anderem erfahren: „Unter Ewigkeit oder etwas Ewigem versteht man etwas, das weder einen zeitlichen Anfang noch ein zeitliches Ende besitzt ... unabhängig von dem Phänomen Zeit existiert.“ Auch die Rechtsprechung, Physik, Philosophie und natürlich unser Glaube beschäftigen sich alle mit diesem Begriff. Ich kann mir vorstellen, dass Schülerinnen, Schüler und so manche Lehrkraft die Frage, was denn für sie Ewigkeit oder ewig bedeutet, gerade in diesen Tagen mit zwei Worten beschreiben werden: Große Ferien!! Klar, jeder weiß, dass in sechs Wochen wieder der Schulalltag beginnen wird. Aber dieses Gefühl, im Hier und Jetzt scheinbar ewig Zeit zu haben – wäre es nicht schön, wenn wir, egal, wie lange unsere jeweilige Sommerpause nun dauert, das erleben dürften? Und genau das möchte ich nun uns allen von Herzen wünschen: Eine kleine, von Gott gesegnete, sommerliche Ewigkeit – gefüllt mit dem, was Sie entspannt und glücklich macht.

Ihr  
Wolfgang Hacker,  
Generalvikar

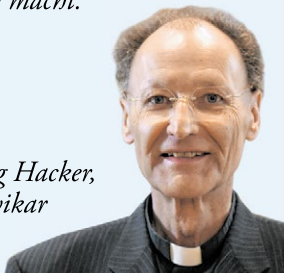


Foto: Daniel Jäckel/pba, Dieboldler, I. W. Taber/public domain via Wikimedia Commons, gern

## Papst und Präsident: Treffen wird Abschied

**D**ass es die wohl letzte Begegnung des amtierenden Präsidenten mit dem Pontifex sein würde, wusste da noch niemand: Am 14. Juni trafen sich Joe Biden und Papst Franziskus beim Weltwirtschaftsgipfel im italienischen Fasano. Nun tritt der katholische US-Präsident nach 50 Jahren von der politischen Bühne ab. **Seite 2/3**



Foto: KNA

TIPP NACH BIDENS RÜCKZUG:

# Kamala Harris und Josh Shapiro

Washingtoner Experte der Konrad-Adenauer-Stiftung nennt Namen und Hintergründe



▲ Joe Biden (rechts) gegen Donald Trump: Die Fernseh-Debatte am 28. Juni befeuerte auch bei vielen Demokraten den Eindruck, der Amtsinhaber sei der Aufgabe nicht mehr gewachsen. Nun hat Joe Biden reagiert und zwingt sein politisches Lager zu rascher Reaktion. Am 5. November wird ein neuer Präsident gewählt. Oder eine erste Präsidentin?  
Fotos: Imago/Zuma Press Wire (2)

WASHINGTON (KNA) – Am Sonntag hat US-Präsident Joe Biden den Verzicht auf die Kandidatur für eine zweite Amtszeit erklärt. Überraschend für die einen, lange erwartet für andere. Nun sind viele Fragen offen. Gegenüber der Katholischen Nachrichten-Agentur (KNA) nimmt der Theologe und Leiter des Washingtoner Büros der CDU-nahen Konrad-Adenauer-Stiftung, Hardy Ostry, Stellung.

*Herr Ostry, nach der Entscheidung von Joe Biden ist zu hören, dass ein so kurzfristiger Rückzug eines Präsidentschaftskandidaten zum ersten Mal in der Geschichte der USA erfolgt sei. Stimmt das?*

Ja. Für die Demokraten ist das schon dramatisch, zumal bei ihnen Erinnerungen hochkommen an den chaotischen Parteitag im Jahr 1968 in Chicago, bei dem sie einen Nachfolger für den damaligen Präsidenten Lyndon B. Johnson bestimmen wollten. Das war schon seit Wochen die Frage hier in Washington: Droht uns ein neues 1968?



▲ Hardy Ostry leitet das Büro der Konrad-Adenauer-Stiftung in Washington.

**Warum?**

Zum einen ist das Datum als solches aufgeladen. Vietnam-Krieg, Unruhen in den USA, gesellschaftlicher Wandel. Zum anderen hatte der damals gewählte Kandidat Hubert Humphrey letztlich keine Chance. Es gewann der Republikaner Richard Nixon.

**Wie geht es aktuell weiter bei den Demokraten?**

Was den Parteitag, die Convention, der Demokraten anbelangt, gibt es zwei Szenarien. Laut Statuten könnte eine offene Convention stattfinden, bei der sich mehrere Bewerber als künftige Präsidentschaftskandidaten zur Wahl stellen. Voraussetzung dafür wäre, dass diese Bewerber vorab die Unterstützung von mindestens 300 Delegierten haben. Ich vermute aber, dass die Parteiführung das vermeiden wird und stattdessen, Szenario zwei, Kamala Harris als einzige Kandidatin ins Rennen schickt.

**Weshalb?**

Aus Sorge davor, dass sich tumultartige Szenen wie 1968 in Chicago wiederholen könnten. Außerdem ist da noch das Wahlrecht in Ohio. Es sieht vor, dass nur dann jemand auf dem Stimmzettel stehen kann, wenn er mindestens 90 Tage vor der Wahl auch nominiert ist. Das war schon immer ein strittiges Verfahren.

In der Vergangenheit gab es zwar immer wieder Ausnahmen, bei denen sich der Gouverneur von Ohio mit den jeweiligen Parteien auf Sonderregeln verständigt hat. Aber

darauf wollten es die Demokraten diesmal nicht ankommen lassen, weswegen sie vor der eigentlich ja nur formalen Bestätigung des Präsidentschaftskandidaten auf dem Parteitag eine digitale Vorwahl anberaumben. Die müsste bis zum 7. August stattfinden, um die Frist von Ohio einzuhalten.

**Sie meinen also, es läuft auf Kamala Harris hinaus?**

Ja – und das auch noch aus einem anderen Grund. Sie ist die einzige Kandidatin, die im Moment auch vermeiden kann, dass die bislang gesammelten Spenden für den Wahlkampf nicht zurücküberwiesen werden müssen. Weil sie als Vizepräsidentschaftskandidatin bereits im Team von Joe Biden war, kann Kamala Harris die eingegangenen Gelder berechtigterweise verwenden.

**Die Republikaner haben Donald Trump zum Präsidentschaftskandidaten gekürt. Welche Chancen räumen sie der potenziellen Konkurrentin der Demokraten ein?**

Die Demokraten müssen jetzt schauen, dass sie relativ schnell eine schlagkräftige Kandidatin oder einen schlagkräftigen Kandidaten für das Amt des Vizepräsidenten finden, damit sie eine neue Geschichte erzählen können. Mit dem Rückzug Bidens ist auf einmal Trump der alte Mann. Das kann man im Wahlkampf sicherlich ausnutzen.

**Vielleicht thematisch trotzdem ein wenig dünn.**

Natürlich wird es auch darum gehen, die wirtschaftspolitischen Erfolge der Biden-Regierung besser herauszustellen. Die Daten sind gut. Das Problem sind die Teuerungsrate und die Inflation. Die Leute spüren es noch nicht in ihrem Portemonnaie, dass es ihnen eigentlich ganz gut geht.

**Wer käme denn als Kandidat für das Amt des Vizepräsidenten infrage?**

Josh Shapiro, der Gouverneur von Pennsylvania. Der könnte auch seinem direkten Kontrahenten bei den Republikanern, J.D. Vance, Paroli bieten.

**Welche Rolle spielen bei dieser Wahl die Christen in den USA?**

Wahrscheinlich war die katholische Kirche als Ganzes gesehen

noch nie so einflussreich in der amerikanischen Politik wie heute. Und es gab wahrscheinlich noch nie so viele überzeugte und praktizierende Katholiken in den jeweiligen Camps der Bewerber.

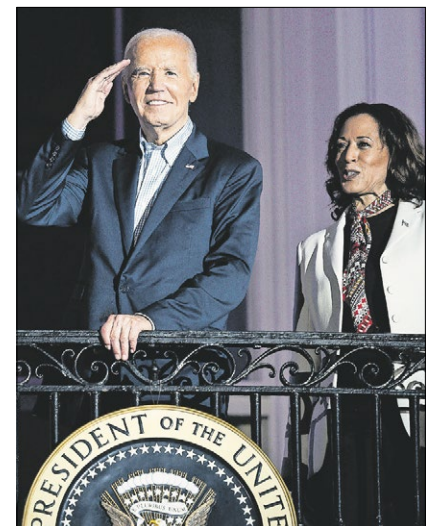
**Aber?**

Die Katholiken sind total gespalten, bis hinein in die US-Bischöfskonferenz. Ein ganz wichtiges Thema ist die Abtreibungsfrage. Ganz grob gesagt finden Sie in Trumps Lager die tendenziell konservativen Katholiken, während sich bei Biden bislang eher Vertreter aus dem linken Lager, die „Herz-Jesu-Sozialisten“, beheimatet fühlen.

**Nun gibt es nicht nur Katholiken in den USA ...**

Eine enorm wichtige Rolle spielen die evangelikalen Christen, gerade auch bei der Debatte um Schwangerschaftsabbrüche. Der Druck von dort auf die Politik ist sehr groß. Das hat aber bereits in den 1980er Jahren begonnen. Es waren besonders extreme Evangelikale, die das Attentat auf Trump vor allem in den Sozialen Medien in abstruse Offenbarungstheorien umgedeutet haben, indem sie Gottes Hand hinter dem Überleben von Trump gesehen haben. Wenn man das zu Ende denkt, dann müsste man sich fragen: War es dann auch Gottes Wille, dass bei dem Anschlag der im Publikum anwesende Feuerwehrmann getötet wurde? Absurd.

Interview: Joachim Heinz



▲ Beim Feuerwerk zum Unabhängigkeitstag am 4. Juli gaben sich Kamala Harris und Joe Biden noch siegessicher. Nun hat der US-Präsident den Rückzug von der Kandidatur erklärt. Harris gilt als mögliche Nachfolge-Kandidatin.



▲ Ein Bild für die Geschichtsbücher: Kurz nach dem Attentat in Butler, Pennsylvania, streckt Donald Trump, umringt von seinen Bodyguards, die Faust nach oben. Fotos: Imago/Zuma Press Wire, Imago/Bridgeman images

## NACH ATTENTAT AUF DONALD TRUMP

# Pose des Sieges?

Fachleute sehen großen Einfluss der Fotos im Wahlkampf

**NEW YORK (KNA) – Es gibt Fotos, die sich ins Gedächtnis der Welt einbrennen. Das Attentat auf Donald Trump hat hier ein weiteres Exemplar hinzugefügt.**

Es ist ein Bild, das ohne Erklärungen auskommt. Ein Foto, das inszeniert wirkt, aber doch real ist: Ein blutender Donald Trump, der sich Sekunden nach dem Attentatsversuch geistesgegenwärtig aus der Gruppe der ihn umgebenden Sicherheitsleute emporschraubt, Todesgefahr und Schmerz missachtet, die Faust instinktiv nach oben reckt und „Kämpft! Kämpft! Kämpft!“ ruft.

Ein Schmerzensmann, der durch Gottes Hilfe überlebt – daran fühlte sich der Kommunikationsberater und Kolumnist Hendrik Wieduwilt auf n-tv online erinnert. „Für wen? Amerika natürlich, erkennbar am wehenden Sternenbanner im Hintergrund.“ Das Foto ist von unten fotografiert: Trump scheint wie eine Erlösergestalt in den Himmel zu ragen, analysiert Wieduwilt.

Der Kolumnist der „New York Times“, Jason Farago, verweist auf das berühmte Revolutionsgemälde

von Eugene Delacroix: Mit hoch erhobener französischer Fahne fordert eine junge, auf die Barrikaden stürmende Frau, die die Freiheit symbolisiert, das Volk auf, vorwärts zu stürmen. Die Gruppe der Sicherheitsleute, die Trump umringen, erinnert Farago an das Foto der US-Soldaten, die 1945 nach der Schlacht auf der Pazifikinsel Iwojima die US-Flagge aufrichten.

„Donald Trump wird der nächste Präsident der Vereinigten Staaten wegen dieses Fotos“, spekuliert n-tv. Es dokumentiere seinen Mut und den unbändigen Siegeswillen. Unter evangelikalen Christen wird Trump zum Kämpfer in einem „Heiligen Krieg“ für Christentum und Amerika stilisiert, sagt Wieduwilt. „Diese Leute werden dieses Foto als Bestätigung ihrer Fantasien werten.“

Auch der Terrorismusexperte Peter R. Neumann vermutet, dass das Foto wahlentscheidend sein könnte. „Welche Kraft dieses Bild haben würde, dessen war sich Trump sofort bewusst. Er hat gleich verstanden, dass die für ihn so bedrohliche Situation wahrscheinlich die entscheidende für den gesamten Wahlkampf

sein wird“, sagte der Forscher der „Rheinischen Post“.

Trump selbst nutzt das schon: „Viele Leute sagen, es ist das ikonischste Foto, das sie jemals gesehen haben. Sie haben recht, und ich bin nicht gestorben. Normalerweise musst Du sterben, um ein ikonisches Foto zu haben“, sagte er in einem ersten Interview nach dem Attentat der Boulevardzeitung „New York Post“. „Durch Glück oder durch Gott – und viele Leute

sagen, es war Gottes Werk – bin ich noch hier.“

Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte. „Einige Studien deuten darauf hin, dass es getrennte neuronale Netzwerke für die Verarbeitung von bildhaften und verbalen Darstellungen von Emotionen gibt und dass visuelle Reize vom Gehirn schneller verarbeitet werden als Worte“, heißt es beim „Bonn Institute für Journalismus und konstruktiven Dialog“. Aus der Masse an Bildern, die täglich auf die Menschen einprasseln, stechen einige besonders heraus.

### Berühmte Bilder

Bild gewordene Zeugnisse der Zeitgeschichte – sie gehen ins kollektive Gedächtnis ein, lenken Gefühle und Gedanken, beeinflussen Weltbilder: Robert Capas Foto vom Soldaten im spanischen Bürgerkrieg, der mit dem Gewehr in der Hand fällt, der Sprung in die Freiheit eines Volkspolizisten beim Mauerbau 1961, der von Gewehrkugeln getroffene John F. Kennedy im offenen Auto 1963 in Dallas, das nackte vietnamesische Mädchen Kim Phuc, das vor einem Napalm-Angriff flieht, Willy Brandts Kniefall am Warschauer Ghetto oder Hanns-Martin Schleyer als Gefangener der RAF sind Beispiele dafür.

Wie wirkmächtig diese Fotos sind, bewies 1985 die von der Zeitschrift „Stern“ organisierte Ausstellung „Bilder im Kopf“: Sie zeigte gerade keine Bilder, sondern nur deren Beschreibungen. Diese „Jahrhundertbilder“ haben sich so eingebrennt, dass es genügt, über sie zu erzählen.

Kolumnist Farago weist in der „New York Times“ zugleich darauf hin, dass das Trump-Foto viel größere Wirkung habe als die vielen TV-Videos. Während die Film-Szenen in wenigen Sekunden ein Chaos an Ereignissen zeigten, ermögliche das Foto die Konzentration auf bestimmte Inhalte und hole durch den instinktiven Abgleich mit ähnlichen Darstellungen die Vergangenheit in die Gegenwart. *Christoph Arens*



▲ Auch die Fotos von John F. Kennedy und seiner Frau Jackie im offenen Wagen in Dallas am 22. November 1963, dem Tag seiner Ermordung, gingen um die Welt.

## Kurz und wichtig



## Positive Reaktionen

Die Wiederwahl von Ursula von der Leyen (Foto: KNA) als EU-Kommissionspräsidentin ist von Vertretern der katholischen Kirche in Deutschland positiv aufgenommen worden. Die Wahl der deutschen CDU-Politikerin sei „ein gutes Zeichen europäischer Kontinuität“, erklärte der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Georg Bätzing. „Von ihr erhoffe ich mir eine weiterhin starke europäische Außenpolitik, die den Frieden sichert und Brücken baut, wo Dialoge abgebrochen sind. Die EU ist ein großes Geschenk, das weiter gepflegt und gefördert werden muss.“ Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken wertete die Wiederwahl als Signal dafür, dass Europa handlungsfähig bleibt.

## Libori-Fest

Die Libori-Festwoche vom 27. Juli bis 4. August in Paderborn steht in diesem Jahr unter dem Motto „1225 Jahre – So alt. So neu. So schön!“. Im Mittelpunkt steht nicht nur der Stadtpatron Liborius, sondern auch das Jubiläum der Bistumsgründung vor 1225 Jahren. Beim Libori-Fest feiern Stadt und Erzbistum Paderborn immer Ende Juli mit Jahrmärkten, Gottesdiensten, Prozessionen und weiteren Veranstaltungen den heiligen Liborius (348 bis 397).

## Katholikentag 2026

Das Bistum Würzburg bereitet sich auf seine Gastgeberrolle für den nächsten Katholikentag vor. Bischof Franz Jung hat Domkapitular Albin Krämer zum Bischofsvikar für das Christentreffen ernannt. Krämer leitet in der Bistumsverwaltung die Hauptabteilung Seelsorge. Zudem wurde im Kiliansum-Haus der Jugend in Würzburg ein Bistumsbüro zum Katholikentag unter der Leitung von Dominik Großmann eingerichtet. Der Sozialpädagoge war zuletzt beim Dachverband der katholischen Jugend im Bistum beschäftigt.

## Socken-Urteil

Ein malaysisches Gericht hat einen Unternehmer vom Vorwurf freigesprochen, durch den Verkauf von „Allah-Socken“ vorsätzlich religiöse Gefühle verletzt zu haben (wir berichteten in Nr. 14). Der Gründer der Einzelhandelskette KK Mart, seine Frau und drei Mitarbeiter wurden aus der Haft entlassen. Das Unternehmen muss eine Geldstrafe in Höhe von umgerechnet knapp 12.000 Euro zahlen. Die Firma nahm die Socken aus dem Sortiment und entschuldigte sich.

## Stückl will bleiben

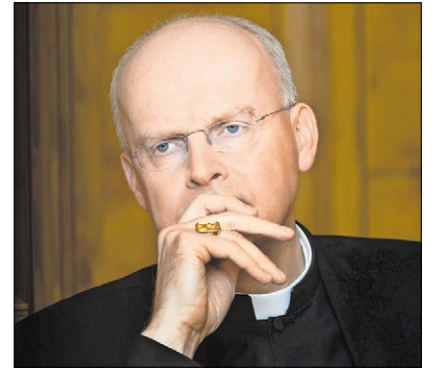
Der viermalige Spielleiter der Oberammergauer Passionsspiele, Christian Stückl (62), will diese auch 2030 inszenieren. „Da hängt mein ganzes Leben dran“, sagte Stückl. Er habe das Gefühl, „dass noch nicht alles getan ist“. Ob der Regisseur wieder zum Zug kommt, hängt von einem neuen Verfahren ab. Dieses hat der Oberammergauer Gemeinderat beschlossen. Bis 31. März 2025 soll es eine Bürgerversammlung geben, bei der vom Gemeinderat ausgewählte Personen ihre Ideen und Konzepte öffentlich vorstellen. In den zwei Folge-monaten will der Rat über die nächste Spielleitung entscheiden.

## ANTWORT AUF KRIEG IN DER UKRAINE

## Gewalt als letztes Mittel

Militärbischof Overbeck bedauert Stationierung von US-Waffen

FRANKFURT/MAIN (epd) – Militärbischof Franz-Josef Overbeck (Foto: KNA) bedauert die geplante Stationierung von US-Mittelstreckenwaffen in Deutschland. „Der Einsatz von Waffen ist unter friedensethischen Aspekten immer kritisch zu betrachten“, sagte der Essener Bischof.



Die Entscheidung für die Stationierung sei aber mit Blick auf den russischen Krieg gegen die Ukraine mit allen Folgen gefällt worden, „um dem Gegner Grenzen zu setzen“ und so auf Dauer zu einem Ende der Gewalt beizutragen.

Die USA hatten zuvor angekündigt, in Deutschland ab 2026 Raketen und Marschflugkörper zu stationieren. Overbeck sagte weiter, das Spannungsverhältnis zwischen Gewaltfreiheit und der Möglichkeit legitimer Gewaltanwendung könne nicht aufgelöst werden. Gewalt sei immer das letzte Mittel, im Vordergrund müsse stets der Wille stehen, sie zu verhindern.

Der Militärexperte Frank Sauer sagte, die geplanten US-Waffen seien eine Antwort darauf, dass Russland seit 2016 in der Exklave Kaliningrad nuklearfähige Raketen stationiere. „Deutschland hat seitdem eine geladene Waffe an der Schläfe“, sagte der Forschungsleiter des Metis Instituts für Strategie und

Vorausschau der Münchener Bundeswehr-Universität.

Von einer gleichwertigen Ausrüstung könne angesichts der russischen Atomraketen keine Rede sein. Die US-Waffen seien konventionell bestückt und auch nicht dafür gedacht, Moskau zu beschießen, sondern konventionelle Bodenziele wie beispielsweise Flugabwehrstellungen auszuschalten.

Er sehe durchaus die negative Dynamik einer Rüstungsspirale, sagte Sauer. Die US-Waffen seien hier aber nicht ausschlaggebend. Viel bedeutender sei das Ende von Rüstungskontrollverträgen: „Das Problem ist also gefährlicher und schon älter.“ Die Frage, ob Russland sich von den US-Waffen provoziert fühlen könnte, ist Sauers Worten zufolge nachrangig. Immerhin habe Russland gegen die Ukraine „unprovokiert einen Angriffskrieg begonnen“.



## Papst besucht Sommercamp

ROM – Der Papst zu Gast bei „fahrenden Rittern“: Franziskus ist vorige Woche von Dutzenden Mädchen und Jungen im vatikanischen Sommercamp empfangen worden. „Danke für Euren fröhlichen Geist“, sagte der 87-Jährige, der dort sichtlich Spaß hatte, wie das Gruppenfoto mit den Jungen und Mädchen in gelben T-Shirts zeigt. Im Gespräch mit den Kindern ermunterte er sie, eine gute Beziehung mit ihren Eltern und Großeltern zu pflegen und sich für den Frieden einzusetzen, weil „Frieden schließen das Schönste im Leben ist“. Außerdem sollten sie sich „mit Freude“ auf das bevorstehende Heilige Jahr 2025 vorbereiten.

Text/Foto: KNA

## Sexuelle Übergriffe?

Schwere Vorwürfe gegen Armenpriester Abbé Pierre

PARIS (KNA) – Der als Vorkämpfer gegen Armut und Obdachlosigkeit bekanntgewordene französische Priester Abbé Pierre (1912 bis 2007) hat sich möglicherweise sexuell übergriffig gegenüber mehreren Frauen verhalten.

Darauf deuten die Aussagen von sieben Frauen, die im Auftrag der internationalen und der französischen Emmaus-Gemeinschaft sowie der in

Frankreich ansässigen Abbé-Pierre-Stiftung angehört und analysiert wurden. Man begrüße „den Mut der Personen, die ausgesagt haben und es durch ihre Worte ermöglicht haben, diese Realitäten ans Licht zu bringen“, erklärte die Gemeinschaft.

Die Vorwürfe beziehen sich den Angaben zufolge unter anderem auf wiederholte Äußerungen mit sexuellem Bezug und unerwünschtes Anfasseln.

# Sportler wird Priester

Wie der französische Profi-Volleyballspieler Ludovic Duée seine Berufung entdeckte

**D**er heute 32-jährige Profi-Volleyballer Ludovic Duée hat seinen Blickwinkel in Bezug auf Gott und Glauben geändert – und damit auch sein ganzes Leben. Was das genau bedeutet? „Das heißt, von einem bedrohlichen Vater (im Himmel), der da war, um Schläge auszuteilen, zu einem liebenden Gott. Ich entdeckte, dass Gott mich liebte und nur darauf wartete, dass ich ihn auch liebte. Das war die Grundlage für diesen (neuen) Weg“, beschreibt er seinen Wandel.

Duée ist in einer traditionsbewussten katholischen Familie aufgewachsen. Doch der Glaube interessierte ihn als Heranwachsender immer weniger. Über diese Zeit berichtete er gegenüber dem französischen Forum von Aleteia: „Ich habe eher mitgemacht, um keine Probleme zu bekommen, als etwas anderes. Ich habe eher versucht, Konflikte zu entfliehen, als tiefe Überzeugungen zu haben.“

Was die 180-Grad-Wende in seinem Leben, vom Beruf zur Berufung, ausgelöst hat? Die zwangsläufige Zurückgezogenheit in der Corona-Zeit hat dazu entscheidend beigetragen, da er sich durch die Zwangspause intensiv mit seinem Leben und seiner Zukunft auseinandersetzte.

Eine Antwort auf seine existenziellen Fragen fand er in seinen eigenen vier Wänden – und in den Ratgebern der Klosterbewohner in der Nähe seines Heimatortes, den Kanonikern von Lagrasse, eine traditionalistische Gemeinschaft von Regularkanonikern im südfranzö-



▲ Ludovic Duée während seiner Zeit als Volleyball-Profi.

sischen Departement Aude. Dieser Austausch mit den Geistlichen (*siehe Kasten*) festigte Duées Entschluss, sich dem Orden anzuschließen.

Die Ordensleute seien sehr freundlich, frisch und dynamisch gewesen und hätten Antworten auf viele seiner Fragen gehabt, wird der 1,92-Meter-Mann von der französischen Zeitung „La Croix“ zitiert. Die Begegnung mit der Spiritualität der Brüder habe auch seine Beziehung zu Gott verändert.

## Von innen heraus

Seinen zukünftigen Weg sieht der Spitzensportler ganz klar vorgezeichnet: „Ich werde über einen Zeitraum von drei bis sechs Monaten in Zivil dort sein, wobei ich mit den Kanonikern alles von innen heraus erleben werde, um diese Gemeinschaft besser kennenzulernen und zu wissen, ob sie mir – und ich ihnen – auf längere Sicht wirklich zusagen kann.“ Sodann folgt das Noviziat und nach einem Jahr die zeitlichen Gelübde.

Ende April beendete Ludovic Duée seine Karriere als Kapitän beim Volleyballverein Saint-Nazaire Volleyball Atlantique, der in dieser Saison französischer Meister geworden ist. Die Chorherren von Lagrasse in der Nähe von Narbonne dürften sich über den jungen Nachwuchs freuen. Statt als Mannschaftskapitän bei den Volleyball-Profis wird Duée zukünftig in der Priestermannschaft des Lieben Gottes mitspielen.

Elmar Lübbers-Paall/KNA

# Erneute Flucht vor dem Krieg

Ajak Odong hat acht Kinder, eine pinkfarbene Sonnenbrille aus Plastik, und die Flip-Flops an ihren Füßen sind blau. Nicht weit von hier, wo die Mutter mitten in einer vertrockneten Landschaft am Rande des südsudanesischen Ortes Kodok steht, fließt der Weiße Nil. Nicht einmal zehn Jahre ist es her, da tobten hier, im Bundesstaat Upper Nile, blutige Kämpfe. Die Hauptstadt Malakal liegt noch immer in Trümmern. Viele Menschen, die hier lebten, flohen damals über die 50 Kilometer entfernte Grenze in den benachbarten Sudan. So wie Ajak Odong und ihre Familie.

## Hunger, Flucht und Tod

Nun herrscht seit April 2023 im Sudan Bürgerkrieg. Rund 18 Millionen Menschen, mehr als ein Drittel der Bevölkerung, hungern. Elf Millionen Menschen im Sudan sind auf der Flucht. Die Kämpfe im Land führen zu schweren Menschenrechtsverletzungen mit bisher rund 17 000 Todesopfern, die meisten davon sind Zivilisten.

In keinem anderen Land sind intern mehr Menschen vertrieben. Und Menschen wie Ajak Odong fliehen nun zu Tausenden wieder dorthin zurück, woher sie gekommen sind: in den Südsudan. Allein in der Grenzstadt Renk kom-

men täglich mehr als 1300 Menschen an.

In Kodok, wo Ajak Odong mit ihren acht Kindern Zuflucht gefunden hat, lebten vor dem Ausbruch des Bürgerkriegs im Sudan 12 000 Menschen. Innerhalb von nicht einmal einem Jahr ist die Bevölkerung auf 26 500 Menschen angewachsen. Die Solidarität der Menschen im Südsudan mit den Geflüchteten ist so groß wie die Not in einem der ärmsten Länder der Welt.

## Wettlauf gegen das Leid

Die Helfer der Caritas-Partner vor Ort befinden sich in einem regelrechten Wettlauf gegen das Leid. Es braucht Unterkünfte, es braucht Lebensmittel und Trinkwasser und vor allem braucht es Saatgut, damit die sich die Menschen so schnell wie möglich wieder selbst versorgen können.

Ganz wichtig dabei: Um soziale Spannungen zu vermeiden, müssen sowohl die Menschen, die zuvor schon hier gelebt haben, als auch die Neuankömmlinge bedacht werden. Ajak Odong sagt: „Dank der Hilfen haben wir jetzt wieder die Kraft, die wir brauchen, um die Felder für unser Essen zu bestellen.“ Braucht sie sonst noch etwas? „Ja“, sagt Ajak Odong: „Regen!“

## Info

Die traditionalistische Abtei Lagrasse im Bistum Carcassonne feiert die Liturgie nach dem tridentinischen, also vorkonziliaren Ritus von 1962. Zugleich bieten sie eine Vielfalt von Aktivitäten, die das strenge Image von Traditionalisten konterkarieren. So sind die Kanoniker im Bistum sozial aktiv, begleiten Migranten aus dem Aufnahmезentrum für Asylbewerber im Dorf, machen Krankenbesuche oder spielen Volleyball in der Mannschaft des Ortes. Die Abtei steht auch für Besucher offen. Dutzende kommen täglich, um in der Stille zu beten oder die Klosterbuchhandlung zu nutzen. KNA



Sie können  
das Blatt  
wenden.

caritas international  
DAS HILFswerk DER DEUTSCHEN CARITAS

Spenden unter:  
caritas-international.de

100 Jahre  
grenzenlose  
Nächstenliebe



## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat Juli

Für die Seelsorge an den Kranken: dass das Sakrament der Krankensalbung den Menschen, die es empfangen, und ihren Angehörigen die Kraft des Herrn schenkt und für alle immer mehr zu einem sichtbaren Zeichen der Barmherzigkeit und Hoffnung wird.



## BEI BAUARBEITEN NAHE LATERAN

### Archäologen finden alte Papstresidenz

ROM (KNA) – Bei Bauarbeiten neben der Lateranbasilika in Rom haben Archäologen eine unerwartete Entdeckung gemacht. Sie stießen auf umfangreiche Reste von Bauwerken, die vermutlich Teil der alten Papstresidenz sind, in der die Nachfolger des Apostels Petrus bis ins 13. Jahrhundert ihren Sitz hatten. Nach italienischen Medienberichten wurden die ersten der jetzt entdeckten Gemäuer bereits unter Kaiser Konstantin im vierten Jahrhundert errichtet.

Zum letzten Mal wurde die stark befestigte Anlage demnach im 13. Jahrhundert renoviert, bevor das Papsttum für ein knappes Jahrhundert nach Avignon in Südfrankreich übersiedelte. Erst seit der Rückkehr der Päpste Ende des 14. Jahrhunderts ist der Vatikan das Machtzentrum der römischen Kirche. Die alte Papstresidenz verfiel damals und geriet in Vergessenheit.

Die Ausgrabungen finden im Rahmen einer Umgestaltung des weiträumigen Platzes vor der Lateranbasilika statt. Anlass dafür ist der erwartete Pilgeransturm im Heiligen Jahr 2025.

## Die Tournee des seligen Carlo

Globalisierter Kult: Reliquien des „Cyberapostels“ reisen durch halb Europa

ROM/MÜNCHEN (KNA) – **Carlo Acutis hat sich auf den Weg nach Deutschland gemacht. Nicht ganz und nicht lebendig, denn der Teenager starb 2006 mit gerade mal 15 Jahren an Leukämie. Die Verehrung des Seligen zeigt, wie wichtig „handgreifliche Zeichen“ bis heute für Gläubige in aller Welt sind.**

Als „Cyberapostel“ und „Influencer Gottes“, der demnächst heiliggesprochen wird, hat der eifrige ehemalige Messbesucher aus Mailand eine himmlische Karriere vor sich. München – Berlin – Köln – Hamburg – Amsterdam, die Stationen sind eines Stars würdig. In der Manier von Andy Warhol koloriert, grüßt der Selige popartig porträtiert vom Plakat. In einem rot-goldenen Schrein geht sein Herz auf die Reise. Die italienische Inschrift lautet übersetzt: „Die Eucharistie ist meine Autobahn in den Himmel!“

Die Tournee zeigt: Reliquienkult funktioniert auch noch in der Postmoderne. Weil es offenbar ein religiöses Bedürfnis gibt, mit Heiligen in einen unmittelbaren sinnlichen Kontakt zu kommen, von ihm berührt zu werden, sagt der Passauer Religionspädagoge Hans Mendl. Er spricht von „Thomas-Gläubigkeit“. Der Jünger dieses Namens ließ sich erst von der Auferstehung überzeugen, als er nach Ostern seinen Finger in die Wunden Jesu legen durfte.

Das lateinische Wort Reliquie meint zunächst schlicht die Überreste eines Körpers, der Kleidung oder Gebrauchsgegenstände von Personen im Ruf der Heiligkeit. An sie knüpfen sich vielerlei Hoffnungen, etwa, von einer schweren Krankheit geheilt zu werden. Deshalb suchen Gläubige ihre Nähe.

Vor der Seligsprechung von Carlo Acutis 2020 hatte eine vatikanische Kommission ein solches Wunder amtlich beglaubigt. Ein Junge in Brasilien soll von einer angeborenen Erkrankung der Bauchspeicheldrüse 2010/11 vollständig genesen sein, nachdem er bei einer Andacht eine Reliquie des Seligen berührt hatte.

Dass einem Verstorbenen dafür das Herz entnommen wird, wäre in den ersten 800 Jahren des Christentums undenkbar gewesen. Für Reliquien verwendet werden durften allein Haare, Zähne und Nägel, „weil sie für die Auferstehung überschüssig schienen“, heißt es im „Lexikon für Theologie und Kirche“.

Der selige Carlo, der durchaus Zeichen von Verwesung zeigte, liegt seit 2020 in einem Glasschrein in einer Kirche in Assisi, der Heimat des heiligen Franziskus, den der Jugendliche einst selbst sehr verehrt hat: altersgemäß in Trainingsjacke und Sportschuhen aufgebettet, einen Rosenkranz in den gefalteten Händen.

Der Reliquienkult, den es nicht nur im Christentum gibt, trug stets

die Tendenz zur Verselbstständigung in sich. Geschäftemacher witterten einen Reibach mit frommen Seelen und kopierten oder fälschten entsprechende Objekte. Die Kirche versuchte, das Treiben zu regulieren. Das Vierte Laterankonzil verbot 1215 den Handel mit Reliquien. Doch diese Regeln blieben „praktisch wirkungslos“, schreibt der Schweizer Franziskaner-Theologe Josef Imbach.

Bei Carlo Acutis fand nicht nur das Herz Eingang in ein edles Behältnis. In der römischen Kirche Sankt Angela Merici sind ein Holzsplitter seines Bettes, ein Stück eines Pullovers sowie ein Fragment des Lakens, mit dem er nach seinem Tod zugedeckt worden sein soll, ausgestellt.

### Streng bewachte Schätze

Schon im Mittelalter galt: Je größer ein Reliquienschatz, desto besser florierte das Wallfahrtswesen. Wobei stets der Pilger sich auf den Weg zur Quelle des erbetenen Segens machte. Und die dort stationierten Überbleibsel streng bewacht wurden, damit niemand sie als Souvenir mitgehen ließ.

Reliquien auf Reisen sind eine eher junge Zeiterscheinung. Zuletzt war in Deutschland im vorigen Jahr der Schrein der heiligen Thérèse von Lisieux unterwegs. Im Herbst treten die in Würzburg aufbewahrten Häupter der Frankenapostel Kilian, Kolonat und Totnan einen Kurztrip in ihre irische Heimat an. Mendl sieht in dieser Mobilität ein Phänomen der Globalisierung. Etwa nach Art von Museen, die für Ausstellungen Leihgaben von weither ordern.

Imbach hält fest, dass es jenseits von Wundersucht und Aberglauben eine größere Dimension gibt. „Das Gegenständliche ist nicht unwichtig.“ Reliquien seien letztlich nichts anderes als „herzergreifend handgreifliche Zeichen, die das vergegenwärtigen, worauf sie verweisen, nämlich die Liebe, die uns mit unseren Toten verbindet“. *Christoph Renzikowski*

► „Das Gegenständliche ist nicht unwichtig“: Gläubige beten vor dem Leichnam des seligen Carlo Acutis in der Kirche Santa Maria Maggiore in Assisi.

Foto: KNA



# DIE WELT



„DER PAPSTHOF AUF REISEN“

## Zu Pferd und mit großem Gepäck

Wo im 15. Jahrhundert der Pontifex zu Besuch kam, wurden erlesene Speisen serviert

**ROM (KNA) – Wenn Papst Franziskus reist, dann mit einer über-schaubaren Begleitung. Im 15. Jahrhundert war das anders. Überhaupt war ein reisender Papst ein reitender Papst – und mit viel Gepäck unterwegs. Der Historiker Christopher Kast erzählt davon.**

Was trug der Papst auf Reisen? Im 15. Jahrhundert ein Chorhemd, Albe und Stola, darüber einen Kapuzenmantel sowie eine kapuzenartige Kopfbedeckung. War das Reiseziel erreicht und der feierliche Einzug in die gastgebende Stadt stand bevor, dann wechselte der Papst in seine Pontificalgewänder – genannt werden die Mitra und der Chormantel.

Der Historiker Christopher Kast hat sich mit reisenden Päpsten im 15. Jahrhundert beschäftigt. In seinem Buch „Der Papsthof auf Reisen“ beschreibt er die organisatorische Meisterleistung, die dafür nötig war, dass alles funktionierte und die Herausforderungen, die die Gastgeber erwarteten.

Die Päpste Martin V., Eugen IV., Nikolaus V. und Pius II., die der Reihe nach das Amt zwischen 1417 und 1464 innehatten, waren im fortgeschrittenen Alter, als sie gewählt wurden, erklärt der Historiker und zählt ihre Krankheiten auf. Sie litten an Gicht, und Nikolaus V. hatte außerdem mit Hämorrhoiden zu kämpfen. Aber es half nichts: Sie mussten immer wieder auf Reisen gehen. Schließlich diente das der Durchsetzung päpstlicher Machtansprüche.

Reisende Päpste sind reitende Päpste, erklärt Kast, denn das war die ihrem Stand zugehörige Fortbewegungsart. Doch was tun, wenn die Gesundheit nicht mitspielte? Eine Möglichkeit war, wenn möglich, mit dem Schiff zu reisen oder man behalf sich mit einer Tragevorrichtung, auch Sedia gestatoria genannt. Pius II. hatte enorme Probleme mit seiner



◀▲ Papst Pius II. sitzt bei seiner Krönung in der Sedia gestatoria, die auch bei Reisen zum Einsatz kam. Oben: Papst Martin V.

Gicht; manchmal musste er im Liegen reisen. Er hatte unterschiedliche Tragen im Gebrauch, schildert der Historiker. Eine bestand aus Leder und hatte sogar Fenster. Außerdem gab es ein Holzgestell, das zwischen zwei Pferde gespannt wurde. Das ließ sich drehen und bot dem Papst sogar die Möglichkeit, seine Notdurft zu verrichten. Schneite es, dann stand ein Reiseschlitten zur Verfügung.

### Mit päpstlichem Papagei

Die Päpste reisten damals nicht mit leichtem Gepäck. „Das Reisegepäck der Kurie konnte einerseits aus Alltagsgegenständen bestehen wie zum Beispiel der Ausstattung der Küche oder andererseits aus wertvollen Luxusgütern wie liturgischen Kleidungsstücken oder Stoffen, die zur Einrichtung der päpstlichen Gemächer dienten“, sagt der Historiker. Der päpstliche Papagei ging übrigens mit auf Reisen.

Wie bekam man diese Dinge ohne Schaden ans Ziel? Unter anderem anhand von Rechnungen hat Kast herausgefunden, dass für das Gepäck eigens Kisten gezimmert wurden. Diese wickelte man anschließend in Drillich, der vorher in Wachs ge-

taucht wurde. Dann wurde alles mit dem päpstlichen Wappen versehen.

Das Reisegepäck wurde von Maultieren getragen, die manchmal unter der schweren Last tot zusammenbrachen. Die Tiere wurden besonders geschmückt, sie bekamen mit dem Papstwappen bemalte Decken auf den Rücken gelegt und erhielten für die Einzüge in die gastgebenden Städte ein mit Glocken versehenes Hals- und Brustgeschirr. Ein Pferd im Zug des Papstes trug ein besonderes Gut, nämlich einen Kasten, in dem geweihte Hostien aufbewahrt wurde. Kast nennt es das „Corpus-Christi-Pferd“.

Mit dem Pontifex reiste ein großer Teil der Kurie. Die genauen Zahlen sind nur schwer zu ermitteln, musste der Historiker feststellen. In einem Fall waren jedoch bis zu 1000 Personen mit dem Papst unterwegs. Eine wichtige Rolle kam dem päpstlichen Leibkoch zu. „Ein ausgezeichnete Küchenchef leistete dabei nicht nur einen essenziellen Beitrag zur Gesundheit des Papstes“, erklärt der Historiker. „Zugleich trug er auch zur repräsentativen Wirkung des Papststoffs bei Festmählern bei.“

Nach Kasts Erkenntnissen war die Küche in einigen Pontifikaten fest

in deutscher Hand. In der Amtszeit von Pius II. war ein gewisser Jakob aus Köln päpstlicher Hofbäcker, der mit seinen drei Gehilfen mitreiste.

Nach seinem feierlichen Einzug fand der Papst eine reich gedeckte Tafel vor. Für das Festmahl im April 1459 in Florenz hatte man vorher bereits mehrere Tage gejagt und sogar lebende Pfauen besorgt. Diese sahen nicht nur schön aus, sie schmeckten auch gut. Außerdem bemühten sich die Florentiner um Hühner, Tauben und Rindfleisch sowie Fisch in großen Mengen. Für den Nachtisch wurden Mandeln, Marzipan und verschiedenes Backwerk angeschafft, von dem besten Rot- und Weißwein aus der Umgebung ganz zu schweigen. In der Fastenzeit galt es, statt Fleisch Fisch zu servieren.

### Mangel an Stellplätzen

Aber nicht nur die Menschen mussten gepflegt werden, auch die Tiere. Die Pferde und Maultiere benötigten Futter und auch einen Platz zum Unterstellen. Stellplätze für die Tiere waren ein knappes Gut.

Zwar wetteiferten die Städte miteinander, den Papst zu beherbergen, aber wenn er dann kam, musste bis dahin viel geschehen. Der Historiker erzählt von dem Hickhack um die besten Häuser, die die mitreisenden Kardinäle gerne haben wollten, wenn ihnen die Unterbringung in einem Kloster nicht gefiel. Außerdem musste die Stadt auf Vordermann gebracht werden. Dafür wurden kostbare Stoffe und Teppiche aufgehängt, Blumen arrangiert und Weihrauch verbrannt.

Der Papst war, machen Kasts Recherchen deutlich, ein teurer Gast. Was von den Besuchen des Pontifex blieb, waren Verbesserungen in der Infrastruktur. Davon profitierten dann auch die Menschen vor Ort.

Christiane Laudage

## Aus meiner Sicht ...



Clemens Mennicken ist ausgebildeter Redakteur, seit 2012 Priester und seit Herbst 2022 leitender Pfarrer des Pfarrverbands Nürnberg-Südwest/Stein.

Clemens Mennicken

## Rote Diskurs-Linie überschritten

Vor kurzem setzte der Rundfunk Berlin-Brandenburg den Satiriker und Moderator „El Hotzo“ vor die Tür. Grund waren seine Postings in den sozialen Netzwerken, in denen das Attentat auf Donald Trump ins Lächerliche gezogen wurde. Der Rauswurf trifft einen wunden Punkt der aktuellen Debattenkultur. Manche sehen darin „Cancel Culture“ am Werk – eine kulturelle Praxis, in der bestimmte Meinungen öffentlich geächtet und deren Vertreter diffamiert werden. Andere halten solche Äußerungen schlichtweg für menschenverachtende Entgleisungen, die eine Rote Linie überschreiten.

Dass „Cancel Culture“ eine Gefahr für die gesellschaftliche Debattenkultur darstellt,

lässt sich kaum bestreiten. Die „Schere im Kopf“ durch Selbstzensur, bereits vor einigen Jahrzehnten von der Demoskopin Elisabeth Noelle-Neumann beschrieben, empfinden viele inzwischen als drückende Wirklichkeit. Dabei lebt die Demokratie westlicher Prägung doch gerade davon, abweichende Meinungen auszuhalten.

Wo liegen aber die Grenzen? Sind Kunst und Meinungsfreiheit wirklich ein Freibrief für jede Art von Entgleisung? Hier beginnt bereits das Problem: Von Entgleisung reden bedeutet, dass es tatsächlich eine Rote Linie gibt, die für alle gesetzt ist. Die verschwimmt jedoch gesellschaftlich zunehmend. Mittelfristig höhlt das die Demokratie aus, denn

ihr Überleben hängt nicht nur von einem Regelwerk ab, sondern von Voraussetzungen, die sie selbst nicht garantieren kann, wie ein berühmtes verfassungsrechtliches Mantra der Bundesrepublik lautet.

Die Entwicklung der Debattenkultur zeigt: Wenn das christliche Menschenbild, das unserem Grundgesetz zugrundeliegt, bröckelt, bleibt das gesellschaftlich nicht folgenlos. Ohne dieses Menschenbild hängt die in der Verfassung beschworene Menschenwürde in der Luft. Auch das Leben eines Demagogen oder Polarisierers besitzt eine unverlierbare Würde. Eine offene Gesellschaft, die Rote Linien in diesem Bereich nicht mehr ziehen kann, unterhöhlt ihre eigenen Grundlagen.



Seyran Ateş ist Rechtsanwältin, Menschenrechtsaktivistin sowie Mitbegründerin der liberalen Ibn-Rushd-Goethe-Moschee in Berlin.

Seyran Ateş

## Der Wolf im Schafspelz

Im EM-Achtelfinalspiel Österreich-Türkei zeigte der türkische Nationalspieler Merih Demiral nach seinem Tor mit beiden Händen und ausgestreckten Armen den Wolfsgruß. Wer ein wichtiges Tor in einem wichtigen Spiel schießt, hat selbstverständlich das Recht, sich überschwänglich zu freuen und seine Freude mit symbolischen Gesten, mit seinen Fans und dem Rest der Welt zu teilen. Demiral hat sich aber nicht für irgendeine universelle oder unpolitische Geste entschieden. Er hat unter dem Einfluss explodierender Glückshormone seiner politischen Gesinnung freien Lauf gelassen.

Wir müssen ihm alle dankbar sein. Denn so beginnt hoffentlich eine ehrliche Debatte über türkische Rechtsextreme in Deutschland

und ein dringend gebotenes Verbot des Wolfsgrußes. In Österreich ist der Gruß übrigens seit 2019 verboten. Er gilt dort als das, was er ist: „Zeichen der rechtsextremen, türkisch-nationalistischen und somit demokratie-kritischen Einstellung“, formuliert es das österreichische Bundeskanzleramt.

Seine geschichtliche Herkunft und Mythologie mögen harmlos sein. So verhält es sich oft mit Zeichen und Symbolen. Wir kennen dies in Deutschland nur allzu gut. Seit den 1990er Jahren gilt der Wolfsgruß als Erkennungszeichen rechtsextremer türkischer Parteien und Organisationen. Alparslan Türkeş gründete 1969 die rechtsextreme türkische Partei der Nationalistischen Bewegung (MHP) und

führte Anfang der 1990er Jahre den Wolfsgruß im politischen Kontext ein. Seine Erläuterung lautete: Der kleine Finger symbolisiere die Türken, der Zeigefinger den Islam, der entstehende Ring stehe für die Welt und der Punkt, an dem die restlichen Finger aufeinandertreffen, sei der türkisch-islamische Stempel, den die Türken der Welt aufdrücken würden.

Mit über 18500 Mitgliedern sind türkisch-islamistisch-nationalistische Gruppen die größte rechtsextreme Organisation in Deutschland. Wenn diese Leute mit erhobener Brust und gestreckten Armen Symbole zeigen, die mit verbotenen deutsch-nationalistischen Symbolen große ideologische Ähnlichkeiten haben, gibt das definitiv Anlass zur Sorge.



Elisabeth Müller ist Bundesvorsitzende des Verbands kinderreicher Familien Deutschland e.V.

Elisabeth Müller

## Fünf Euro verpuffen!

Die Inflation macht sich nach wie vor besonders im Portemonnaie von Familien bemerkbar. Besonders jene mit drei und mehr Kindern spüren die Preissteigerungen deutlich. Das Haushaltseinkommen ist bei ihnen wesentlich geringer. Häufig kann ein Elternteil wenig oder gar nicht arbeiten. Vom Gesamteinkommen sind viel mehr Köpfe zu versorgen.

Die Lebensmittelpreise steigen viel schneller als die allgemeine Inflationsrate. Die Kindergelderhöhung um fünf Euro verpufft noch vor dem Kassenband. Seit dem Jahr 2020 sind viele Grundnahrungsmittel wie etwa Mehl, Kartoffeln, Brot, Zucker und Öl besonders stark im Preis gestiegen. Hinzu kommen die immer höher werdenden Kosten für Wohn-

raum, Mobilität, Energie und Kraftstoffe. Das sind Mega-Themen, die unsere Familien beschäftigen und die sie monatlich irgendwie finanziell stemmen müssen.

Gerade zu Beginn der Ferien bekommen kinderreiche Familien diese Preissteigerungen besonders vor Augen geführt. Die Kosten für Freizeitaktivitäten und kurze Ausflüge sind um ein Vielfaches angestiegen. Diese zusätzlichen Ausgaben belasten das ohnehin schon knappe Familienbudget enorm. Ob Eintrittskarten für Kulturangebote, ein Eis nach dem Museumsbesuch, eine Tüte Popcorn im Kino, das Konzert der Lieblingsband, das ÖPNV-Ticket oder der Sprit dorthin – alles ist teurer geworden. Dabei haben viele Familien ohne-

hin schon seit Monaten den berühmten Gürtel enger geschnallt.

Familien brauchen eine substantielle Unterstützung, keine symbolischen Beträge. Für die Mehrkinderfamilien in Deutschland wünsche ich mir eine Anhebung des Kindergelds ab dem dritten Kind um fünf Prozent und ab dem vierten Kind um zehn, verbunden mit der Wiedereinführung der Staffelung des Kindergelds nach Anzahl der Kinder.

Vierte und weitere Kinder wurden bei dem Inflationsausgleichsgesetz 2023 finanziell nicht berücksichtigt. Dabei sollten doch auch größere Familien gleichberechtigt an Freizeit-, Kultur- und Bildungsangeboten teilnehmen können.



## Frohe Botschaft

## 17. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

## Erste Lesung

2 Kön 4,42–44

In jenen Tagen kam ein Mann von Báal-Schalísha und brachte dem Gottesmann Elíscha Brot von Erstlingsfrüchten, zwanzig Gerstenbrote und frische Körner in einem Beutel. Elíscha sagte: Gib es den Leuten zu essen! Doch sein Diener sagte: Wie soll ich das hundert Männern vorsetzen?

Elíscha aber sagte: Gib es den Leuten zu essen! Denn so spricht der HERR: Man wird essen und noch übriglassen. Nun setzte er es ihnen vor; und sie aßen und ließen noch übrig, wie der HERR gesagt hatte.

## Zweite Lesung

Eph 4,1–6

Schwestern und Brüder! Ich, der Gefangene im Herrn, ermahne euch, ein Leben zu führen, das des Rufes würdig ist, der an euch erging. Seid demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch das Band des Friedens!

Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung in eurer Berufung: ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist.

## Evangelium

Joh 6,1–15

In jener Zeit ging Jesus an das andere Ufer des Sees von Galiläa, der auch See von Tibérias heißt. Eine große Menschenmenge folgte ihm, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat. Jesus stieg auf den Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern nieder. Das Pascha, das Fest der Juden, war nahe.

Als Jesus aufblickte und sah, dass so viele Menschen zu ihm kamen, fragte er Philíppus: Wo sollen wir Brot kaufen, damit diese Leute zu essen haben? Das sagte er aber nur, um ihn auf die Probe zu stellen; denn er selbst wusste, was er tun wollte. Philíppus antwortete ihm: Brot für zweihundert Denáre reicht nicht aus, wenn jeder von ihnen auch nur ein kleines Stück bekommen soll. Einer seiner Jünger, Andreas, der

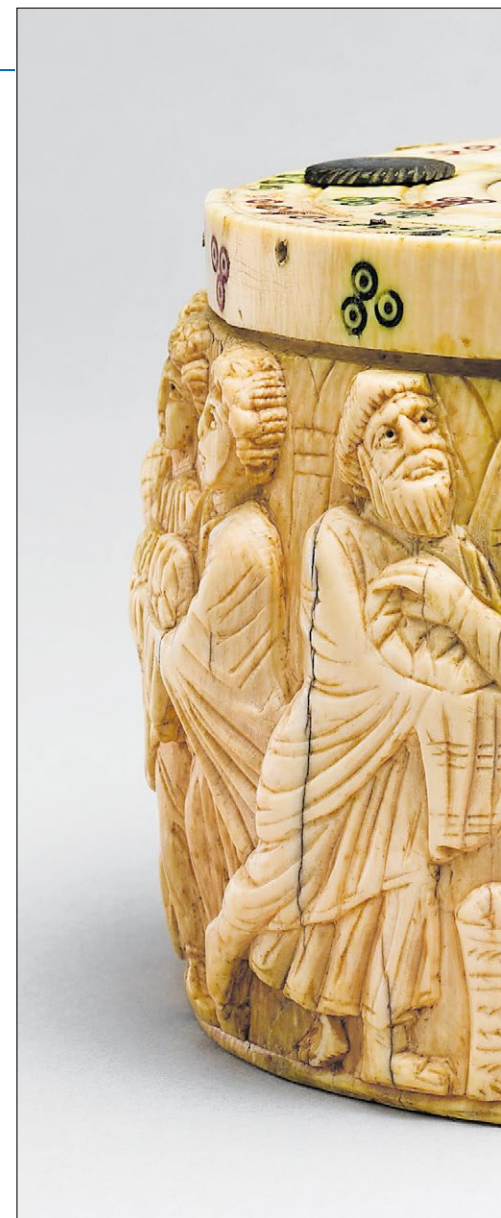
Bruder des Simon Petrus, sagte zu ihm: Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; doch was ist das für so viele?

Jesus sagte: Lasst die Leute sich setzen! Es gab dort nämlich viel Gras. Da setzten sie sich; es waren etwa fünftausend Männer. Dann nahm Jesus die Brote, sprach das Dankgebet und teilte an die Leute aus, so viel sie wollten; ebenso machte er es mit den Fischen.

Als die Menge satt geworden war, sagte er zu seinen Jüngern: Sammelt die übriggebliebenen Brocken, damit nichts verdirbt! Sie sammelten und füllten zwölf Körbe mit den Brocken, die von den fünf Gerstenbrot nach dem Essen übrig waren.

Als die Menschen das Zeichen sahen, das er getan hatte, sagten sie: Das ist wirklich der Prophet, der in die Welt kommen soll. Da erkannte Jesus, dass sie kommen würden, um ihn in ihre Gewalt zu bringen und zum König zu machen. Daher zog er sich wieder auf den Berg zurück, er allein.

Die Wundersame Brotvermehrung auf einer elfenbeinernen Pyxis des sechsten Jahrhunderts. Foto: gem



## Gedanken zum Sonntag

## Angst frisst Gottvertrauen auf

Zum Evangelium – von Pfarrer Pater Steffen Brühl SAC



Die Erzählung von der Brotvermehrung lebt von den krassen Gegensätzen: den tausenden Menschen und den zwei Fischen, den fünf Broten und den zwölf Körben mit den Brocken. Und die Erzählung lebt vom Kontrast der aufgeregten Ratlosigkeit der Jünger gegenüber der demonstrativen Gelassenheit Jesu.

Das ist es, was mich an dieser Stelle des Johannesevangeliums am meisten fasziniert. Die Jünger haben keine Ahnung, wie sie so viele Menschen sattbekommen sollen. Man spürt schon die ganzen Fragen, die ihnen durch den Kopf gehen: Wer

soll das alles bezahlen? Reicht das, was wir haben, für alle?

Jesus lässt die Leute erst einmal hinsetzen. Er nimmt die ganze Aufregung raus. Da saßen nun die 5000 Männer plus die Frauen und die Kinder, die noch hinzukamen. Sie waren da, weil sie Hunger hatten. Aber nicht nur nach Brot. Sie hatten von Jesus gehört und den Zeichen, die er tat. Hier waren sie nun, neugierig, getrieben von der eigenen Sehnsucht, von der Hoffnung, die das Gehörte bei ihnen auslöste. Sie hatten Hunger nach Hilfe, nach Heilung, nach Richtung in ihrem Leben. In der Aussendungsrede des Matthäus heißt es von Jesus: „Als er die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben“ (Mt 9,36).

Vielleicht sieht er das jetzt auch in der Menschenmenge. Er will ihnen Ruhe schenken, ihren Hunger stillen und ihrem Leben Richtung geben.

Jesus beginnt damit, dass er das Dankgebet spricht – für das, was da ist. Wie oft vergessen wir das? Wir sind so gefangen von dem, was uns mangelt oder von dem, was sein könnte, dass wir das Hier und Jetzt vergessen. Mit offenen Augen und Herzen das wahrzunehmen, was schon da ist, macht Jesus uns vor. Aus dieser dankbaren Annahme wächst durch das Gebet mehr, viel mehr, als erwartet, ja als erhofft.

Jesus gab den Leuten „so viel sie wollten“, bis „die Menge satt geworden war“. Er hält nichts zurück und es reicht für alle. Die warnenden Worte seines Umfelds laufen

ins Leere. Die Angst seiner Jünger bewahrheitet sich nicht. Ganz im Gegenteil, es hätte sogar noch für viel mehr gereicht, denn die Reste füllten noch zwölf Körbe.

Unsere Kirche scheint mir heute so ratlos wie die Jünger damals. Wir sind so fixiert auf die vielen Probleme. Wir sehen die Austrittszahlen, stöhnen unter der Immobilienlast, klagen über Wasserköpfe, rechnen uns die zurückgehenden Kirchensteuereinnahmen vor. Wir sehen nicht mehr, was wir haben. Unsere Angst frisst unser Gottvertrauen auf.

Aber was lehrt uns Jesus? Setzen wir uns erstmal ins Gras, atmen wir durch! Seien wir dankbar für das, was wir im Glauben bereits geschenkt bekommen haben. Nehmen wir die vielen Menschen wahr, mit denen wir gemeinsam auf dem Weg sind. Lassen wir uns nicht von den gespitzten Bleistiften in die Zukunft führen, sondern von dem tiefen Vertrauen, dass Jesus uns Richtung und Halt gibt und all unseren Hunger stillt.



## Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
Psalterium: 1. Woche, 17. Woche im Jahreskreis

### Sonntag – 28. Juli

#### 17. Sonntag im Jahreskreis

**M. v. Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierl.**

**Schlusssegen** (grün); 1. Les: 2 Kön 4,42-44, APs: Ps 145,8-9.15-16.17-18, 2. Les: Eph 4,1-6, Ev: Joh 6,1-15  
Welttag der Großeltern und Senioren – Fürbitte

### Montag – 29. Juli

#### Hl. Marta, Maria und Lazarus

**M. v. d. hl. Marta, Maria und Lazarus** (weiß); Les: Jer 13,1-11 o. d. AuswL, Ev: Joh 11,19-27 o. Lk 10,38-42

### Dienstag – 30. Juli

#### Hl. Petrus Chrysologus, Bischof von Ravenna, Kirchenlehrer

**Messe vom Tag** (grün); Les: Jer 14,17b-22, Ev: Mt 13,36-43; **Messe vom hl. Petrus** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

### Mittwoch – 31. Juli

#### Hl. Ignatius von Loyola, Priester, Ordensgründer

**Messe vom hl. Ignatius** (weiß); Les: Jer 15,10.16-21, Ev: Mt 13,44-46 oder aus den AuswL

### Donnerstag – 1. August

#### Hl. Alfons Maria v. Liguori, Ordensgründer, Bischof, Kirchenlehrer Priesterdonnerstag

**Messe vom hl. Alfons Maria** (weiß); Les: Jer 18,1-6, Ev: Mt 13,47-52 oder aus den AuswL; **Messe um geistliche Berufe** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

### Freitag – 2. August

#### Hl. Eusebius, Bischof von Vercelli Hl. Petrus Julianus Eymard, Ordenspriester – Herz-Jesu-Freitag

**Messe vom Tag** (grün); Les: Jer 26,1-9, Ev: Mt 13,54-58; **Messe vom hl. Eusebius/vom hl. Petrus/vom Herz-Jesu-Freitag, Prf Herz-Jesu** (jeweils weiß); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

### Samstag – 3. August

#### Marien-Samstag – Herz-Mariä-Sa.

**Messe vom Tag** (grün); Les: Jer 26,11-16.24, Ev: Mt 14,1-12; **Messe Unbeflecktes Herz Mariä, Prf Maria** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

## Gebet der Woche

Der HERR ist gnädig und barmherzig,  
langmütig und reich an Huld.  
Der HERR ist gut zu allen,  
sein Erbarmen waltet über all seinen Werken.

Aller Augen warten auf dich  
und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.  
Du tust deine Hand auf  
und sättigst alles, was lebt, mit Wohlgefallen.

Gerecht ist der HERR auf all seinen Wegen  
und getreu in all seinen Werken.  
Nahe ist der HERR allen, die ihn rufen,  
allen, die ihn aufrichtig rufen.

*Antwortpsalm 145 zum 17. Sonntag im Jahreskreis*

## Glaube im Alltag

### von Theresa Schadt, Sozialtheologin

**E**ndlich ist es wieder soweit. Dieses Wochenende kommt meine ganze Familie zusammen – aus den USA, der Schweiz und Deutschland. Wir sind 22 Personen in drei Generationen zwischen sieben und 77 Jahren und verbringen ein gemeinsames Wochenende im Allgäu. Da heißt es: gut vorausplanen! Vor allem beim Essen sämtliche Unverträglichkeiten bedenken! Denn es sollte für die einen vegan, laktose- und glutenfrei sein, den Fleischessenden aber bitte auch schmecken. In der kleinen Selbstversorgerküche herrschte in den letzten Jahren oft Chaos mit vielen Köchen.

Mit meinen Planungen im Hinterkopf lese ich das Evangelium vom aktuellen Sonntag. Wenn ich mich in den gewissenhaften und ordnungsliebenden Philippus hineinversetze, bekomme ich Schweißperlen auf der Stirn. Nicht 22, sondern wahrscheinlich über 10 000 Personen, die sich ungeplant versammelt haben und langsam hungrig werden.

Diese Großveranstaltung ist noch nicht mal behördlich angemeldet, geschweige denn genehmigt worden. Gibt es hier ein Sicherheitskonzept mit Fluchtwegen, sanitären Anlagen – circa 70 Dixi-Klos wären bei dieser Größenordnung mindestens vorgeschrieben –, Feuerwehr, Sanitätsdienst und Security?

Jesus antwortet auf die Not der Menschen mit dem bekannten Wunder der Brotvermehrung. Nun könnte sich Philippus langsam entspannen. Aber was ist eigentlich

mit den Hygienestandards und dem Zeugnis vom Gesundheitsamt bei der Essensausgabe? Schon stehen die ersten in der Reihe an und erkundigen sich nach glutenfreiem Brot und einer veganen Alternative zu Fisch.

## Unbekömmlichkeiten

Ob es zu Jesu Zeiten tatsächlich Unverträglichkeiten gab? Oh ja! Die finde ich ein paar Abschnitte später: „Was er sagt, ist unerträglich. Wer kann das anhören?“ (Joh 6,60). Jesus spricht nach der Brotvermehrung über sich selbst als vom Brot des Lebens, dem Manna vom Himmel. Für viele Jünger, die ihn damals hörten – und das wäre heute wahrscheinlich noch genau so –, waren diese Worte ziemlich unbekömmlich und unverträglich.

Jeden Sonntag im Gottesdienst werden mein persönlicher Unglaube und meine Intoleranzen während des Hochgebets mit den Worten Jesu konfrontiert: „Dies ist mein Fleisch, dies ist mein Blut.“ Gott selbst lädt mich ein. Ohne viele Paragraphen oder bürokratische Hürden. Nicht in eine kleine Selbstversorgerküche, sondern an seinen himmlischen Tisch. Nicht mit 22 Personen oder 5000, sondern verbunden mit der weltweiten Kirche. Das ist das wahre Familientreffen!



# AUF DER SPUR EINER BLAU-GELBEN MUSCHEL



„Schau, Dominik, jetzt ist es nicht mehr weit“, sagt Onkel Henrik.

Im Südwesten ragt eine Stadt auf, man kann schon die Türme der Kathedrale sehen.

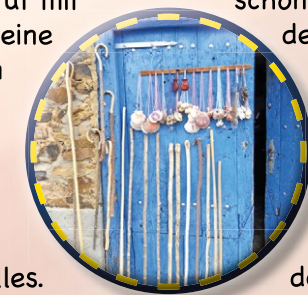
„Ist das Santiago de Compostela?“, frage ich. „Ja, bald haben wir es geschafft!“ Jetzt spüre ich, wie durstig ich bin. Jeder Muskel tut mir weh! An der Ferse wächst mir eine Wasserblase, glaube ich. In ein paar Kilometern habe ich echt den Jakobsweg geschafft! Vor mir strahlen die Pilger glücklich. Als würde der Anblick der Kathedrale sie magnetisch anziehen, geben sie nochmal alles.

In den letzten Tagen sind wir ein bisschen mehr als 100 Kilometer gelaufen. Das ist so weit wie von München nach Regensburg und viel weiter als alle Bergtouren, die ich mit Onkel Henrik gemacht habe.



Alle anderen in der Familie können mit Wandern nichts anfangen. „Der Jakobsweg muss eine ganz tolle Erfahrung sein ...“, hatte er erzählt. Da wollte ich unbedingt mit.

Von Sarria in Spanien sind wir losgelaufen über eine uralte Brücke aus Stein. Da gab es nur Natur, wir haben die großen Grillen zirpen gehört und viele Vögel. Die



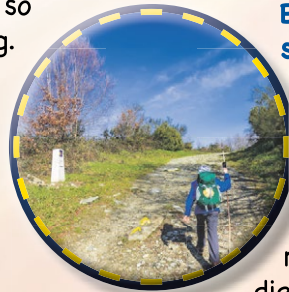
Bäume haben nach Eukalyptus gerochen! Wenn man bei jedem Schritt genau schaut, wo man hintritt, sieht man so viel: Oft huscht eine Eidechse weg. Zwischen den Steinen wachsen kleine Blumen. Einmal ist vor uns sogar ein Wildschwein über den Weg gerannt.

Fünf Stunden sind wir jeden Tag gewandert. Ich war ganz schön platt! Im Stockbett in der Herberge dachte ich mir am ersten Abend: „Warum bin ich nur mitgekommen?“ Als in der Früh aber die Sonne aufging, war ich gespannt auf den Tag. Bei jedem Aufstieg, jedem Wegweiser mit der blaugelben Muschel und jedem Pilgerstempel hatte ich das Gefühl: „Ich schaffe das.“ Wir haben viele Pilger getroffen. Alle waren sicher: Am Ende wartet etwas Schönes. Irgendwann kommen wir an.

Zwischen den Feldern und dem blauen Himmel hat es sich angefühlt, als ob mir Gedanken wie Wolken durch den Kopf ziehen. Die Welt kam mir groß vor und alle Probleme weit weg. Zum Beispiel, dass ich nächste Woche wieder jeden Tag in die Ferienbetreuung muss, wo es so laut ist. Oder Mama und Papa, die dauernd streiten. Onkel Henrik und ich konnten viel miteinander reden. Nur, wenn es bergauf ging, waren wir dafür zu sehr außer Puste. Aber der Wind hat uns vorwärts geschoben wie eine starke Hand



auf dem Rücken. Vielleicht war das Gott?



Eine gute Stunde später sind wir am Ziel. Auf meiner Pilgerurkunde trocknet die Stempelfarbe der Jakobsmuschel „Ich bin stolz auf dich, Dominik“, sagt Onkel Henrik und drückt mich. Danach gehen wir in die Kathedrale. Sie ist berühmt, weil dort ein Weihrauchfass von der Decke geschwungen wird, das so groß ist wie ein Mensch. Als Pilger muss man die Figur des heiligen Jakobus umarmen.

Der Jakobsweg ist nach dem heiligen Jakobus benannt – einem der ersten Jünger von Jesus. Legenden erzählen, dass Jakobus in Spanien das Evangelium verkündet hat. Im Mittelalter soll er einem Mann auf dem Sternfeld (auf Spanisch heißt das „Compostela“) erschienen sein. Da hat man sein Grab gefunden und eine Kathedrale gebaut. Bald pilgerten viele Menschen hierher. Jakobus wird mit Muschel und Stab dargestellt. Sein Gedenktag ist am 25. Juli.



Finde heraus, wie das Wort in der Mitte lauten muss. Hier ist ein Beispiel: Apfel (XXXX) Haus. Das mittlere Wort lautet „Baum“. Das vordere Wort heißt zusammengesetzt „ApfelBAUM“, das hintere „BAUMhaus“ Die farbig markierten Felder ergeben ein Lösungswort.

BLASEN			P		L		T		R	STEIN
SONNEN		M			H					REIS
KIRCHTURM		G		C	K					SPIEL
WANDER			G							WEISER
MORGEN		G			T					BUCH
BURG		T								WART
MITTER			N							FALTER

## Verlosung!

100 Kilometer wandern: Mila will das als erste ihrer Klasse unbedingt schaffen. Auch ihr Bruder Jan ist gespannt. Mit den Eltern gehen die zwei den Jakobsweg. Das ist ein ganz besonderes Erlebnis. Immer wieder begegnen sie dabei einem rätselhaften Mann ... Dich erwartet eine spannende Geschichte. Nebenbei erfährst du viel über den Jakobsweg.

Wir verlosen zwei Bücher „Geheimzeichen Jakobsmuschel“. Jan und Mila entdecken den Jakobsweg“ (Gabriel-Verlag, ISBN: 978-3-522-30558-7). Wenn du gewinnen willst, schicke eine Postkarte mit der Rätsel-Lösung und deiner Adresse an: Sankt Ulrich Verlag, Kinderseite, Postfach 111920, 86044 Augsburg





## DAS ULRICHSBISTUM

### WIEDERSEHEN VON KURSKOLLEGEN

# Auftrag zum Dienst an Menschen

Bei Feier der Priesterjubilare mahnt der Bischof die Geistlichen, Kritik ernst zu nehmen

**ST. OTTILIEN –** Ruhestandsgeistliche, Pfarrer, Ordenspriester, ein Domkapitular, Professoren und Ordensobere aus der ganzen Diözese haben in der Kirche der Erzabtei St. Ottilien mit Bischof Bertram Meier und Erzabt Wolfgang Öxler ihr Weihejubiläum gefeiert. Sie blickten auf 25, 40, 50, 60, 65, 70, 71 und 73 Jahre ihres priesterlichen Wirkens zurück.

Erzabt Wolfgang hieß den Bischof und alle Anwesenden willkommen: „Dieses Fest ist ein Dank an Gott und an euch alle, die ihr euch seinem Dienst verschrieben habt! Dankbare Menschen sind lebendige Menschen.“

In seiner Predigt ging Bischof Bertram auf die Frage Jesu an seine Jünger ein: „Für wen haltet ihr mich?“ Diese Frage sei mutig und provokativ zugleich, die Jünger würden damit damals wie auch heute provoziert. „Ihr, liebe Brüder, habt diese Provokation angenommen. Ohne eine persönliche Beziehung zu Jesus kann ein lebenslanger Weg als Priester nicht gelingen. Er wird zum Holzweg.“

Jesus wolle es persönlich wissen, er wolle, „dass wir wegkommen von unserem vorgefertigten Drucksachenglauben“. Der sei zu wenig, sagte der Bischof. „Täuschen wir uns nicht, die Leute merken, ob wir authentisch sind. Machen wir uns nichts vor: Uns selbst können wir vielleicht täuschen, andere aber meist nicht.“

Der Herr habe seine Jünger nicht provoziert und sie dann im Regen stehen lassen, er „hat ihnen einen Sprecher gegeben – Petrus, der sich



„Ohne eine persönliche Beziehung zu Jesus kann ein lebenslanger Weg als Priester nicht gelingen“, betonte Bischof Bertram Meier bei der Feier der Priesterjubilare in St. Ottilien. Auch Erzabt Wolfgang Öxler (vorne Vierter von links) hieß die Geistlichen willkommen.

Fotos: Bruder Elias König OSB

mit dem Bekenntnis exponiert: „Du bist der Messias Gottes“. Er selbst sei froh über das Petrusbekenntnis, erklärte der Bischof, denn „dadurch hat er uns die Vorlage gegeben für unser persönliches Bekenntnis. Unser Auftrag ist es, dieses Credo mit Leben zu füllen.“ Eine Herausforderung, der sich jeder immer wieder aufs Neue stellen müsse.

So manche Kritik an Papst, Bischöfen, Priestern und Diakonen sei durchaus gerechtfertigt, sagte der Prediger. „Sie rüttelt uns auf. Es ist gut, dass wir nicht sakrosankt auf einer Säule stehen, selbst, wenn wir eine sakramentale Weihe empfangen haben. Nehmen wir Kritiker ernst, aber lassen wir uns im Glauben nicht verwirren. Halten wir dem

Credo der Kirche die Treue!“ Den Jubilaren gab er mit auf den Weg: „Vom Herrn provoziert, exponiert, engagiert. Das ist unser Auftrag zum Dienst an den Menschen.“

### Stehempfang genutzt

Dem Fest waren Tage der Exerzitionen im Kloster unter Leitung von Priesterseelsorger Pfarrer Wolfgang Schneck vorausgegangen, an denen viele der Jubilare teilnahmen. Nach dem Gottesdienst nutzten die Geistlichen den Stehempfang im Garten des Exerzitenhauses, um sich auszutauschen. Man sah ehemalige Kurskollegen wieder und berichtete von Erlebtem.

Einer der Jubilare ist Professor Paul Günter Süss, Missionar und Missionstheologe, der in Amazonien und in Brasilien wirkt und gerade auf Heimaturlaub in St. Ottilien weilt. Pater Paulo, wie er in Brasilien genannt wird, stammt aus Gundelfingen und zählt zu den 60er-Jubilaren. Nach seiner Priesterweihe war er zunächst Kaplan in Neugablonz, ging dann aber bald an den Amazonas, wo er von 1966 bis 1974 zunächst in Brasilien in Juru-ti und Manaus arbeitete. Zurück in Europa setzte er sein Studium fort. Lange Jahre war er Generalsekretär

des brasilianischen Indigenenmissionsrats, dessen theologischer Berater er ist. Immer wieder setzt er sich für die Rechte der indigenen Bevölkerung ein. Für ihn ist es vordringlich, das Konzil in die Praxis umzusetzen und die Kultur der Indios mit dem Glauben zu verbinden.

In Kürze will Pater Paulo nach Manaus zurückkehren, wo er bleiben will. Nach Europa zieht es ihn nicht mehr. Für ihn ist es wichtig, sein Werk fortzuführen – „so lange ich dazu noch in der Lage bin“.

Ein 50er-Jubilare ist Hermann Wohlgtschaft. Der ehemalige Studentenseelsorger in Augsburg sowie Stadtpfarrer in Kempten und Landsberg arbeitet seit seiner Emeritierung seelsorglich in der Pfarreiengemeinschaft Kaufering mit. Seine Karl-May-Biografie war das erste umfassende Werk über das Leben des Schriftstellers. In seinen späteren Büchern setzte er sich für eine radikale Form der Kirche ein. Im Zentrum seiner jüngeren Werke steht die Frage nach Gott als dem Ursprung und Ziel des menschlichen Daseins.

Zum Abschluss der Feier gab es ein gemeinsames Mittagessen. Die Jubilare erhielten ein Buchgeschenk, die Predigt des Bischofs und eine Urkunde als Dank für ihre jahrzehntelangen Dienste. *Gabriele Rabl*



▲ Pater Paulo Süss wirkt in Brasilien.



▲ Bischof Bertram im Gespräch.

## RELIGIONSUNTERRICHT

# Im Glauben erziehen

Weihbischof Florian Wörner verlieh 72 Lehrkräften die Missio Canonica

**AUGSBURG** – Weihbischof Florian Wörner, Leiter der Hauptabteilung „Schule“ in der Diözese Augsburg, hat die Missio Canonica, die kirchliche Beauftragung für den Religionsunterricht an Schulen, verliehen. Gut gelaunt kamen dafür aus allen Himmelsrichtungen der Diözese festlich gekleidete junge Frauen und Männer mit ihren Familien und Freunden zur Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg.

„Ich gratuliere Ihnen, liebe Religionslehrerinnen und Religionslehrer, zu Ihrer Berufswahl und dazu, dass Sie sich für eine großartige Aufgabe entschieden haben.“ So lauteten die Begrüßungsworte von Wörner. Der Weihbischof bekannte, dass er im neuen Schuljahr vor habe, wieder wöchentlich zwei Stunden Religionsunterricht zu halten. Die Freude, den Glauben an Kinder und Jugendliche weiterzugeben, habe ihn immer erfüllt, und der Unterricht habe „das Potential, einen glücklich zu machen“.

Voll Zuversicht begann der Festgottesdienst mit dem Lied „Lasst uns zieh'n zu den Quellen des Lebens“, schwungvoll unterstützt von Musikern unter der Leitung von Pater Norbert Becker. In seiner Predigt ging der Weihbischof auf die Worte Jesu ein: „Geben ist seliger als Nehmen.“ Denn Geben sei göttlich. Gott selbst gebe nicht nur etwas, er gebe sich selbst. Geben gehöre zum Wesen der Liebe. Im Religionsunterricht sei man gefordert, mehr ein Gebender als ein Nehmender zu sein, führte der Weihbischof aus. Das ganze Selbst der Lehrkraft sei gefragt, denn es gehe um existenziel-



▲ Weihbischof Wörner überreichte bei der Aussendung jedem Religionslehrer eine Bibel. Fotos: Paulus

le Fragen: Wo komme ich her und wo gehe ich hin? „Hier muss man sich einbringen als gläubige Person. Das glaubwürdige Zeugnis des Wortes ist gefragt. Wenn man sich vom Herrn berührbar gemacht hat, kann man auch andere berühren. Schüler merken recht bald, ob man hinter seiner Religion steht.“

## Mit Gottes Hilfe

Nach der Predigt und dem gemeinsamen Glaubensbekenntnis kam der feierliche Moment der Beauftragung. Weihbischof Wörner stellte den auszusendenden Lehrern die Frage: „Sind Sie bereit, in der

Nachfolge Jesu Christi und in der Treue zur Kirche den Ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schülern das Evangelium Christi zu verkünden, sie im katholischen Glauben zu unterweisen und zu erziehen? Sind Sie bereit, die christliche Botschaft durch Ihr Leben zu bezeugen?“ Die Antwort der Kandidaten kam prompt: „Mit Gottes Hilfe bin ich bereit.“

In einer langen Reihe traten sie einzeln vor den Weihbischof, der sie als Religionslehrer bestätigte und ihnen als Zeichen der kirchlichen Sendung die Bibel in die Hand legte. „Missio bedeutet Sendung. Hören Sie nie auf, aus den geistigen Quellen zu schöpfen, auf dass Sie immer mit Begeisterung weitergeben, was Sie empfangen haben“, ermunterte Weihbischof Wörner die Lehrkräfte.

Kristina Roth von der diözesanen Abteilung „Schule und Religionsunterricht“ fand, dass nach jahrelangem Mühen und Lernen die Missio Canonica auch ein Erntedankfest für die 72 Lehrer sei.

Zum Abschluss des Festgottesdienstes sangen die Ausgesandten das Lied „Mit dem Ohr des Herzens am Puls der Zeit – mit dem Ohr des Herzens zum Aufbruch bereit“. Mit dem Leitwort des Ulrichsfestjahrs 2023/24 gedachten alle des Bistumspatrons und stimmten sich mit Freude, Mut und Zuversicht auf ihre neue Aufgabe ein. *Ingrid Paulus*



▲ Die künftigen Religionslehrer kamen mit Familien und Freunden in die Augsburger Basilika St. Ulrich und Afra.

## AUF DER DONAU

## Eine Floßfahrt für Männer

**NEUBURG/DONAU** – Unter dem Motto „Wasser, Wind und Feuer – unterwegs zu einer lebendigen Spiritualität“ veranstaltet die Männerseelsorge der Diözese Augsburg vom 13. bis 15. September eine Floßfahrt auf der Donau für Männer ab 25 Jahren. Das Floß ist das schwimmende Zuhause. Mitgeführte Kanus geben die Möglichkeit, auch individuelle Wege zu gehen. Gekocht wird am Feuer, geschlafen unter freiem Himmel. Start ist voraussichtlich in Neuburg an der Donau. Die Leitung übernehmen Franz Snehotta und Martin Rutz.

**Anmeldung:** Telefon 0821/3166-2131, E-Mail [maennerseelsorge@bistum-augsburg.de](mailto:maennerseelsorge@bistum-augsburg.de).

## KONZERT

## Orgel und Trompetenklang

**NIEDERSCHÖNENFELD** – Musik aus vier Jahrhunderten für Orgel (Max Höringer) und Trompete (Hans-Paul Fuss) ist am Sonntag, 28. Juli, um 18 Uhr in der Wallfahrtskirche Niederschönenfeld zu hören.

## FÜHRUNG

## Kräuter und Klostermedizin

**ROGGENBURG** – Ein Kräutergartenstapaziergang auf den Spuren der Klostermedizin findet am Sonntag, 4. August, von 14 bis 15 Uhr im Kloster Roggenburg statt. Treffpunkt ist der Waldpavillon am Parkplatz 3. Die Teilnahme kostet 5 Euro.

## „RESIS KABARETT“

## Neue Homepage von Theresia Zettler

**KEMPTEN** – Die Kabarettistin und Gemeindefereferentin der Pfarrei St. Lorenz in Kempten, Theresia Zettler, hat



eine neue Homepage. Unter [www.theresiazettler.de](http://www.theresiazettler.de) sind die Termine ihrer Vorträge, Workshops und Infos rund um „Resis Kabarett“ für ein bisschen mehr Heiterkeit, Freude und Frieden in der Welt zu finden. „Frohgemut mit Handtasche und Hut“ heißt das aktuelle Kabarett.

# Den Widrigkeiten getrotzt

## Jubiläums-Abschluss: Steingadener ehren den Bistumspatron mit dem Ulrichsritt

**STEINGADEN – Zum Abschluss des Ulrichs-Jubiläumsjahrs haben die Steingadener (Kreis Weilheim-Schongau) mit dem traditionellen Ulrichsritt zur Kapelle auf dem Kreuzberg des Heiligen gedacht.**

Um die 60 Tiere mit ihren Reitern trotzten den Wetterkapriolen, um an dem Umritt um die Kapelle teilzunehmen, in der an die Heiligen Ulrich, Coloman und Wendelin erinnert wird. Sie sind die traditionellen Schutzpatrone für Pferde und das Vieh.

Auch wenn man ein bisschen vom Wetter beeinträchtigt sei, so eröffnete Dekan Georg Fetsch den Gottesdienst, sei es eine schöne Feier. „Es ist schön, dass wir hier zusammen sind, weil es auch ein schönes Bild für unser Leben ist.“ Auch im Leben habe man nicht immer alles in der Hand, sagte Fetsch mit Blick auf das Wetter: „Wir sind oft Widrigkeiten ausgesetzt.“ Widrigkeiten, denen auch der heilige Ulrich, Bistumspatron und Patron der Steingadener, ausgesetzt gewesen sei. Trotz allem, was er erleiden musste, habe er viel Gutes gewirkt.

Mit dem Gottesdienst „an diesem schönen Ort“ wolle man den Heiligen ehren, sagte Dekan Fetsch, der es sich nicht nehmen ließ, selbst einmal rund um die Kapelle zu marschieren, um alle Pferde und ihre Reiter zu segnen. Für ihn ist es nichts Ungewöhnliches, hoch zu Ross den Segen zu spenden, wie die Plaketten der Leonhardiritte des Peißenberger Dekans beweisen. Nur diesmal musste Fetsch, in Vertretung des Steingadener Pfarrers, auf den Ritt von Steingaden zur Kreuzbergkirche verzichten.



▲ Trotz des regnerischen Wetters kamen rund 60 Reiter mit ihren Pferden zum Ulrichsritt.

Fotos: Sommer

Er fuhr mit Bürgermeister Max Bertl in der Kutsche die gut drei Kilometer zur Kirche hinauf. Die Pfarrstelle in Steingaden ist vakant, auch wenn die Nachfolge bereits geregelt ist. Deshalb übernimmt derzeit Fetsch mit anderen Pfarrern aus der Region die Gottesdienste in Steingaden.

In seiner Predigt verwies er auf Parallelen im Leben Ulrichs, der

trotz aller Widrigkeiten für seinen Glauben eingetreten sei und sich um das Bistum und das Wohl der Stadt Augsburg gekümmert habe.

Der Heilige sei ein starker Fürsprecher des Glaubens „auf dem Weg, bis wir das Ziel erreichen“, sagte Fetsch. In seiner Zeit sei der heilige Ulrich ein Mann der Politik gewesen, ein Mann des Friedens. Bischof Ulrich hatte sich unter ande-

rem bei der Verteidigung der Stadt Augsburg verdient gemacht. „Er lebte für die Menschen“ und habe eine ehrliche Sicht auf die Verhältnisse und die Not der Armen gehabt.

Als Mann des Gebets sei er auch immer für Gerechtigkeit eingetreten, erinnerte Fetsch, so wie man es heute mit Blick auf die Landwirte oder die Menschen in den Pflegeberufen tun müsse. *Oliver Sommer*

### Verschiedenes

KATHOLISCHE  
**SonntagsZeitung**  
BISTUM AUGSBURG  
www.katholische-Sonntagszeitung.de

**Beilagenhinweis:**  
Einem Teil dieser Ausgabe liegt die Beilage  
**Region Augsburg** bei.

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?**  
Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze · schnell · dauerhaft · preiswert  
Wohnklimaplatzen gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de  
**kostenloses Info-Telefon 08 00/8 34 62 50**  
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! **www.veinal.de**



▲ Für den Segen ging es rund um die Kapelle am Kreuzberg.

**Ihre Immobilie, Ihre Zeit – unsere Kompetenz!**

**Haus & Grund hilft seinen Mitgliedern**

- Erstellung von Mietverträgen
- kostenlose Rechtsberatung
- SCHUFA Mieter-Bonitäts-Check
- Betriebskostenabrechnungen und vieles mehr ...

**Informationen und Fragen:**  
**www.hugaugsburg.de** oder Tel. 0821 34527-0

**Haus & Grund®**  
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.  
Augsburg

## GROSSARTIGES ENGAGEMENT

# St. Ulrichs Botschaft ausgesandt

## Domkapitular Thomas Groll zieht nach dem Jubiläumsjahr positive Bilanz

Die Weihe des Augsburger Bistumspatrons, des heiligen Ulrich, zum Bischof vor 1100 Jahren und sein 1050. Todestag wurden im Jubiläumsjahr 2023/24 unter dem Motto „Mit dem Ohr des Herzens“ mit einem breit gefächerten Strauß an Veranstaltungen gefeiert. Eigens dafür wurde das Bischöfliche St.-Ulrich-Komitee gegründet, das für die Vorbereitung und Durchführung des Jubeljahrs verantwortlich war. Sein Vorsitzender, Domkapitular Thomas Groll, zieht im Interview Bilanz:

**Herr Domkapitular, welche Aktionen und Höhepunkte waren aus Ihrer Sicht besonders gelungen?**

Gerade mit Blick auf die öffentliche Wahrnehmung der Kirche in einem zunehmend säkularen Umfeld waren die Veranstaltungen mit entsprechender Ausstrahlung in die Gesellschaft in meinen Augen besonders wertvoll. Neben der Licherprozession durch die Augsburger Innenstadt am 27. Dezember 2023, dem Vorabend des 1100-jährigen Weihejubiläums, und dem Festakt am Folgetag mit dem Päpstlichen Sondergesandten Christoph Kardinal Schönborn würde ich hier besonders das Auftaktfest auf dem Rathausplatz am 8. Juli 2023, das Kinderfest im Botanischen Garten am 4. Mai 2024 und das Familienfest in den Rote-Tor-Wallanlagen mit vielen Tausend Besuchern benennen.

Ebensolche Strahlkraft in die Öffentlichkeit hat sicherlich die Ulrichsbriefmarke, die zum Ende des Jubiläumsjahrs in einer Auflage von 1,1 Millionen Exemplaren dazu beitragen kann, dass die Botschaft des heiligen Ulrich im wahrsten Sinne des Wortes ausgesandt wird.



▲ Domkapitular Thomas Groll ist überzeugt, dass sich die Verehrung des heiligen Ulrich über das Jubiläumsjahr hinaus dauerhaft durchsetzt. Fotos: Zoepf

**Ein Anliegen war es, die Pfarrgemeinden in der ganzen Diözese mit einzubinden und zu beteiligen. Ist das geglückt?**

Natürlich lagen die Veranstaltungen in den Pfarreien – wie übrigens auch die in kirchlichen Institutionen und Vereinen – ganz in deren Verantwortung. Wir haben vom Ulrichskomitee hierfür allerdings Gelder und Ideenvorlagen bereitstellen können. Nach meinem Eindruck haben aber die allermeisten Pfarreien und Pfarreiengemeinschaften Veranstaltungen für alle Altersgruppen auf den Weg gebracht und sich großartig engagiert – übrigens auch solche, die am Anfang eher skeptisch waren. Andere haben mit monatlichen Events, Wallfahrten oder Aufführungen Bischof Ulrichs Ein-

satz in der Stärkung des Glaubens, im sozialen Wirken und im Schutz der Heimat kreativ in die heutige Zeit übertragen. Besonders gefreut haben wir uns im Komitee über den bunten Strauß an Ideen, das soziale und politische Wirken des heiligen Ulrich als Vorbild in die Gegenwart zu holen und zu überlegen, auf welche Weise auch wir das heute konkret machen können.

**Wie sehr ist das Jubiläumsjahr außerhalb unseres Bistums wahrgenommen worden?**

Neben Anfragen nach Materialien besonders aus auswärtigen Ulrichspfarreien ist mir wiederholt berichtet worden, dass andere Bistümer mit größtem Interesse auf unsere vielfältigen Impulse geschaut haben. Auch in Südtirol wurde das Ulrichsjubiläum begangen. Da neben der Deutschen Bischofskonferenz eine Fokolarversammlung, die Paneuropaunion oder die Hanns-Seidel-Stiftung mit Veranstaltungen im Bistum zu Gast waren, wurde das Jubiläum in großer Breite wahrgenommen. Übrigens hat selbst Bischof Joseph Ndi-Okalla von der Diözese Mbalmayo in Kamerun bei seinem Besuch in Augsburg zur Ulrichswoche 2024 viele unserer Materialien in seine Heimat mitgenommen, um sie als Anregungen für die Feierlichkeiten zu seinem 60-jährigen Bistumsjubiläum einsetzen zu können.

**Wie kann die Verehrung des heiligen Ulrich weiterhin lebendig gehalten werden?**

Da es sich ja weniger um ein rein historisches Gedenken handelte als vielmehr um ein geistliches Ereignis, gehe ich fest davon aus, dass sich vieles dauerhaft durchsetzen wird – denken wir nur an die Gottesdienstvorlagen oder Lieder. Ähnlich ebenso Ulrichs-Tafeln, bei denen gemeinsam gekocht und anschließend miteinander gegessen wird. Solches funktioniert etwa auch mit Geflüchteten, denn beim Zwiebelschneiden gibt es im Grunde keine Sprachbarriere. Diese Aktionen können sich unabhängig vom Jubiläum sicher gut durchsetzen. Und mit dem Ohr des Herzens sollten wir einander immer zugetan bleiben.

**Sie sind Historiker. Sind aus historischer Sicht Aspekte an Ulrichs Zeit und seinem Leben deutlich geworden, die noch Fragen aufwerfen und weiter erforscht werden sollen?**

Die bisher allgemein als Tatsache angenommene Auffindung der Kupa des Ulrichskelchs und weiterer Gegenstände bei der Öffnung des Ulrichsgrabs im Jahr 1183 muss anhand des originalen Berichts noch einmal hinterfragt werden. Dies ist als Projekt bereits in Planung für die Zukunft.

Interview: Barbara Lang, Ulrich Schwab



◀ Mit der Reponierung des Ulrichsschreins in der Krypta der Augsburger Basilika St. Ulrich und Afra wurde das Jubiläumsjahr abgeschlossen.



▲ In der Galerie des Klosters St. Ottilien: Künstlerin Cornelia Rapp (links) und Gudrun Szczepanek, die Laudatorin bei der Vernissage. Fotos: Michael Rabl

## Stille Bewegungen

Cornelia Rapp präsentiert Bilder in Klostergalerie

**ST. OTTILIEN – In der Klostergalerie St. Ottilien ist bis 4. August die „Sommerausstellung“ mit Arbeiten der Bildhauerin und Installationskünstlerin Cornelia Rapp zu sehen.**

Ein großer Teil, meist neuere Arbeiten, sind in St. Ottilien, ein kleiner Teil im „KultuRathaus“ in Eresing unter dem Titel „silent moves“ (stille Bewegungen) zu besichtigen. Die Bilder zeigen eine faszinierende Technik, die die Künstlerin selbst entwickelt hat. In vier Schichten werden Fotografie und Malerei übereinandergelegt, spiegeln Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges wider. „Die Ebenen sind transparent, durchdringen sich gegenseitig und erzeugen unerwartete geheimnisvolle Geschichten. Stille Bewegungen – silent moves – ziehen sich durch die menschliche Geschichte. Leben ist Veränderung, Bewegung und Transformation“, heißt es im Begleittext.

Was dem Besucher zuerst auffällt, ist die Farbenpracht dieser Bilder. Vorherrschend ist die Farbe Rot, die auf manchen Bildern in Violett übergeht, eine Farbsymbolik, die Assoziationen im Betrachter weckt, sagte Gudrun Szczepanek zur Eröffnung der Ausstellung.

Aufgeteilt in zwei Themen ist die linke Seite der Galerie der Weiblichkeit und die rechte Seite dem tierischen Bereich gewidmet. Schönheit und Hässlichkeit, Leben und Tod, das alles ist in den Bildern zu entdecken: Eine Frau, die von leuch-

tenden Blütenkelchen umgeben ist; die Frau mit einem Teller, auf dem der Kopf eines Lammes liegt, ein erschreckter Gesichtsausdruck, ein böse blickender Mann. Auf der gegenüberliegenden Seite dominieren Kühe. Auch hier herrscht Rot vor, auch hier sind Blüten und Schmetterlinge zu sehen. Die Idylle scheint perfekt – bis man das Bild näher betrachtet. Dann wird deutlich, was die Zukunft des Tieres ist: der Tod durch den Menschen.

Aber dennoch: Die Bilder strahlen durch ihre wunderschönen Farben viel Positives aus, zumal alle Kühe, die abgebildet sind, noch leben, wie Cornelia Rapp versichert. Sie haben sich sogar an die Künstlerin gewöhnt, als sie mit der Kamera in der Nähe der Weide unterwegs war. Bezeichnend sind auch die Titel einiger Bilder, etwa „Resi schlafend“, „Die Schöne“ oder „Cylli“.

Cornelia Rapp, Jahrgang 1957, absolvierte eine Ausbildung an der Holzbildhauerschule in Garmisch und studierte an der Kunstakademie in München. Seit 1989 lebt sie als freischaffende Künstlerin in Denklingen. Im Herbst wird ihr bei einem Festakt der Herkomer-Preis 2024 der Stadt Landsberg als Würdigung ihres künstlerischen Schaffens verliehen. *Gabriele Rabl*

**Information:** Öffnungszeiten der Klostergalerie: Monat bis Samstag von 10 bis 12 und 13 bis 17 Uhr, Sonntag von 10.30 bis 16 Uhr. KultuRathaus Eresing: Montag und Mittwoch von 16.30 bis 18.30, Freitag von 15.30-16.30 Uhr.



## Ausflugsziele



In Bayern beginnen dieses Wochenende die großen Schulferien. Wer (noch) nicht verreist, findet in der Region viele attraktive Freizeitangebote und Ausflugsziele.

## Sommerfest im Schloss

**HÖCHSTÄDT** – Ein Sommerfest unter dem Motto „Glitzer, Glanz und Gloria!“ wird am Sonntag, 4. August, von 12 bis 17 Uhr auf Schloss Höchstädt (Kreis Dillingen) veranstaltet. Tolle Partner und Aktionen stellen bei diesem Fest unter Beweis: Nachhaltigkeit macht Spaß und versprüht Glamour!

Kinder können die Ausstellung „Bist du noch zu retten?“ erkunden, Petra Moser zuhören, die aus ihrem Buch „Der Eisbär und das Schnitzel“ liest, Saatbomben kneten, Recyclingbasteln und die Augen offenhalten für glitzernde Überraschungen.

Die Umweltstation Mooseum ist mit dem Donaumobil präsent. Die Mutmacher-menschen bieten Wildbienenhotels an und Regens Wagner Dillingen stellt Fahrräder vor, die Strom und Seifenblasen produzieren. Auf der Bühne im Schlosshof gibt es Musik zum Zuhören und Mitmachen mit Heidrun Krech-Hemminger und Band.

Den krönenden Abschluss bildet um 17 Uhr das Klexs Theater mit „Schweineglück mit Glitzer und Gloria!“ Es ist ein



▲ Spiel und Spaß erwartet Kinder im Schloss Höchstädt. Fotos: oh

poetisches, witziges Stück mit Live-Musik und voller singender, glücklicher Schweine.

Ab Mittag hält der Holzbackofen Bissingen Pizzavarianten und Schwäbische Dinnette bereit. Die Mittelschule Höchstädt bietet Waffeln an und das Schlosscafé sorgt für Getränke, Kaffee und Kuchen. Regionale Produkte gibt es im mobilen Hofladen am Infogebäude.

KULTURSCHLOSS HÖCHSTÄDT

Bezirk Schwaben

Schloss Höchstädt  
a. d. Donau  
**Sonntag,**  
**4. August 2024**  
12 – 17 Uhr

SOMMER  
FEST

GLITZER, GLANZ UND GLORIA

ab 12 Uhr: Mittagessen  
12 – 17 Uhr: Basteln, Spielen und  
Mitmachen rund ums Schloss  
ab 17 Uhr: Klexs Theater (Rittersaal)

Eintritt: 4,00 EUR/2,00 EUR

[www.hoechstaedt.bezirk-schwaben.de](http://www.hoechstaedt.bezirk-schwaben.de)



▲ Das Vokalensemble Capella Nova unter Leitung von Sabine Moosheimer begeistert das Publikum in der Pobenhausener Wallfahrtskirche.

## Romantische Klänge

„Capella Nova“ bot Kunst-Kontrast zur Fußball-EM

**POBENHAUSEN** – In der Wallfahrtskirche Pobenhausen (Kreis Neuburg-Schrobenhausen) veranstaltet der Verein „Freunde der Kultur in Karlskron“ seine beliebte Konzertreihe. Vor Kurzem trat das „Vokalensemble Capella Nova“ auf.

Wer durch den kleinen Ort Pobenhausen fährt, dem fällt ein Hinweisschild „Little Flower Church“ auf. Mancher Auswärtige oder Tourist folgt dann dem Wegweiser, der ihn nach einer kurzen Auffahrt zu einer etwa 300 Jahre alten, kleinen Wallfahrtskirche auf dem Kalvarienberg führt. Der Bau ist umrahmt von einem wunderbaren alten Baumbestand. Im liebevoll gepflegten Vorgarten des angebauten Pfarrhauses wachsen Rosen.

Wie in früheren Zeiten finden immer noch tausende Pilger jährlich den Weg hinauf zum Kalvarienberg, der seelsorglich von Ordensmitgliedern der Little-Flower-Kongregation betreut wird, derzeit von Pater

Biju Sebastian. In der Kirche werden regelmäßig Konzerte veranstaltet.

Rund 120 Besucher kamen zum Konzert des „Vokalensembles Capella Nova“, das „Romantische Abendklänge“ bot. Das Wetter spielte mit, und viele Besucher genossen schon vor Konzertbeginn einen kleinen Umtrunk. Der Verein hatte das Ingolstädter Ensemble gewinnen können, dem Vorstandsmitglied Rita Höhnl als Sopranistin angehört.

Höhnl freute sich, dass trotz Fußball-Europameisterschaft so viele der Kultur den Vorzug gaben. Die 13 Sänger zeigten unter Leitung von Sopranistin Sabine Moosheimer ihr Können bei diesem konzertanten Abend – ganz ohne elektrische Verstärker und Lautsprecher.

### Geistliche Lieder

Die Auswahl der Stücke überspannte einen Zeitraum von der Renaissance bis in die Gegenwart. Einige von ihnen, wie „Der Mond ist aufgegangen“ in der Version von Michael Meuser, waren durchaus bekannt. Geboten wurden auch geistliche Lieder, darunter „Jauchzet dem Herrn“ von Felix Mendelssohn Bartholdy oder „Ave Maria“ von Anton Bruckner. Dem wurden Werke wie „That lonesome Road“ von James Taylor oder „Underneath the Stars“ von Kate Rusby gegenübergestellt.

Der Schlussapplaus fiel überwältigend aus und erbrachte den Besuchern den Genuss einiger Zugaben. Publikum und Sänger trafen sich dann auch nach dem Konzert wieder vor der Kirche an Stehtischen und ließen bei einem weiteren Schlückchen den lauen Abend gemütlich ausklingen.



▲ Rita Höhnl las zwischen den Stücken Textbeiträge. Fotos: Engl

## Der Landkreis Augsburg stellt sich vor



Der Landkreis Augsburg bietet für Erholungssuchende eine Vielfalt an abwechslungsreichen Freizeitmöglichkeiten. Bäder, Museen und Natur laden zum Entdecken ein.

## Badewelt modernisiert

**NEUSÄSS** – Die Badewelt des Titania Neusäß bietet rund 1000 Quadratmeter Wasserfläche, eingebettet in eine den schwedischen Schären nachempfundene Felsenlandschaft. Spaß versprechen Rutschpartien in der Trichterrutsche und in einer 120 Meter langen Achterrutsche. Man schwimmt in geheimnisvollen Grotten und entdeckt im Süßwasser-aquarium die Artenvielfalt der Welt im Wasser. Vom Erlebnisbecken im Innenbe-

reich kann man nach draußen schwimmen: Vor der Glasfassade des Titania liegt ein nachgebautes Piratenschiff. Im Außenbecken befinden sich Sprudelliegen, Bodensprudler und Schwallbrausen. Das vielfältige Saunaparadies ermöglicht Saunen von orientalisch über skandinavisch und römisch bis hin zu aktuellen Saunatrends.

Die Revision im Titania Neusäß ist für das Saunaparadies beendet, und die



▲ Der Ruheraum der Schärensauna wurde mit neuen Liegen und einer stilvollen Wandgestaltung neu eingerichtet. Fotos: Titania (2)

# SOMMERTARIF

## FÜR BAD UND SAUNA



3 STUNDEN  
ZAHLEN UND  
DEN GANZEN  
TAG BLEIBEN!

GÜLTIG FÜR ALLE  
TARIFE BIS 30.9.

WWW.TITANIA-NEUSAESS.DE



managed by  
**GMP**

Badewelt hat Mitte des Monats wieder ihren Betrieb aufgenommen. Für sie gilt bis zum 30. September der Sommertarif „3 Stunden zahlen, den ganzen Tag bleiben!“

Drei intensive Wochen an Modernisierungsarbeiten bescherten dem Haus in erster Linie energieeffizientere Pumpen für die Wassererlebniswelt sowie eine neue Lüftungsanlage. Diese Neuerungen fanden im Hintergrund statt, für den Gast sind sie nicht offensichtlich.

Zu den augenscheinlichen Veränderungen zählen die neu gefliesten Duschen hinter der Salzsaunder und neben der Erdsaunder, welche auch eine neue Tür und eine neue Außenverkleidung erhielt. Der Sauna-Seeumgang ist repariert worden. Im nächsten Jahr wird er komplett neu verlegt. Das Kelohaus hat innen eine neue Wandverkleidung erhalten und die Kiva wurde umgebaut. Der Ruheraum in der Schärensauna erfuhr eine Umgestaltung und lädt mit neuen Liegen und einer stilvollen Wandgestaltung zum Entspannen nach dem Aufguss ein.

Auch sonst wurde überall gewerkelt und gemalert. Die Terrasse im ersten Stock hinter dem Ruheraum erhielt neue Holzplanken und ein neuer Zaun ersetzt den in die Jahre gekommenen Sichtschutz. Die westliche Außenfassade wurde ausgebessert und bekam einen neuen Fassadenanstrich.

Einige umfangreiche Arbeiten im Saunaparadies dauern über die Revisionszeit an. Wegen des Neu- und Umbaus von Dampfbad und Laconium können im orientalischen Bereich derzeit nur das Hamambecken und die Sanitärbereiche genutzt werden.

Inzwischen wurden die Becken in der Badewelt gefüllt. Seit Kurzem erwarten sie wieder alle großen und kleinen Badegäste.

#### Informationen

unter [www.titania-neusaess.de](http://www.titania-neusaess.de).

## Ferienangebote

**AUGSBURG** – Die Vorfreude der Schüler auf die bevorstehenden Sommerferien ist groß. Wie kann man das Beste aus seiner Freizeit machen? Viele Städte, Märkte und Gemeinden und auch Träger wie der Kreisjugendring Augsburg-Land bieten ein buntes und abwechslungsreiches Ferienprogramm an. Die Auswahl ist groß, und es ist für jedes Alter etwas dabei.

Um den Organisationsaufwand für Eltern gering zu halten, sind auf dem Bildungsportal „A<sup>3</sup>“ sämtliche Ferienprogramme vor Ort sowie weitere regionale und überregionale Angebote zu finden. Im Internet unter [www.bildungsportal-a3.de/infotehke/ferienangebote-in-der-region](http://www.bildungsportal-a3.de/infotehke/ferienangebote-in-der-region) erhalten Familien ohne langes Suchen einen genauen Überblick. Auch die Angebote von Einrichtungen wie dem Museum Oberschönenfeld und dem Klostermühlenmuseum Thierhaupten sind dort zu finden.

# Leidenschaftlicher Kartograf

**OBERSCHÖNENFELD** – Die Schwäbische Galerie im Museum Oberschönenfeld präsentiert bis 3. November Arbeiten von Stephan Huber. Der bekannte Allgäuer Bildhauer hat für „Das große Leuchten“ ein auf die Räumlichkeiten der Galerie abgestimmtes Ausstellungskonzept entwickelt.

Die Ausstellung zeigt eine große Bandbreite seines künstlerischen Schaffens. Sein Werk reicht von der Bildhauerei bis zur Collage. Bekannt ist der Künstler für seine weißen, idealisierten Bergskulpturen aus Dentalgips. Unter dem historischen Dachstuhl der Schwäbischen Galerie lässt er die Höfats aus dem Allgäu, den Watzmann sowie die Drei Zinnen eindrucksvoll schweben. Wandfüllende Karten im Erdgeschoss zeigen Huber als leidenschaftlichen Kartografen und



◀ *Stephan Hubers Installation „Die Bibliothek“. Unter anderem der Berg Höfats (Oberstdorf) ist als Lampenskulptur dargestellt.*

*Foto: VG Bild-Kunst/Leonie Felle*

Geschichtenerzähler. Die Arbeiten laden dazu ein, mit ihnen in Dialog zu treten. Öffnungszeiten sind Dienstag bis Sonn-

tag von 10 bis 17 Uhr, Feiertage geöffnet. Eintritt für Erwachsene vier, ermäßigt zwei Euro, für Kinder frei.

Wasserstoff –  
der klimaneutrale  
Alleskönner

## Wir machen das Gasnetz fit für grünen Wasserstoff

mellon

Wir  
gratulieren  
von Herzen



## Zum Geburtstag

**Maria Kieweg** (Tapfheim) am 27.7. zum 92.; herzliche Glückwünsche, alles Liebe und Gute, weiterhin viel Gesundheit, Zuversicht und Gottes Segen für das neue Lebensjahr wünschen die Kinder mit Familien.

## Hochzeitsjubiläum

55.



**Theresia und Lorenz Bitzl** (Obergriesbach, Foto) am 26.7.; alles Gute wünscht die gesamte Sippschaft aus Zahling und Obergriesbach.



**Johanna und Vitus Lautner** (Weichering, Foto) am 26.7.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Glückwünsche für Ihre Lieben können Sie aufgeben unter:  
Telefon 0821/5024261,  
E-Mail [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de).

## Orgelkonzert

WEILHEIM – Beatrice Menz-Hermann aus München gibt am Samstag, 27. Juli, um 12.15 Uhr eine Matinee an der neuen Orgel der Kirche Mariä Himmelfahrt in Weilheim.

### RUND UM DIE WIES

## Männer gesucht für Single-Pilgern

WIES – Ein Pilgerwochenende für Singles veranstalten die Männer- und Frauenseelsorge. Für das Gehen auf Wegen rund um die Landvolkshochschule Wies sind noch Plätze für Männer frei. Das Teilnehmerfeld soll paritätisch besetzt sein und trifft sich am Freitag, 6. September, um 18 Uhr in Wies bei Steingaden. Die Veranstaltung endet am Sonntagnachmittag, 8. September. Beim Gehen in der Natur steht der Sonnengesang des Franziskus im Mittelpunkt. Als Tagesetappen sind jeweils maximal zwölf Kilometer zu gehen.

**Anmeldung:** bei der Frauenseelsorge, Telefon 0821/3166-2451, [frauenseelsorge@bistum-augsburg.de](mailto:frauenseelsorge@bistum-augsburg.de).

### VOLKSMUSIK UND TANZ

## Fröhliches Weierfest

STOFFENRIED – Im Rahmen des Stoffenrieder Weierfests (Kreis Günzburg) findet am Sonntag, 28. Juli, von 14 bis 18 Uhr ein Sänger- und Musikantentreffen statt. Die Volksmusikgruppen sind rund um den Weiher, auf einem Floß und auf dem Gelände der Kreisheimatstube zu hören. Festbesucher können zudem alte Handwerkstechniken wie Seilern, Korbflechten, Spinnen, Filzen und Schindelmachen kennenlernen. Für Kinder gibt es Mitmachaktionen und Spiele. Volkstänze werden von der Tanzgruppe „Durandarte“ präsentiert. Auf einem Floß können die Besucher tanzen. Für das leibliche Wohl sorgen die Stoffenrieder Vereine. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

### KLASSIK UND JAZZ

## Bachs Musik neu arrangiert

ST. OTTILIEN – Das Jazztrio Kordes-Tetzlaff-Godejohann lädt zum Konzert „Salute to Bach – Bach and more“ am Sonntag 28. Juli, um 15.30 Uhr in die Seminarkirche St. Michael des Gymnasiums in St. Ottilien ein. Die Musiker Olaf Kordes, (Klavier), Wolfgang Tetzlaff (Bass) und Karl Godejohann (Schlagzeug) stellen neben eigenen Arrangements auch Bearbeitungen von Oscar Peterson und Jacques Loussier vor. Die Variationstechniken der alten Komponisten setzen sich in den Improvisationstechniken des Jazz fort.

## Tiere und Fabelwesen gesucht

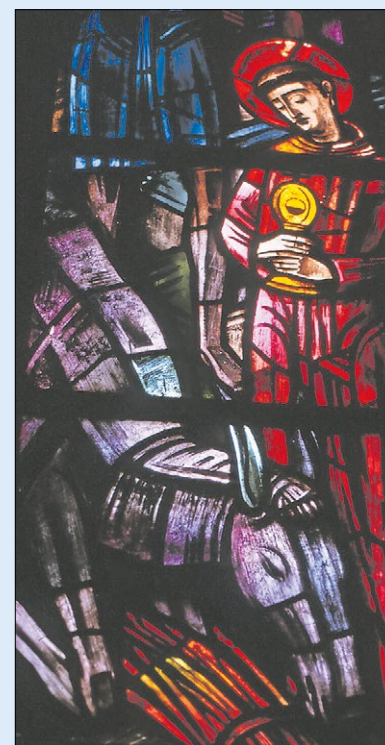
### Eselin ehrt das Allerheiligste

„Wer den Altarraum der Kirche St. Anton in Augsburg näher betrachtet, dem fallen gleich die fünf Kirchenfenster in der Apsis auf, die den Kirchenraum bei günstigem Sonnenlicht in ein mystisches, zum Meditieren einladendes Licht tauchen“, berichtet Irmgard Oblinger: „Alle Bilder erzählen Legenden aus dem Leben des heiligen Antonius von Padua, dem die Kirche geweiht ist.“

Die folgende Heiligenerzählung wird im zweiten oberen Fenster von links dargestellt: Bei einem Streit mit einem Irrgläubigen, nämlich dem Katharer Boncillo, ging Antonius eine Wette ein: Sogar ein Esel würde einer geweihten Hostie Ehre erweisen, da selbst dieser spüre, dass es sich hierbei um etwas Heiliges handelt.

So ließ also Boncillo seine Mauleselin drei Tage ohne Futter, während Antonius den Herrn anflehte, er möge jener verirrt Seele Gnade erweisen. Am vierten Tag wurde nun die Eselin auf den Platz geführt, an dem Antonius mit Kelch und einer geweihten Hostie stand. Daneben lag das Futter des Tieres. Und siehe da, die Eselin verneigte sich vor der Hostie und wandte sich erst dann ihrem wohlverdienten Fressen zu. Das Wunder an der Mauleselin hat den Katharer zutiefst erschüttert und schließlich doch überzeugt.

Ist Ihnen in oder an einer Kirche, einem Kloster oder Pfarrhaus auch schon einmal ein Tier oder Fabelwesen begegnet? Schicken Sie unter



▲ Die hungrige Eselin verneigt sich vor der Hostie. Foto: Oblinger

dem Stichwort „Tiere und Fabelwesen“ ein Foto davon mit Angabe, an welchem Ort es zu sehen ist, an die Katholische Sonntagszeitung. Für ein Foto, das erscheint, erhält der Einsender 20 Euro.

Katholische Sonntagszeitung  
Redaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg  
E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)



## Einblicke in die Abtei

ST. OTTILIEN (ww) – Die jungen Turmfalken im Klostersgarten der Benediktinerabtei St. Ottilien werfen einen Blick in den Rekreationsraum der Abtei. Die Turmfalken haben inzwischen ihre ersten Flugversuche absolviert und suchen an heißen Sommertagen ein schattiges Plätzchen. Foto: Wörle

## Nachruf



### StD i. R. Siegfried Fackler

Der begnadete Pädagoge verstand den Priesterdienst als „Amt der Versöhnung“

Für nicht wenige Neupriester des Jahres 1960 war der Start in den priesterlichen Alltag nicht leicht. Eine Fülle von Religionsstunden galt es zu meistern – neben den seelsorglichen Verpflichtungen. Nicht jeder war so gut gerüstet wie der Lehrerssohn aus Buchloe Siegfried Fackler.

Geboren 1936, wuchs er in Buchloe auf, wo der Vater als Lehrer und Organist tätig war. Nach dem Abitur bei den Maristen in Mindelheim verbrachte er ein Jahr in München im Jesuitenkolleg, das sein Onkel leitete. Damals fiel die Entscheidung, Seelsorger zu werden, deshalb wechselte er nach Dillingen a. d. Donau und bereitete sich an Hochschule und Seminar auf den Priesterberuf vor.

Am 29. Mai 1960 zum Priester geweiht, feierte er am Pfingstmontag seine Primiz. Auf sein Primizbild schrieb er Worte aus dem zweiten Korintherbrief: „Brüder, wir bitten an Christi Statt. Lasst euch mit Gott versöhnen!“ So hat Siegfried Fackler seinen Dienst als „Amt der Versöhnung“ verstanden.

Als Kaplan in Schwabmünchen, Rain am Lech und Neu-Ulm war er an der

Seite der Menschen. Später war er als Lehrer am Gymnasium in Starnberg und am Holbein-Gymnasium in Augsburg tätig, seelsorglich wirkte er als Pfadfinderkurat und durch seine Mitarbeit in der Pfarrei Starnberg.

„So konnten ihn viele erleben als den Menschen zugewandten Seelsorger und Begleiter, mit offenen Ohren für die Anliegen der Menschen, einem offenen Herzen, in dem jeder seinen Platz bekommen hat, und mit offenen Händen, die vielen in unterschiedlichen Notlagen geholfen haben“, hob Pfarrer Dieter Zitzler in seiner Ansprache beim Requiem hervor.

Studiendirektor Fackler war nicht nur ein begnadeter Pädagoge, dem es 33 Jahre gelang, Schüler zu begeistern, sondern besaß auch musikalische Talente, die er sich an der Seite seines Vaters erworben hatte. 70 Jahre stand er im Dienst der Kirchenmusik. Immer war er bereit zu lernen. Er ging keiner Diskussion aus dem Weg und suchte auf die Fragen, die ihm gestellt wurden, Antworten aus dem Glauben zu geben. Ein Zeuge Jesu wollte er sein – und war es glaubwürdig bis zu seinem Tod. *Ludwig Gschwind*

## Bayerisch-Schwaben-Lauschtour

Foto: Rico Grund/Schulmuseum



Neues, Spannendes und Historisches kann man in Bayerisch-Schwaben nicht nur bei einer Stadtführung erfahren. Mit der Audioguide App für Lauschtouren lässt sich die Region ganz individuell und ohne Zeitdruck entdecken.

## Lauschplätze am Keltenpfad

**AUGSBURG/ICHENHAUSEN** – Wer zeitlich unabhängig sein, eine Sehenswürdigkeit nicht mit einer großen Gruppe ansehen oder sich das Geld für eine Stadttour sparen will, für den ist die Audioguide App für Bayerisch-Schwaben genau richtig. „Lausch-Touristen“ hören in der App intensiv recherchierte Hintergrundinformationen zu Geologie, Biologie, Architektur, Geschichte und Brauchtum. Deshalb ist eine Audioguide-Führung für jedes Alter empfehlenswert. Tolle Soundeffekte begeistern Groß und Klein. Je nach Lauschtour ist man ein bis zwei Stunden unterwegs.

Mittlerweile stellt die Audioguide App 21 faszinierende Orte in Bayerisch-Schwaben per Lauschtour vor. Man kann die Führung auswählen, die zum eigenen Ausflugsziel in Schwaben passt. Vorab kann man sich auch schon mal eine Lauschprobe anhören und sich dann für die App als Stadtführer entscheiden. Wer die App nutzt, sollte geeignete Kopfhörer fürs Smartphone dabei haben. So schützt man Flora und Fauna in Naturschutzgebieten vor Lärm und hat gleichzeitig dort, wo es lauter ist, eine optimale Akustik.

Im Bayerischen Schulmuseum in Ichenhausen kann man einen I-Pod ausleihen, um vor Ort auf eine drei Kilometer lange Lauschtour entlang des Keltenpfads zu gehen. An sechs Lauschplätzen – ausgehend vom Parkplatz am Friedhof in Ichenhausen – wird das Leben des vermeintlich kriegerischen Volks und der Druiden akustisch dargestellt.

Es geht vorbei an Grabhügeln, „heiligen“ Bäumen und einer fast verschwundenen Befestigungsanlage im Wald. Der Höhepunkt der Tour ist ein liebevoll rekonstruiertes Keltengehöft. Informationen unter [www.bayerisch-schwaben.de](http://www.bayerisch-schwaben.de) oder [www.donaual-touren.de](http://www.donaual-touren.de).



▲ Die Lauschtour führt zu einem Keltengehöft. *Foto: donaul-touren.de*



## Musical erinnert an Sankt Ulrich

**AUGSBURG-LECHHAUSEN** – Ganz im Zeichen der Erinnerung an den Bistumspatron stand das Pfarrfest in St. Elisabeth Lechhausen, das gleichzeitig mit dem Sommerfest der Kindertagesstätte gefeiert wurde. Bereits zuvor hatten sich die Jungen und Mädchen in einer Kinderbibelwoche und einer Kinderwallfahrt zum Grab des heiligen Ulrich mit dessen Leben und Wirken beschäftigt. Zum Abschluss des Jubiläumsjahrs in der Diözese präsentierten mehr als 150 Kinder ein Musical. In Zusammenarbeit mit Kirchenmusiker Charles Muchingile hatte man wochenlang Lieder und Tänze geübt: Szenen aus dem Leben des Heiligen wurden schauspielerisch dargestellt – vor einem Bühnenbild, das ebenfalls selbst gestaltet war. Das Foto zeigt Bischof Ulrich mit erhobenem Kreuz nach der Schlacht auf dem Lechfeld. Das begeisterte Publikum bedankte sich mit tosendem Applaus. *Sabine Eltschkner*

**BAYERISCHES SCHULMUSEUM ICHENHAUSEN**
Bezirk Schwaben  
Gemeinsam mit dir

# SCHWABEN!

## UNTERWEGS IM BEZIRK

17. Mai bis 28. Oktober 2024

Bayerisches Schulmuseum Ichenhausen  
Öffnungszeiten: Di – So, 10 – 17 Uhr

## FINANZDIREKTOR: PROFILIERUNG DER DIÖZESE MUTIG ANGEHEN

# Nur ausgeben, was reinkommt

## Kirchensteuer ist die größte Ertragsquelle – Mitglieder-Rückgang nicht ohne Folgen



▲ 54 000 junge Menschen werden im Bistum Augsburg in katholischen Einrichtungen wie den Kindertagesstätten betreut. Im Fisch aus vielen kleinen Fischen am Dom, den Bischof Bertram Meier mit den Kindern vorstellte, ist jede Kita vertreten. Kirchliche Leistungen wie die Kinderbetreuung können durch die Kirchensteuer finanziert werden. Fotos: Zoepf

**AUGSBURG – Obwohl sich der Trend abgemildert hat, wird die Kirche in Deutschland kleiner. Das Bistum Augsburg verlor 2023 rund 28 000 Mitglieder und zählt jetzt etwa 1,15 Millionen Katholiken. Im Exklusivinterview erläutert Finanzdirektor Dominikus Kleindienst die Folgen und wie die Verantwortlichen in der Diözese damit umgehen.**

*Herr Finanzdirektor, auch für 2023 kann die Diözese einen annähernd ausgeglichenen und von unabhängigen Wirtschaftsprüfern bestätigten Jahresabschluss vorlegen. Von Ihrer Seite wurde auf ein stark gesunkenes Kirchensteueraufkommen hingewiesen. Worin liegen die Ursachen dafür?*

Beim Kirchensteueraufkommen sahen wir in den letzten Jahren starke Schwankungen. So konnten wir noch im Jahr 2022 ein relativ hohes Aufkommen verbuchen, während wir im Jahr 2023 einen noch nie dagewesenen Einbruch von ca. sieben Prozent erleben mussten. Diese Schwankungen bereiten uns gewisse Schwierigkeiten in der kurzfristigen Planung, trotzdem ist für unsere

grundsätzliche Ausrichtung noch vielmehr die langfristige Kirchensteuerentwicklung von Interesse. Und die hängt wenig überraschend insbesondere von der Entwicklung der Kirchenmitgliederzahlen ab.

Bereits seit Jahrzehnten sind diese Zahlen rückläufig und sofern sich die Austrittsraten weiterhin auf dem Niveau der letzten Jahre bewegen, lässt sich eine Halbierung der Mitgliederzahlen bis Mitte der 40er-Jahre projizieren.

*Sie haben erklärt, dass mittel- und langfristig von einer Fortsetzung der negativen Entwicklung ausgegangen werden muss. Welche Konsequenzen erwachsen daraus für die Diözese, die Pfarreien und Pfarreiengemeinschaften sowie die einzelnen Gläubigen?*

Der Diözesansteuerausschuss hat in der Vergangenheit mehrfach zurecht deutlich gemacht, dass für die Diözese alles andere als eine nachhaltige Haushaltspolitik nicht in Betracht kommt. Das heißt salopp formuliert: Wir können nicht mehr ausgeben als reinkommt. Für die Kirchenstiftungen und die Diözese bedeutet dies, dass wir noch genauer

überlegen müssen, wofür wir unsere knapper werdenden Ressourcen möglichst wirkungsvoll aufwenden. Aus Sicht der Gesellschaft – ob gläubig oder nicht – wäre es absolut naiv davon auszugehen, dass die teilweise gesellschaftlich systemrelevanten Leistungen im gewohnten, oftmals

als selbstverständlich hingenommenen Umfang einfach so weiter existieren können, falls sich der Mitglieder-rückgang fortsetzt.

Ich möchte beispielhaft die über 350 000 von Einrichtungen der Caritas betreuten Menschen nennen und auf die beeindruckende Zahl von ca. 54 000 Kindern und Jugendlichen im Bistum Augsburg verweisen, die täglich Kitas und Schulen in katholischer Trägerschaft besuchen.

*Die Steuerungsgruppe „Priorisieren und Finanzieren“ soll „Perspektiven für künftige Tätigkeitsschwerpunkte“ erarbeiten. Bedeutet dies einen rigiden Sparkurs oder dass so manches alsbald wegfällt?*

Es ist wichtig zu verstehen, dass die Diözese Augsburg heute vergleichsweise aus einer Position der Stärke heraus agieren kann, wichtige Weichenstellungen für die Herausforderungen der Zukunft aber ebenso bereits heute gestellt werden müssen. Insofern ist jede Form des Aktionismus oder gar der Panik unangebracht.

Die Steuerungsgruppe ging in ihrem ersten Jahr daher sehr bedacht an ihre Aufgabe heran. Anstatt kurzerhand „von oben herab“ Kürzungen zu verordnen, lag der Fokus zunächst auf dem Wahrnehmen vieler Meinungen und Expertisen in den unterschiedlichsten Resonanzgruppen und Bereichen unseres Bistums. In der kurzen und mittleren Frist



▲ Finanzdirektor Dominikus Kleindienst (rechts) beim Redaktionsbesuch für das Interview. Chefredakteur Johannes Müller und Chef vom Dienst Thorsten Fels (links) stellten dem Gast auch die bistumsübergreifenden Ausgaben der Katholischen Sonntagszeitung/Neuen Bildpost vor.



▲ Finanzdirektor Dominikus Kleindienst setzt mit dem Diözesansteuerausschuss auf eine nachhaltige Haushaltspolitik. „Das heißt salopp formuliert: Wir können nicht mehr ausgeben als reinkommt.“

wird die Steuerungsgruppe nun stärker die Profilierung der Diözese in den Blick nehmen. Dies bedeutet nicht nur die Identifikation der Themen, die uns in Zukunft besonders wichtig sind, sondern das erfordert vielmehr auch den Mut zur Konsequenz, andere durchaus sinnvolle und liebgewonnene Leistungen eben nicht mehr anzubieten.

**Gäbe es auch Möglichkeiten, durch zusätzliche Einnahmen den Wegfall bei der Kirchensteuer auszugleichen?**

Die Kirchensteuer machte im Jahr 2023 ca. 83 Prozent der Erträge aus. Sie ist damit die tragende Säule des Haushalts und ermöglicht entscheidend das vielfältige Wirken unserer Kirche in der Gesellschaft. Dennoch gibt es insbesondere im Bereich der Priesterbesoldung die Bestrebung, den Diözesanhaushalt immer stärker durch eine sinnvolle wirtschaftliche Nutzung der Pfründen zu entlasten.

Diese im Katholischen Pfründestiftungsverbund St. Ulrich vereinten Pfründen sind im Wesentlichen Liegenschaften im gesamten Bistumsgebiet, die seit jeher durch landwirtschaftliche Verpachtung,

Waldbewirtschaftung, Wohnbauimmobilien und künftig vermehrt auch erneuerbare Energien dem Lebensunterhalt der Priester dienen sollen.

**Nicht wenige Politiker fordern seit Jahren ein Ende der sogenannten Staatsleistungen, mit denen historischer Kirchenbesitz ausgeglichen werden soll. Stehen den deutschen Diözesen hier womöglich weitere Verluste ins Haus?**

Der Nutzen für die – auch nichtchristliche – Gesellschaft aus kirchlichen Leistungen ist um ein Vielfaches höher als die Staatsleistungen. Würden sich das alle einmal bewusstmachen, wäre diese Diskussion möglicherweise rasch beendet.

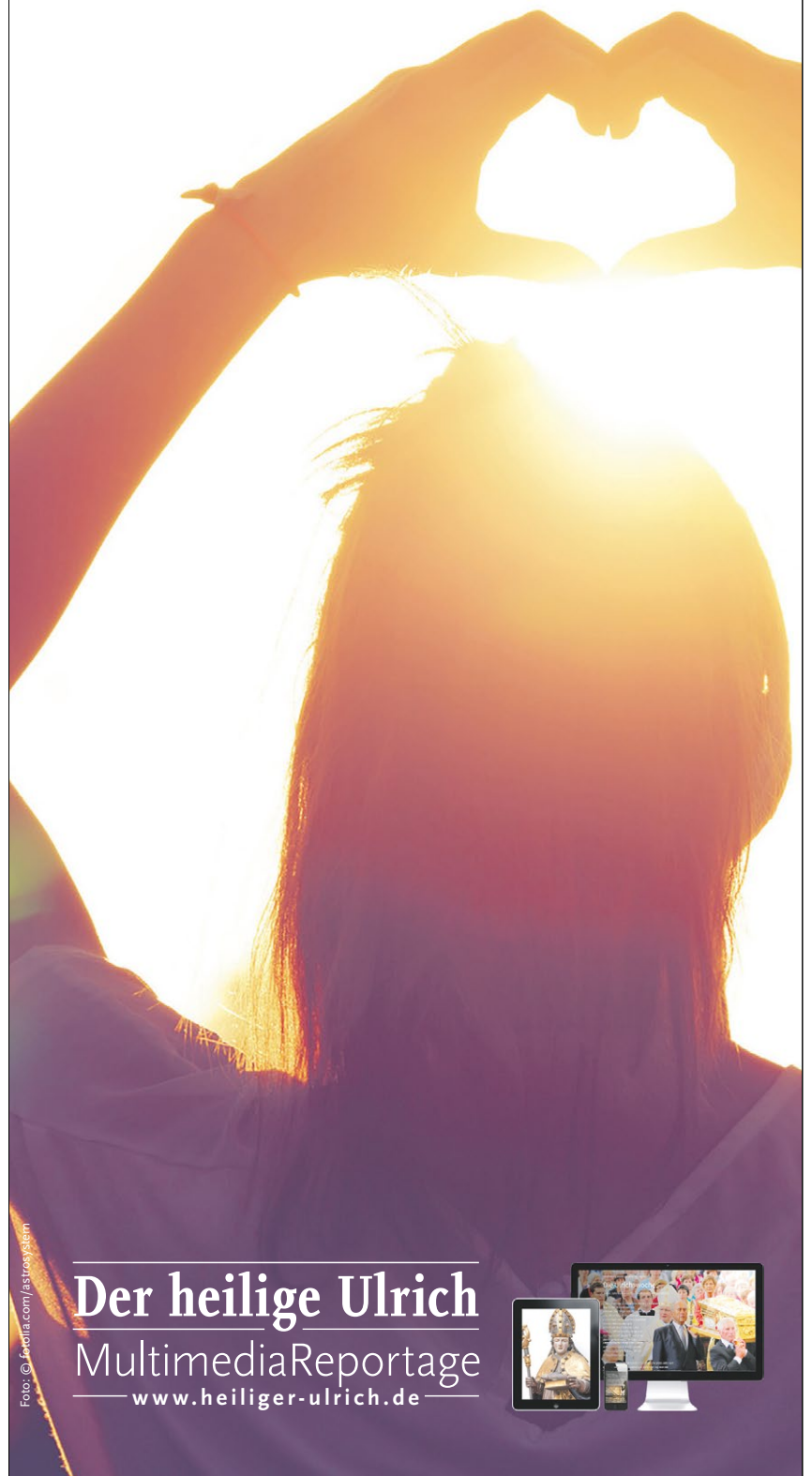
Dennoch waren und sind die Diözesen grundsätzlich bereit, über eine Ablösung der Staatsleistungen zu sprechen, wobei die Leistungsfähigkeit beziehungsweise die Interessenslage der Länder im Blick gehalten werden muss. So bekräftigte zum Beispiel der Bayerische Ministerpräsident jüngst sehr deutlich, dass der Freistaat kein Interesse an einer weiteren Diskussion über die Ablösung von Staatsleistungen habe.

Interview: Johannes Müller/  
Ulrich Schwab

## Er wirkt bis heute

Viele Einrichtungen und Firmen im Bistum tragen den Namen des heiligen Ulrich. Ein Zufall? Kann ein Heiliger, der vor mehr als 1000 Jahren gelebt hat, den Menschen noch heute geistliche Impulse und Anregungen geben?

Mehr zum Wirken des heiligen Ulrich – zu seinen Lebzeiten und bis heute – erfahren Sie in der Multimedia-Reportage unter: [www.heiliger-ulrich.de](http://www.heiliger-ulrich.de)



Der heilige Ulrich  
MultimediaReportage  
[www.heiliger-ulrich.de](http://www.heiliger-ulrich.de)

Foto: © iStock.com/astroysystem

## Menschen im Gespräch



Diplom-Bibliothekar Peter Hart (von rechts) vom Sankt-Michaelsbund in der Diözese Augsburg und Pfarrer Andreas Hartmann würdigten jetzt vier Mitarbeiterinnen der Katholischen Bücherei St. Michael Stockheim für zusammen 68 Jahre ehrenamtliche Büchereiarbeit: Stephanie Rösch war seit 26 Jahren aktiv, davon 16 Jahre in der Leitung, Dagmar Schmid seit 14 Jahren.

Ferner wurden Andrea Filser für zehn und Margit Zillober für 18 Jahre Büchereiarbeit geehrt – die beiden bilden künftig das neue Führungsteam.

Einen fröhlichen Rahmen bildete eine große Schar an Kindern, die mit ihren Eltern einen Kleinkindergottesdienst gefeiert hatten und zum gemeinsamen Segen in die Kirche gekommen waren – passend zur Ehrung, denn die Kinder zählen ja auch zu den Büchereinutzern.

Pfarrer Hartmann lud am Ende des Gottesdienstes zum eifrigen Besuch der Bücherei ein. Sie hat nicht nur ein gutsortiertes Angebot, sondern ist auch noch in einer außergewöhnlich schönen Ambiente beheimatet: dem ehemaligen Kuhstall des Pfarrhofs. *Foto: privat*



## Besinnung bei Sonnenuntergang

NESSELWANG – Tiefgehende Erfahrungen bieten die Andachten auf dem ökumenischen Besinnungsweg „Ge(h)zeiten“ bei Nesselwang. Am Sonntag, 28. Juli, gestaltet der evangelische Pfarrer Jörn Foth um 20.15 Uhr bei Station 3 am Südufer des Attelsees eine Stunde der Besinnung. Unter dem Motto „Leben im Gleichgewicht“ sollen Gedanken und Aktionen helfen, die innere Balance zu finden. Für eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgt die Familienmusik Christine Gschwend. Vom Parkplatz bei der Rindegger Tanne sollten für die Wanderung zur Station 3 etwa 25 Minuten einkalkuliert werden; vom Ort Attlesee aus sind es 15 Minuten Fußweg. Bei Regen entfällt die Andacht. Infos unter Telefon 0 83 61/81 02 oder -15 23. *Foto: oh*

### IN DER WANDELHALLE

## Wo Kneipp selbst lehrte

Vortrag über den Wasserdoktor an historischer Stätte



▲ Vor Kneipps Porträt sprach Regina Webersberger über die Lehre des Wasserdoktors.

In der Wandelhalle hatte einst von einer Kanzel Pfarrer Sebastian Kneipp Vorträge vor Hunderten von Besuchern gehalten. Genutzt wird dieser offene, aber überdachte Raum in der Promenadenstraße nur noch selten.

Regina Webersberger aus Österreich, eine ausgewiesene Kneipp-Expertin, referierte an historischer Stätte über die Lehre des „Priesterarztes“. Sie sprach sachkundig, charmant und mit großer Ausstrahlungskraft. Die besondere Atmosphäre war nicht nur der Referentin, sondern in großem Maße auch dem historischen Ambiente geschuldet. „Das sollte eigentlich öfter gemacht werden“, war allseits zu vernehmen. *Helmut Bader*

**BAD WÖRISHOFEN – Genau dort, wo einst Sebastian Kneipp zu den Menschen sprach, gab es nun einen Vortrag über ihn.**



▲ Herzliche Stimmung: Zu einem ersten Zusammentreffen mit dem neuen Seeger Pfarrer Martin Stefan Weber hatte Gabriele Hartmann eingeladen. *Foto: Gast*

### AMTSEINFÜHRUNG AM 22. SEPTEMBER

## Ein gesegneter Neuanfang

Pfarrer Martin Stefan Weber stellt sich in der PG Seeg vor

SEEG – Im September tritt Pfarrer Martin Stefan Weber seine Stelle in der Pfarreiengemeinschaft Seeg an. Zu einem zwanglosen Kennenlernen hatte nun Gabriele Hartmann, Referentin für Gemeindeentwicklung der Diözese, die Pfarrgemeinderäte, Kirchenverwaltungsmitglieder und Mitarbeiter der Pfarreien Seeg, Hopferau, Lengenwang, Rückholz und Eisenberg eingeladen.

Offiziell in sein Amt eingeführt wird Pfarrer Weber am 22. September um 10.30 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienst in der Ulrichskirche in Seeg. Zuvor sollten allerdings die Umbaumaßnahmen in der Küche des Seeger Pfarrhofs abge-

schlossen sein. „Vorher kann ich da leider nicht einziehen“, sagte Weber.

Mehr als 24 Jahre hatte er die Pfarreien Opfenbach, Maria-Thann, Wohmbrechts und später Heimenkirch betreut. „Meiner Ansicht nach hat Fußballtrainer Jogi Löw den Absprung klar verpasst. Ich wollte aufhören, wenn's am schönsten ist“, erklärte Weber seinen Ortswechsel. Mit Mitte 50 wolle er sich nun noch einmal neuen Herausforderungen stellen.

Moderatorin Gabriele Hartmann bedankte sich für die herzliche Stimmung beim ersten Treffen. Sie deutete den Regenbogen, der nach einem Regenschauer zu sehen war, als Himmelszeichen für einen gesegneten Neuanfang. *Martina Gast*



▲ Wie einst zu Pfarrer Kneipps Zeiten saßen die Zuhörer dicht gedrängt zu Füßen der Kanzel in der Wandelhalle. *Fotos: Bader*

## GROSSER FESTTAG IN OTTOBEUREN

# Mit Gummibärchen behängt

## Vom Pfarrgemeinderat bekam der neue Pfarrer ein ganz besonderes Geschenk

**OTTOBEUREN – Mit einem großen Sommerfest im Kurpark ist Ottobeurens neuer Leitender Pfarrer, der Benediktinerpater Winfried Schwab, willkommen geheißen worden.**

Mit donnernden Trommeln und Festmusik erwachte Ottobeuren an diesem sonnigen Tag. Die Musikkapellen aus den vier Pfarreien Ollarzried, Hawangen, Ottobeuren und Böhen zogen in einem Sternmarsch zum Marktplatz, der zu Füßen der Barock-Basilika liegt. Dort trafen sie mit den Fahnenabordnungen und dem liturgischen Dienst zusammen.

Gleich zu Beginn hatte der neue Pfarrer eine Bewährungsprobe zu absolvieren: Mit Bravour dirigierte Pater Winfried Schwab die vereinigten Musikkapellen. Nach dem Zuschauerapplaus umrundete der Kirchenzug das Kloster und folgte den Musikern in den Kurpark. Am Kneippbecken feierte die Festgemeinde den Gottesdienst in Gottes schöner Natur.

Zu den Aufgaben des neuen Pfarrers gehören viele Dienste, beschrieb Dekan

Ralf Czech. Diese veranschaulichten Kinder, indem sie die Symbole für Taufe, Segensdienste und Eucharistiefeier zum Altar brachten.

Zu den Diensten gehöre auch die Verkündigung der Frohen Botschaft. Dekan Czech verwies auf das Evangelium mit den biblischen Texten. Darin werde unter anderem berichtet, wie Jesus die Jünger aussendet. Bald sei große Urlaubszeit, sagte der Prediger. Die Reisenden würden dann ganz viel einpacken, um gut versorgt zu sein. Die Apostel jedoch sollten nicht einmal ein Ersatzhemd oder Geld mitnehmen. Allein ein Wanderstock, Sandalen und großes Gottvertrauen wurden ihnen zugestanden.

Wie das so gehen kann, spielten Kinder der PG dem neuen Pfarrer vor. Dazu gab es den Tipp: „Wenn es nicht klappt, nicht frustriert sein“, sondern wie die Jünger einen neuen Weg einschlagen und den Staub von den Füßen klopfen.

Dekan Czech ging zudem auf das Finale des Ulrichs-



▲ Über und über mit herzförmigen Gummibärchen behängt war die Stola, die Pfarrgemeinderatsvorsitzender Rudolf Benz (links) Pater Winfried überreichte. Dekan Ralf Czech (im Hintergrund) hatte den neuen Ottobeurer Pfarrer ins Amt eingeführt.

jahres ein. Wie der Heilige aus dem Mittelalter sollte Pfarrer Schwab „mit dem Ohr des Herzens hören“. Denn Ulrich habe mit einem Ohr auf die Bedürfnisse der Gläubigen gehört und mit dem anderen auf die Gotteswünsche. Zum Thema hatten die Kinder vor dem Altar mit Kreiden vielerlei Herzen gemalt. Und auch die gemalten Ohren bekamen eine Herzform.

### Ulrichs-Parcours

Mit vielfältigen Ideen band Gemeindereferentin Brigitte Kleele die feiernden Besucher ein. Schon im Vorfeld hatte Kleele mit ihrem Team aus Christine Kraft, Martina Wölfl und Julia Kößler einen Ulrichs-Parcours organisiert, um auf das Fest einzustimmen.

„Nur mit einer Stola bewaffnet“ habe sich der Bistumspatron Ulrich den ungarischen Reiterheeren entgegengestellt, schilderte Czech. Dem neuen Pfarrer überreichte Pfarrgemeinderatsvorsitzender Rudolf Benz daher ein ganz besonderes Exemplar: Über und über mit Gummibärchen behängt, wurde es ihm um den Hals gelegt.

Pater Winfried sieht den heiligen Ulrich auch als seinen Wegweiser. Wer einfach dahinlebt, tut es wie auf einer „Bergabspur“. Erfolgreich sei, wer sich mühsam den Berg hinauf arbeitet.  
*Josef Diebold*



▲ Auch eine Figur des heiligen Ulrich begleitete den Festzug. Fotos: Diebold



Angeführt von den Musikkapellen ging es im Kirchenzug von der Basilika zum Kurpark, wo Gottesdienst gefeiert wurde.



▲ Die Chorgemeinschaft Sankt Mang begeisterte auch Passanten, die in der Krippkirche Schutz vor dem Regen gesucht hatten. Foto: Hacker (oh)

## IN DER KRIPPKIRCHE

# Von Afrika bis Schottland

Mit „Liedern aus aller Welt“ überzeugte der Chor Sankt Mang

**FÜSSEN** – Für die Reihe „Chöre in der Krippkirche“ wählen Kurseelsorger Christian Schulte und Petra Jaumann-Bader auch schon mal einen Chor aus, der ungewöhnliche Gesänge im Repertoire hat. „Lieder aus aller Welt“ war das Konzertprogramm überschrieben, mit dem die Kemptener Chorgemeinschaft Sankt Mang in Füssen gastierte.

Der gemischte Chor unter Leitung von Eva Brunner begeisterte die Zuhörer in der fast vollbesetzten Kirche in der Fußgängerzone durch sein starkes Stimmvolumen. Nach 30 Minuten – diese Vormittagskonzerte bei freiem Eintritt sind immer kurz – forderte das Publikum eine

Zugabe. Bei dem noch folgenden Kanon wurden die Besucher selbst zu Sängern, wurden aber von Chormitgliedern unterstützt, die sich im Kirchenraum verteilt hatten.

Wie nach dem Genuss von schottischem und afrikanischem Liedgut – hier nur zwei Beispiele aus dem vielfältigen Programm – von der Chorleiterin zu erfahren war, bezieht sich der gewählte Name des Chors auf den ehemals selbstständigen Orsteil der Stadt Kempten. Das Repertoire umfasse Titel aus der Popmusik, Gospels und Spirituals.

### Terminhinweis

Am Samstag, 28. September, singt um 11 Uhr der Männerchor Schwangau-Hopferau.



## Benefizkonzert für Kinder in Togo

**KEMPTEN** – Zu einem Benefizkonzert für das Projekt „table de coeur“ hatte der Förderverein Westafrika e.V. ins kirchlich-soziale Zentrum Christi Himmelfahrt in Kempten eingeladen. Die geplante Open-Air-Veranstaltung musste wetterbedingt in den Kirchenraum verlegt werden, was aber der Stimmung in keiner Weise schadete. Die Musiker der Gruppe „n.e.t.t.o“ unterhielten die Zuhörer mit ihrem vielseitigen Repertoire und verleiteten auch zum Tanzen. Die Vorsitzende des Fördervereins, Sabine Baur, erläuterte die Arbeit von „table de coeur“. Das Projekt versorgt Schulkinder in Togo mit einem Mittagessen und den Utensilien, die sie für die Schule benötigen. Außerdem werden sie nachmittags betreut. Text/Foto: Ruth Menzinger

## IN DER KLOSTERBIBLIOTHEK

# Ein Fenster ins Mittelalter

„Erleuchtete Seiten“ präsentiert prunkvolle Handschriften

**OTTOBEUREN** – Die Pracht 1000-jähriger Handschriften ist in der Sonderausstellung „Erleuchtete Seiten – Religiöse Bilderwelten in Handschriften des Mittelalters“ in der Barockbibliothek der Ottoberer Abtei bis 31. August zu bewundern.

In zwei Exemplaren der 16 originalgetreuen Faksimile der mittelalterlichen Buchmalerei darf man mit Handschuhen auch blättern: im Codex Gisle, einer Musikhandschrift aus der Zeit zwischen 1250 und 1400, und in einem Choralbuch.

Museumsleiter Frater Tobias Heim OSB erinnerte bei der Eröffnung der Ausstellung an die Verluste des Klosters an alten Buchmalereien über die Jahrhunderte, die in Staatsbibliotheken und in aller Welt verteilt seien. Deshalb sei es eine großartige Gelegenheit, mit Faksimiles solche Schätze zu zeigen und somit auch eine seit langem gehegte Idee zu verwirklichen. Im museumspädagogischen Programm gebe es bereits ein Skriptorium.

„Mach es ähnlich“, bedeute das lateinische „fac simile“, erklärte die Kunsthistorikerin Susan Weinert vom Quaternio Verlag Luzern im Einführungsvortrag. Die empfindlichen Originale könnten so selten gezeigt werden. Durch Faksimiles öffne sich gleichsam für eine größere Öffentlichkeit ein „Fenster ins Mittelalter“.

Gemäß der Bedeutung der Heiligen Schrift illustrierten herrliche Bilder, Initialen, Bordüren, Ornamentik und goldstrahlende Miniaturen die biblischen Geschichten, führte die Kunsthistorikerin aus. Die begnadetsten Buchmaler ihrer Zeit seien mit der kunstvollen Ausstattung der Bücher für Adlige und



▲ Im Faksimile der Musikhandschrift Codex Gisle darf geblättert werden.

Fotos: Unglert-Meyer

Geistliche betraut worden und mit reichsten Farben und reinstem Gold zu Werke gegangen.

Die faszinierenden Bilderwelten entfalten auch in der detail- und originalgetreuen Nachbildung ihre Pracht. Bei der Faksimilierung treffe modernste Technik auf jahrhundertalte Handwerkskunst. So werden laut Weinert alterungsbedingte Patina nachvollzogen und Fehlstellen wie Tintenfraß herausgestanzt.

Zu sehen sind in Vitrinen auch der über 1100 Jahre alte „Goldene Psalter von St. Gallen“ sowie das prächtige Passauer Evangelistar von 1170 und das Speyrer aus dem Jahr 1220 mit prunkvollem Einband aus vergoldetem Silber und Schmucksteinen. Daneben hat das Stammheimer Missale von 1170, die schönste Bilderhandschrift der deutschen Hochromanik und heute einer der wichtigsten Schätze im Getty-Museum in Los Angeles, als Faksimile zurück nach Deutschland gefunden. Zu sehen sind auch sogenannte Stundenbücher, ein beliebter Buchtyp des Mittelalters für das private Gebet. Brigitte Unglert-Meyer

### Öffnungszeiten

Bis 31. August täglich von 10 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr. Eingang über die Klosterpforte.



▲ Blick in die Barockbibliothek mit der Kabinettausstellung „Erleuchtete Seiten“.

## EINZIGARTIGE NATURLANDSCHAFT

# Froschkonzert zur Begrüßung

Katholisches Landvolk radelt entlang der westlichen Günz zum Hundsmoor

**HAWANGEN** – Einen Sommertag im Hundsmoor erlebte das Katholische Landvolk aus den Gemeinschaften Memmingen, Mindelheim und Ottobeuren bei Hawangen. Von vier Orten aus waren die Teilnehmer mit dem Fahrrad gestartet.

Nach einem Mittagspicknick zeigte Peter Guggenberger-Waibel, Projektleiter der Stiftung Kulturlandschaft Günz, den Teilnehmern die artenreiche Moorlandschaft. Sie konnte sich entwickeln, seit sie in den 1990er Jahren ihren ursprünglichen Anteil an der Kulturlandschaft zurückbekam.

Vor rund 100 Jahren war die Idee entstanden, die westliche Günz zu begründen. Vielerorts wurden Stauweiden gebaut, aber nicht bei Hawangen. Auf einer Strecke von 5,5 Kilometern behielt die Günz ihre Windungen und Kurven – und legt mit 13,5 Kilometern eine mehr als doppelt so lange Strecke zurück. Mancherorts schwemmt sie neues Land an, und auf dem gegenüber holt sie Fläche. Dieses ständige Mäandrieren belastete aber die angrenzenden Besitzer.

## Längstes Bachsystem

Um dem Fluss seine Freiheit zu lassen, kaufte der Freistaat Bayern deshalb vor einigen Jahrzehnten rund 45 Hektar dieser Auenlandschaft. Peter Guggenberger-Waibel ist fasziniert von dem längsten



▲ Die westliche Günz ist naturbelassen und bildet Kiesbänke. Totholz dient Insekten und Vögeln als Lebensraum.



▲ Projektleiter Peter Guggenberger-Waibel (rechts) zeigte dem Landvolk, was die westliche Günz alles zu bieten hat. Im Biotopverbund sind auch Flächen des Maria-Ward-Ordens eingebracht. Fotos: Diebold

Bachsystem Bayerns mit seinen vielen Zuflüssen ab der Quelle in Günzach bis zur Donaumündung in Günzburg. Dank dieser Auenlandschaft konnte beim jüngsten Hochwasser viel Wasser bei Hawangen in die Wiesen ausfließen und wurde so abgebremst. Andernorts sah es ganz anders aus: Der Hochwasserdamm in Eldern vor Ottobeuren und auch das neue Becken vor Engetried waren voll. Schutzvorrichtungen vor Frechenrieden, Sontheim und Westerheim fehlten. Großflächige Überschwemmungen waren die Folge.

## Seltene Gräser

Projektleiter Guggenberger-Waibel zeigte den Teilnehmern der Exkursion das Kerngebiet im Biotopverbund mit seinen typischen Heuwiesen, die erst Mitte Juni gemäht werden. So entsteht eine üppige und lange blühende Pflanzengesellschaft. Er erklärte, dass weder Dünger noch Gülle auf die Flächen ausgebracht werden dürfen. Ertragseinbußen gleiche das Vertragsnaturschutzprogramm den Landwirten mit 700 Euro pro Hektar aus.

Hier finden sich seltene Gräser wie das Kammgras und Kräuter wie die Schafgarbe. Auch der „Klappertopf“, ein schmarotzender Graswurzelfresser, das Wasserkreuzkraut und die Kuckucks-Lichtnelke, die typisch für extensive Wiesen ist, wachsen hier.

Für die heimischen Frösche wurde eigens ein Tümpel geschaffen.

Zum Besuch der Landvolkgruppe gaben sie ein großes Konzert. Weil Tümpel manchmal trocken fallen, kämen dort keine Fische, aber sehr viele Insekten vor, erklärte der Experte. Vögel fänden darin eine große Nahrungsvielfalt.

In einer „Allmende“ (Gemeinschaftsweide) bewirtschaften die Bauern aus Westerheim, Hawangen, Stephansried und Ungerhausen gemeinsam die Moor- und Auenfläche. 1995 fand Guggenberger-Waibel das Grundwassermoor bei Hawangen stark mit Bäumen zugewachsen vor. Seit die Stiftung das Moor von Schilf und Bäumen befreit, finden zahlreiche Pflanzen und Tiere hier neuen Lebensraum. Jährlich pflegen Landwirte das 20 Hektar große Unterallgäuer Naturschutzgebiet und fahren die Streu ab.

Vor allem kleinere Landwirte könnten in den Augen von Guggenberger-Waibel mit der Moorpflege ein weiteres Einkommen erwirtschaften. Begeistert zeigte er sich davon, dass die „Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft“ und der „Bundesverband deutscher Milchviehhalter“ hinter diesem Projekt stehen. Denn nur gemeinsam mit den Landwirten sei diese artenreiche Naturlandschaft zu erhalten, die auch zum Schutz des Klimas beiträgt: Durch den hohen Wassergehalt wird die Pflanzenmasse im Hundsmoor konserviert. Das Kohlendioxid wird gespeichert und nicht freigesetzt. Josef Diebold



**Wunderschön** gemustert zieht der Bläuling die Blicke auf sich, als er im Mindelheimer Naturlehrgarten über Sand und Steine läuft. Manche Schmetterlinge nehmen so wichtige Mineralien aus dem Boden auf. Foto: Jeckle

## IN ST. ANTON

### Einkehrwochenende mit Pfarrer Prim

**KEMPTEN** – Von Freitag, 16., bis Sonntag, 18. August, findet in der Klosterkirche St. Anton in Kempten, Immenstädter Str. 50, ein Einkehrwochenende mit Pfarrer Markus Prim statt. Es beginnt um 19 Uhr mit einer Heiligen Messe. Veranstalter ist die Charismatische Erneuerung mit der Pfarrei St. Anton. Zur Verpflegung kann eine Brotzeit mitgebracht oder die umliegende Gastronomie genutzt werden. Aufgrund der begrenzten Parkplatzsituation wird die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln empfohlen. Eine eventuell benötigte Unterbringung ist selbst zu organisieren. Für Fragen steht Hermann Riedel unter Telefon 08 31/8 72 80 zur Verfügung. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.



**Es glitzert** und glänzt: Der Kirchturm in Buchenberg bekommt ein neues Kupferdach. Foto: Nothelfer

**25** Er kam und ich war überglücklich. Von da an erschien er jeden Sonntag per Radl bei uns. Bald gefiel es uns aber nicht mehr, an den allgemeinen Spielen teilzunehmen. Wenn das Wetter es erlaubte, setzten wir uns ab zu einem Spaziergang.

„Außer Hände halten war da aber nix“, würde er später unseren Töchtern erzählen. Überhaupt war der Hans ein hochanständiger Mensch und ein frommer dazu. Seit seinem zehnten Lebensjahr hatte er schon jeden Morgen um fünf im Stall sein müssen. Danach marschierte er los, damit er um sieben Uhr die Heilige Messe in der Pfarrkirche besuchen konnte, bevor um acht der Unterricht begann. Das imponierte mir sehr.

Wir trafen uns aber nicht nur bei mir zu Hause, wir besuchten auch gemeinsam einige Tanzvergnügen. Vor allem gingen wir begeistert zum Kirtatanz (Kirchweih). Am Kirchweihtag gab es aber noch einen anderen Spaß für junge Leute: Das war das Schaukeln auf der Kirtahutschn. Eine mittellange Holzleiter wurde waagrecht mit starken Ketten an einem Balken in der Scheune aufgehängt. Dazu braucht es starke Haken, denn die zehn Personen, die auf einer Hutschn saßen, hatten ein ordentliches Gewicht.

Die jungen Leute hatten ihren Spaß daran, die Leiter möglichst heftig hin- und herzubewegen. Dadurch wurden die Haken ganz schön beansprucht. In einem Nachbardorf soll es dabei mal zu einem Unfall gekommen sein. Ein Haken riss aus dem Balken, und die ganze Gesellschaft landete unsanft auf dem Boden. Zum Glück gab es keine Schwerverletzten, doch einige Arm- und Beinbrüche, Hautabschürfungen und Prellungen gab es schon.

Die Kirtahutschn, die ich mit meinem Hans besuchte, befand sich in der Scheune eines etwas entfernter wohnenden Nachbarn. Dieser hatte sie bereits vor einigen Jahren installiert, weil er damit seinem Sohn, einem Einzelkind, die Freude machen wollte, dass wenigstens am Kirchweihtag so richtig was los war. Die Jugendlichen kamen tatsächlich aus einem weiten Umkreis herbei und hatten riesigen Spaß.

Gerade als wir uns kennengelernt hatten, machte Hans mir schon einen Heiratsantrag. Doch mit der Hochzeit wollten wir noch warten. Nachdem wir uns ein Jahr kannten, meinte er, nun sei es an der Zeit, mich seiner Familie vorzustellen. An einem Sonntag Ende September radelte ich also zum Hof meines zukünftigen. Pünktlich um zwei Uhr traf ich auf Buchöd ein. Vor dem Be-



**Mit Begeisterung besuchen Liesi und ihre Freundinnen alle Tanzveranstaltungen, die in der Nähe stattfinden. Auf einem Ball in Grüntegernbach erwischt es die junge Frau: Sie verliebt sich auf den ersten Blick in einen jungen Mann, der sich als Hans aus Buchöd vorstellt. Liesi lädt ihn zu dem sonntäglichen Spielnachmittag auf dem elterlichen Hof ein. Ob er wohl kommt?**

treten des Hauses schaute ich mich interessiert um. Schließlich wollte ich erkunden, wie es um mein zukünftiges Zuhause herum aussah.

In der Stube war bereits der Kaffeetisch gedeckt, mit einem Apfelkuchen in der Mitte. Der Empfang ist nicht schlecht, stellte ich mit Genugtuung fest. Der Vater begrüßte mich sehr freundlich, die Mutter dagegen verhielt sich etwas zurückhaltend. Einen guten Kaffee hatte sie aber aufgebrüht, das machte sie mir sympathisch. Während wir dem Kuchen zusprachen, war die Konversation eher spärlich. Man redete zunächst übers Wetter, dann über die eingebrachte Ernte und was im Herbst noch an Arbeit anstand.

Beim Tischabräumen half ich natürlich. Man muss ja von Anfang an versuchen, einen guten Eindruck zu machen. Als ich abspülen wollte, meinte Hans' Mutter, das lohne sich nicht, das werde sie am Abend mit dem Geschirr vom Nachtessen zusammen machen.

Dann wollte mein Verlobter mir die Ställe und Wirtschaftsgebäude zeigen. Dazu kam er aber nicht. Seine Mutter behielt mich in der Küche, weil sie sich mit mir allein unterhalten wollte. Vater und Sohn setzten sich derweil vors Haus auf die Bank und genossen die warme Septembersonne.

Eine Unterhaltung mit der Schwiegermutter in spe wurde es im eigentlichen Sinne nicht. Es wurde eher ein Verhör: „Wo bist du in Stellung?“ „In Thalöd.“ „Wie lange schon?“ „Seit sechs Jahren bin ich dort.“ „Gehst du jeden Sonntag in die Kirche?“ „Ja, das haben mir meine Bauersleute immer erlaubt.“

Auch ihre Fragen nach der Anzahl meiner Geschwister, was sie machten und wer sonst noch mit uns im Haus lebte, beantwortete ich brav. Dann ging es ans „Eingemachte“: „Wie viel Tagwerk habt ihr?“ – „45“; „Wie viel Kühe?“ – „25“; „Wie viel Schweine?“ – „20“; „Wie viel Hühner?“ – „Etwa 50“; „Wie viel Gänse?“ – „50“. „Kannst du kochen?“ – „Ja“; „Kannst du backen?“ – „Ja“; „Kannst du einmachen?“ – „Ja“.

„Dass du dich mit allen Stall- und Feldarbeiten auskennst, nehme ich an, wenn du schon sechs Jahre auf Thalöd dienst.“ Gerade wollte ich mich erheben, weil ich das „Kreuzverhör“ für beendet hielt, da prasselten weitere Fragen auf mich ein: „Kannst du waschen?“ – „Ja“; „Kannst du bügeln?“ – „Ja“; „Kannst du stopfen?“ – „Ja“; „Kannst du nähen?“ – „Nein“.

„Was? Du kannst nicht nähen?“ Diese Frage klang sehr abfällig. „Nun ja, von Hand nähen kann ich schon. Ich kann einen Riss ausbessern oder einen Flicker einsetzen, nur mit der Maschine kann ich nicht umgehen.“ „Wie willst du klarkommen, wenn du nicht auf der Maschine nähen kannst? Sind erst mal Kinder da, gibt es dauernd was zu nähen. Du kannst doch nicht für jede Naht die Schneiderin kommen lassen, das würde zu teuer.“ Auf mich machte sie den Eindruck, als sei sie froh, endlich eine Schwachstelle an mir entdeckt zu haben, um auf mir herumhacken zu können.

„Tut mir leid“, äußerte ich so unterwürfig wie möglich. „Bisher hat es sich nicht ergeben, an der Maschine zu sitzen. Als ich aus der Schule kam, wollte ich Näherin wer-

den, habe aber keine Lehrstelle gefunden. Deshalb bin ich als Dirn zu einem Bauern gegangen. Dort hatte ich keine Gelegenheit, an der Nähmaschine zu arbeiten.“

Ehe sie Weiteres an mir bekritlen konnte, erklärte ich: „Meine Schwester Resi hat acht Monate bei einer Schneiderin gelernt. Sie hat mir versprochen, mir das Nötigste beizubringen, bevor ich heirate.“

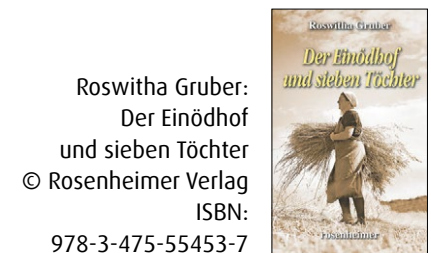
Darauf wusste meine zukünftige Schwiegermutter nichts zu entgegenen und entließ mich in Gnaden. Nun konnte Hans mir endlich den ganzen Hof zeigen. Zu einem Spaziergang blieb leider keine Zeit mehr. Er musste in den Stall, und ich kehrte früher als üblich zu meinen Bauersleuten zurück. Zu dieser Zeit wusste ich noch nicht, dass die Frau, die mich so ausgiebig verhört hatte, die Stiefmutter vom Hans war, die selbst noch nie an einer Nähmaschine gegessen hatte.

Am 20. Januar 1953 erreichte uns eine traurige Nachricht. Der Limofahrer aus Dorfen, der uns seit einiger Zeit alle zwei Wochen mit Getränken belieferte, erschien an einem Dienstagvormittag außer der Reihe. Aufgewühlt erzählte er von seinem Erlebnis, das er am frühen Morgen gehabt hatte. Wie immer war er kurz vor sieben Uhr auf dem Weg zum Getränkemarkt gewesen, um in seinen beladenen Lastwagen zu steigen. Da erblickte er eine Person am Straßenrand.

Bei näherem Hinsehen erkannte er unsere Tante Amal. Sie saß da, in sich zusammengesunken, und reagierte nicht, als er sie ansprach. Geistesgegenwärtig eilte er ins gegenüberliegende Krankenhaus und meldete, dass auf der anderen Straßenseite eine bewusstlose Frau sitze. Er war noch dageblieben, bis die Sanitäter sie auf eine Trage gelegt und abtransportiert hatten. Er äußerte die Vermutung, Amal sei, wie so oft, wohl auf dem Weg zur morgendlichen Messe gewesen. Wahrscheinlich sei ihr schlecht geworden, deshalb habe sie sich unter einen Baum gesetzt.

Meine Mutter machte sich gleich mit dem Radl auf den Weg nach Dorfen. Im Krankenhaus konnte man ihr nur noch den Tod ihrer Tante mitteilen.

► Fortsetzung folgt



Roswitha Gruber:  
Der Einödhof  
und sieben Töchter  
© Rosenheimer Verlag  
ISBN:  
978-3-475-55453-7

# „Es ist eine Umweltkatastrophe“

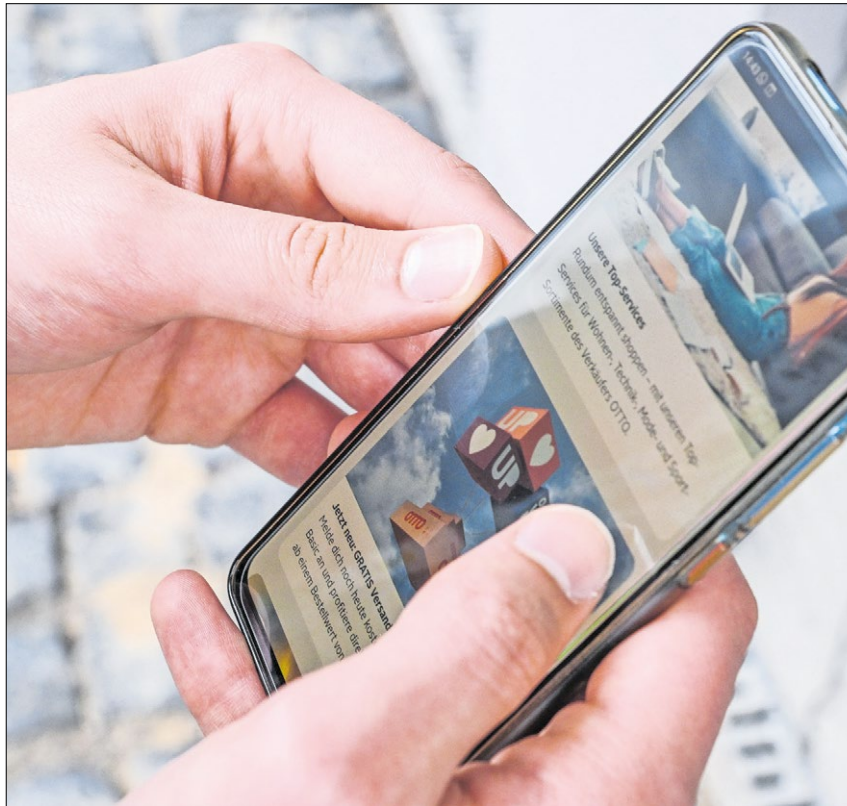
## Temu und andere Online-Händler erobern den Markt – mit fragwürdigen Methoden

„Shoppern wie ein Milliardär“: das klingt verlockend. Der erst 2022 gegründete Anbieter von Ultra Fast Fashion, Temu, wirbt mit diesem Slogan und hat innerhalb kürzester Zeit eine massive Marktmacht aufgebaut: Bereits nach einem Jahr war er der am vierthäufigsten genutzte E-Händler für grenzüberschreitenden Onlinehandel. Verbraucherschützer sind alarmiert – sie werfen Temu vor, Kunden mit willkürlich erscheinenden Rabatten, fragwürdigen Bewertungen und manipulativen Designs in die Irre zu führen.

Rabatt-Countdowns motivieren zum zügigen Einkauf, Glücksräder versprechen persönliche Rabatte: Diese Übertragung von spielerischen Elementen in andere Zusammenhänge nennt sich „Gamification“. Schüler kennen das Prinzip von Online-Lernplattformen. Punktesysteme und Abzeichen motivieren, weiterzumachen. Auch Fitness-Apps funktionieren ähnlich: Fortschritte werden verfolgt, Belohnungen winken.

### Auslaufende Rabatte

Wie sich Gamification auf den Nutzer auswirkt, analysiert Wirtschaftspsychologin Gunnar Mau von der Deutschen Hochschule für Gesundheit und Sport in Berlin. Wenn Temu den Eindruck erwecke, von dem angebotenen Produkt seien nur noch Restbestände zu haben oder ein angezeigter Rabatt laufe aus, dann entstehe beim App-Nutzer das



▲ Schnell und billig, aber alles andere als nachhaltig: Ein Mann besucht auf seinem Smartphone einen Online-Versandhandel und sucht Rabatte. Foto: KNA

Gefühl: „Ich muss jetzt aktiv werden, sonst verpasse ich etwas.“ Die angebliche Verknappung solle einen emotionalen Impuls setzen, um zuzuschlagen.

Das Geschäftsmodell funktioniert: Wie aus einer Erhebung der Boston Consulting Group hervorgeht, hat fast jeder zweite junge Mensch zwischen 18 und 29 Jahren (46 Prozent) schon mindestens einmal sogenannte Ultra Fast Fashion gekauft – also Kleidung, die in kür-

zesten Produktionszyklen hergestellt und zu sehr niedrigen Preisen verkauft wird. Kritiker bezeichnen sie als „Wegwerf-Mode“.

Auch ältere Menschen interessieren sich der Untersuchung zufolge dafür. So erklärte von den 40- bis 64-Jährigen rund jeder Vierte, schon einmal solche Kleidung gekauft zu haben. Trotz der Kauflust über alle Einkommensgruppen hinweg ist die Marktdurchdringung mit vier Prozent in Deutschland dennoch

vergleichsweise gering. In den USA kaufen laut Studie zwölf Prozent der Menschen hauptsächlich Ultra Fast Fashion. Ausschlaggebend für den Kauf sind demnach der günstige Preis, die schnelle Verfügbarkeit und die große Auswahl.

### Viele kleine Pakete

Die No-Name-Artikel werden direkt von chinesischen Produzenten an deutsche Kunden geschickt. Per Flugzeug, ohne Zwischenhändler und Warenlager. Um Zoll-Gebühren zu vermeiden, packen die Hersteller kleine Pakete: Der europäische Zollfreibetrag liegt bei 150 Euro Warenwert. Die gilt es zu unterschreiten. So nimmt die Masse der einzeln verschickten Pakete weiter zu.

Textil-Expertin Viola Wohlgemuth vom Bündnis „Exit Plastik“ kritisiert Ultra Fast Fashion: „Es ist eine absolute Umweltkatastrophe, die hier stattfindet.“ Allein die Masse, die produziert werde, sei ein „riesiges Ressourcenproblem“, sagt Wohlgemuth, die auch als politische Beraterin tätig ist. Der Textilmarkt sei zu wenig reguliert, moniert sie weiter.

„Alles ändern“ werde ihr zufolge aber eine vor kurzem von der Europäischen Union verabschiedete Ökodesign-Verordnung. Diese sehe unter anderem vor, dass in einem digitalen Produktpass etwa der Herstellungsprozess sowie die Recycelingeigenschaften eines Kleidungsstücks dokumentiert werden. „Das wird Ultra Fast Fashion nicht abschaffen, aber es wird es ihr erschweren.“ KNA

## Tipps für mehr Nachhaltigkeit im Kleiderschrank

Mit bewussten Kaufentscheidungen können Konsumenten von Kleidung dazu beitragen, Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern zu verbessern und Umweltstandards einzuhalten. Einige Tipps des Umweltbundesamtes, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie des Naturschutzbunds Deutschland (Nabu):

- Auf Siegel achten, die Umwelt- und Sozialstandards garantieren. Dazu gehören zum Beispiel das Fairtrade-Siegel sowie die Label „GOTS“, „IVN Best“ und der „Grüne Knopf“ des Bundesentwicklungsministeriums.
- Zur besseren Einschätzung der Glaub-

würdigkeit von Umwelt- und Sozial Siegeln kann das Internetportal [www.siegelklarheit.de](http://www.siegelklarheit.de) genutzt werden.

- Baumwolltextilien in Bio-Qualität („organic cotton“) kaufen.
- Bei Wollprodukten auf kontrolliert biologische Tierhaltung (kbT) und bei Lederwaren auf das IVN-Naturleder-Label achten.
- In Läden, Versandhäusern oder über Internetportale für ökologische und fair gehandelte Kleidung kaufen.
- Secondhand-Kleidung kaufen oder Kleider tauschen.
- Für einmalige festliche Anlässe kann Kleidung auch gemietet werden.
- Weniger, aber hochwertigere Klei-

dung kaufen und diese möglichst lange tragen.

- Fehlkäufe vermeiden, indem man sich vor dem Kauf bewusst darüber Gedanken macht, in welchen Farben, Formen und Materialien man sich am wohlsten fühlt.
- Mit sparsamer Waschmitteldosierung waschen und auf der Wäscheleine trocknen lassen – das schont Kleidung und Umwelt.
- Wenn doch mal etwas kaputt geht: Oft kann Kleidung repariert werden.
- Nicht (mehr) genutzte Kleidung weitergeben: zu Second-Hand-Läden, (Online-)Tauschbörsen, an soziale Projekte oder an seriöse Altkleidercontainer

(mit Label FairWertung oder bvse-Qualitätssiegel).

- Altkleider nur dann in den Restmüll geben, wenn sie stark verschmutzt sind, etwa durch Öl oder Farben. Kaputte und zerschlissene Kleidung sollte beim kommunalen Wertstoffhof abgegeben werden.
- Modetrends hinterfragen und möglichst keine Fast Fashion kaufen.
- Darüber gegebenenfalls auch mit seinen Kindern diskutieren.
- Sich informieren und seine Meinung äußern: Etwa im Lieblingsgeschäft oder bei der Lieblingsmarke nachfragen, unter welchen Bedingungen die Ware hergestellt wird. KNA

ZUM TAG DES NATURSCHUTZES AM 28. JULI

# Deutschlands heimgekehrte Tiere

Von der Auster bis Waldrapp: Einst aufgeessen, dann mühsam wieder angesiedelt

Es gibt nicht nur Hiobsbotschaften, wenn es um das Thema Naturschutz geht. Klar, Lebensraumzerstörung und Artensterben sind riesige Probleme. Doch wenn man sie gezielt angeht, dann können manche verschollene Arten zurückkehren.

Naturschutz wirkt – das beweist die Rückkehr einst ausgestorbener Arten in ihr angestammtes Verbreitungsgebiet, wenn sich die Umweltbedingungen wieder verbessert haben. Beispiele dafür gibt es auch in Deutschland. Zum Tag des Naturschutzes am 28. Juli stellen wir drei Tiere vor, die dank Hilfsmaßnahmen zurückgekehrt sind oder kurz davor stehen. Und eine Art, die dadurch überhaupt erst eingewandert ist.

## Imposante Spannweite

Der Habichtskauz gilt mit bis zu 1,25 Metern Flügelspannweite als größte Waldeule Mitteleuropas. Zu sehen ist die Eule trotz ihrer Imposanz aber nur sehr selten. Denn dem bayerischen Naturschutzverband LBV zufolge gibt es bundesweit gerade mal rund 30 Brutpaare. Im Vergleich zu 1926 ist das allerdings eine deutliche Verbesserung. Ab diesem Jahr galt der Kauz hierzulande als ausgestorben – laut Bayerischem Landesamt für Umwelt wegen der Jagd und des Verlusts von Brutmöglichkeiten in Form von ausgefaulten Totholzstümpfen.



▲ Dank der Gründung eines Nationalparks im Bayerischen Wald gibt es in Deutschland heute wieder 30 Brutpaare des Habichtskauzes.



▲ Um 1600 herum verschwand der Waldrapp aus Deutschland: Zu intensiv wurde er gejagt – er galt als Delikatesse. In den vergangenen 20 Jahren gelang es Tierschützern, den Vogel wieder anzusiedeln. Etwa 120 Tiere leben mittlerweile hier.

Zumindest im Bayerischen Wald besserten sich die Bedingungen dahingehend, als dort 1970 ein Nationalpark eingerichtet wurde. Es folgten Auswilderungen von Zuchttieren. 1989 gab es in dem Gebiet die erste erfolgreiche Freilandbrut. Inzwischen kommt der Kauz auch außerhalb des Nationalparks wieder vor.

## Vogel mit Punk-Frisur

Ob er schön ist, sei dahingestellt, auffällig ist er in jedem Fall: Beim Waldrapp sind Kopf und Kehle komplett kahl, lederhaft und faltig sieht der etwa gänsegroße Vogel dadurch obenrum aus. Aus dem Nacken hingegen stieben seine Federn geradezu empor – als trüge er eine Punk-Frisur. Schwarz-braun-metallischgrün schillert das Gefieder dieser Ibis-Art, blutrot sind die Beine und der lange gebogene Schnabel. Um 1600 herum konnte man diesen Anblick in Deutschland das letzte Mal in freier Wildbahn bestaunen, dann verschwand der Rapp. Die Leute hatten ihn zum Fressen allzu gern.

Inzwischen engagiert sich der Mensch für die Wiederansiedlung des Vogels. Im bayerischen Burghausen und in Überlingen in Baden-Württemberg wurden vor 20 Jahren neue Brutkolonien gegründet, zudem zwei weitere im

benachbarten Österreich. Die Krux an der Sache: Anders als etwa der Habichtskauz ist der Waldrapp ein Zugvogel. Deshalb muss den in Gefangenschaft aufgezogenen Tieren erst mal gezeigt werden, wie sie im Herbst gen Süden kommen. Das machen Naturschützer, indem sie den Tieren im Ultraleichtflugzeug vorwegfliegen. Aufwendig, aber es funktioniert: Mittlerweile leben in Deutschland wieder etwa 120 Rappe.

## Nahezu ausgerottet

Als „ehemalige Königin der Meere“ bezeichnet sie der Bund für Umwelt und Naturschutz: die Europäische Auster. Einst war sie an der deutschen Küste weit verbreitet.

Doch im Zuge der Einführung motorisierter Kutter wurden ihre Bestände rasch überfischt und nahezu ausgerottet. „Der Eiswinter 1928/29 hat der Auster dann den Rest gegeben“, meldet die Schutzstation Wattenmeer aus Husum in Schleswig-Holstein.

Das Bremerhavener Alfred-Wegener-Institut bemüht sich derzeit um eine Wiederansiedlung der Muschel. Dafür wurden Austernriffe im Meeresschutzgebiet Borkum-Riffgrund neu angelegt. Sollte das Projekt gelingen, kehrte ein Tier zurück, das nicht nur äußerlich schillernd ist: Die farblich zwischen Creme, Grau und Violettönen changierende Muschel kann nämlich ihr Geschlecht wechseln, und zwar abhängig von Umweltbedingungen wie Wassertemperatur und Nahrungverfügbarkeit. Denn die Produktion von Eiern und Spermien kostet unterschiedlich viel Energie.

## Auffälliger Schnabel

Der Löffler ist ein etwa reihergroßer, weißgefiederter Vogel und dank seines löffelartigen Schnabels unverkennbar. Damit fischt er nach Nahrung. „Dabei wird der Schnabel mithilfe von Kopfdrehungen von der einen Seite auf die andere bewegt“, erklärt der Naturschutzbund. Der Löffler – übrigens ein Verwandter des Waldrapps – brütet erst seit 1995 in Deutschland. Von den Niederlanden aus hat er die Wattenmeerküste besiedelt, nachdem dort der Gifteinsatz in der Landwirtschaft beschränkt worden war und sein Bestand stark anwuchs. Heute gibt es in Deutschland um die 850 Brutpaare.

Christopher Beschmitt/KNA



◀ Seinem unverwechselbaren Schnabel, mit dem er im Wasser nach Nahrung sieht, verdankt der Löffler seinen Namen. Seit 1995 kommt er auch an der Wattenmeerküste in Deutschland vor.

Fotos: gem



▲ Die Band Divine Concern (von links): Addi Haas (Klavier, Akkordeon, Percussion), Tilo Zschorn (Gitarre), Diakon Meins Coetsier (Gesang, Gitarre), mit Featurekünstlerin Julia Fritsch (Querflöte, Gesang), und Mario Fritsch (Saxophon, Klavier) bei ihrem Auftritt im DRK-Seniorenzentrum St. Lioba in Fulda. Foto: KNA

# „Love Me Tender“ im Altenheim

## Wie ein Diakon Senioren im Bistum Fulda mit Songs von Elvis Presley erfreut

Elvis Presley (1935 bis 1977) wäre heute 89 Jahre alt. Und würde der Musiker im Seniorenheim leben, so hätte er vermutlich nicht aufgehört zu singen. Davon zumindest ist der katholische Diakon und bekennende Elvis-Fan Meins Coetsier überzeugt. Als Koordinator der Altenpflegepastoral im Bistum Fulda bringt er die Musik des King of Rock n' Roll mit seiner Band live in die dortigen Seniorenheime. Im Interview spricht er über Freudentränen und die Kraft der Musik.

**Herr Diakon, wie sind Sie auf die Idee gekommen, ein Elvis-Projekt für Seniorenheime zu entwickeln?**

2023 wurde ich aus der Gefängnisseelsorge in die Seniorenheime als Koordinator der Altenpflegepastoral berufen. Dabei kam mir die Idee, Elvis Presley sowie Musik im Allgemeinen in die Alten- und Pflegeeinrichtungen zu bringen. Mein evangelischer Kollege Fred Omlvee organisiert schon eine Weile großartige ökumenische Elvis-Gottesdienste in den Niederlanden. Er hat mir einige Tipps gegeben und mich ermutigt, diese musikalische Glaubensreise mit Elvis anzutreten.

Elvis Presley, einer der erfolgreichsten Solokünstler aller Zeiten, mit einer Milliarde verkaufter Tonträger, hat ganze Generationen geprägt, insbesondere die ältere Generation von heute. Die Entwicklung einer Elvis-Segensandacht speziell für Seniorenheime ist eine tolle Möglichkeit, den Menschen in diesen Einrichtungen Freude, Unterhaltung und Glauben zu bringen. Elvis' Musik und seine Gospels haben eine zeitlose Anziehungskraft. Es freut uns, dass sie auch ältere Generationen im Bistum Fulda begeistern.

**Wie oft waren Sie bereits aktiv und wie viele Mitwirkende gibt es?**

Wir haben in einem festen Team von fünf Mitwirkenden seit Anfang des Jahres rund 20 Veranstaltungen mit Musik von Elvis Presley in den Seniorenheimen des Bistums Fulda organisiert. „Elvis im Altenheim“ ist aus dem ökumenischen Musikprojekt „Divine Concern“ hervorgegangen, das 2017 ursprünglich im Rahmen der Gefängnisseelsorge gegründet wurde.

**Wie reagieren die Senioren auf Ihre Aktion?**

Die Reaktionen sind überwiegend sehr positiv. Einige fangen spontan an zu lächeln, eine ältere Frau zwinkert uns zu: „Ach, Elvis, das ist meine Jugend, er war so hübsch!“ Andere sind gerührt und vergießen ein Tränchen. Ein sympathischer Herr im Rollstuhl sagte: „In the Ghetto ... das sind wir hier auch!“ Bei „Can't Help Falling in Love“ und „Love Me Tender“ fangen einige an, mitzusingen.

**Welches Feedback kommt vom Pflegepersonal?**

Das Pflegepersonal ist begeistert, wegen der schönen Abwechslung im Alltag der Senioren und einfach, weil es etwas anderes im tagtäglichen Ablauf der Einrichtung gibt. Nicht selten hören wir von den Mitarbeitern der Häuser den Satz: „Bitte, kommt wieder!“

**Was sind Ihre nächsten Projekte?**

In diesem Jahr stehen noch ein „Elvis Männer Nachmittag“, ein „Elvis Festival“, ein „Elvis Dinner“ sowie eine „Elvis Marien-Andacht“ auf dem Programm.

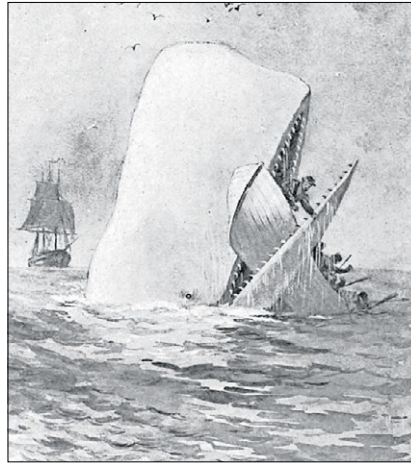
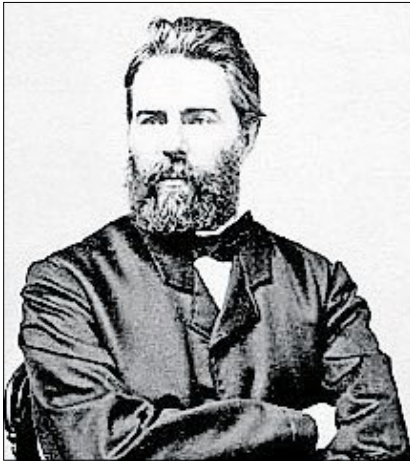
Im Heiligen Jahr 2025, das unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ steht und ein zentrales The-

ma von Papst Franziskus aufgreift, findet das „Jubiläum der Familien, Großeltern und Älteren“ statt. Wir planen, ein Zeichen der Hoffnung für ältere Menschen in Alten- und Pflegeheimen zu setzen. Unter dem Titel „Musik, Hoffnung und Segen“ organisieren wir im Rahmen unseres Projekts „Elvis im Altenheim“ eine musikalische „Pilgerreise“ zu drei bis fünf Altenheimen in der Stadt Fulda. Wir werden dabei Lieder singen, eine Hoffnungskerze anzünden und einen Segen aussprechen.

**Was bringt das Projekt speziell für Menschen mit Demenz?**

Singen und Musizieren sind für uns Seelsorger, Pflegende und Betreuende die ideale Möglichkeit, eine wunderbare nonverbale Verbindung zu Menschen mit Demenz aufzubauen und gemeinsam mit ihnen Emotionen und Stimmungen zu erleben. Musik im Allgemeinen und insbesondere die Lieder von Elvis bieten eine großartige Möglichkeit, um mit Menschen mit Demenz in Kontakt zu treten und die „Klanglandschaft“ in der Umgebung eines Alten- oder Pflegeheims zu gestalten.

Interview: Elisabeth Friedgen/KNA



▲ Es dauerte lange, bis die Öffentlichkeit die Genialität von Herman Melville erkannte. Rechts eine Illustration aus „Moby Dick“ von 1892. Fotos: gem

## Vor 105 Jahren

### Der Mythos der Moderne

Herman Melvilles „Moby Dick“ fand zunächst kaum Interesse

„Es ist mein ernstliches Bestreben, gerade solche Bücher zu schreiben, die man als gescheitert betrachtet.“ Mit Galgenhumor kommentierte der Autor selbst seine Misserfolge bei Kritik und Publikungsgunst. Heute gilt Herman Melville als ein Gigant der Weltliteratur. Er war Schöpfer eines Mythos der Moderne, des „Moby Dick“.

Am 1. August 1819 wurde er in New York als drittes von acht Kindern einer großbürgerlichen schottisch-niederländischen Familie geboren. Nach dem Bankrott des Familienunternehmens schlug sich Herman mit Gelegenheitsjobs durch, ehe er 1839 auf einem Postschiff anheuerte und seine Faszination für den Ozean entdeckte. 1841 schiffte er sich auf der „Acushnet“ ein, mit Ziel Marquesas-Inseln. Als der Walfänger 1842 die Insel Nuku Hiva erreichte, hatte Melville genug vom tyrannischen Kapitän und der miesen Verpflegung. Er desertierte in die Berge und erreichte trotz einer Beinverletzung das Tal der Typee-Kannibalen, die ihn wie eine Mischung aus Gefangenem und Ehrengast behandelten.

Über Wochen hinweg studierte er die polynesischen Lebensweise, Stoff sowohl für seinen ersten Roman „Typee“ (deutsch „Taipi“, 1846) wie auch für die fiktivere und philosophischere Fassung „Mardi“ (1849). Auf einem australischen Walfänger gelangte er nach Tahiti, wo er wegen Meuterei im Gefängnis landete (nachzulesen in seinem Buch „Omoo“, 1847).

Er floh aus der Haft, heuerte als Bootssteuerer auf einem amerikanischen Walfänger an und arbeitete in Honolulu auf einer Kegelbahn.

Die Rückreise nach Boston erlebte er 1843 als Besatzungsmitglied der USS United States: einer Segelfregatte der Navy mit drakonischer Disziplin und häufigem Auspeitschen, was Melville in „White-Jacket“ (1850) drastisch beschrieb. Nachdem sein Buch an die Kongressabgeordneten verteilt worden war, wurde das Auspeitschen in der US-Navy verboten.

Seit seiner Zeit auf der „Acushnet“ kannte Melville die Berichte von Überlebenden des Walfängers „Essex“, der 1820 von einem Pottwal gerammt und versenkt worden war. Zudem gab es den Mythos vom weißen Wal „Mocha Dick“, der bei der chilenischen Insel Mocha Fangschiffe angreife. 1850 entstand daraus Melvilles 1000-seitiges Hauptwerk „Moby Dick“ mit dem einbeinigen Kapitän Ahab, der den Wal fanatisch jagt.

Doch während Melvilles Frühwerke kommerziell höchst erfolgreich waren, ließen sich von „Moby Dick“ damals gerade einmal 3000 Stück verkaufen, und die Literaturkritik war verheerend. Heute gilt „Moby Dick“ als Meilenstein der US-Literatur und moderner Mythos vom Hass des Menschen auf sich selbst und die Natur.

Aus einer Pilgerreise ins Heilige Land 1856 entstand 1876 Melvilles letzter literarischer Kraftakt, sein gewaltiges Versepos „Clarel“. Das Interesse war gleich null. Als Schriftsteller geriet Melville zu Lebzeiten in Vergessenheit. Zum Broterwerb arbeitete er 1866 bis 1885 als Zollinspektor im New Yorker Hafen. Er starb am 28. September 1891 an Herzversagen. Erst zu seinem 100. Geburtstag begann die Nachwelt die Genialität des Verkannten langsam zu begreifen.

Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche

### 27. Juli

Natalia, Pantaleon

Die Deutsche Bundesbank gab vor 60 Jahren die ersten Banknoten im Wert von 1000 Deutschen Mark aus. Auf dem Geldschein war vorn ein Porträt von Lucas Cranach dem Älteren, auf der Rückseite der Limburger Dom abgebildet.

### 28. Juli

Beatus und Bantus

Eigentlich war die Stabkirche Wang (Foto unten) in Norwegen zum Abriss freigegeben. Dann erwarb der preußische König Friedrich Wilhelm IV. sie über Umwege und ließ sie im Riesengebirge wieder aufbauen. Vor 180 Jahren wurde die mittelalterliche norwegische Stabholzkirche am neuen Standort in Krummhübel (heute Karpacz) feierlich eröffnet.



### 29. Juli

Martha, Maria, Lazarus

Zum 50. Mal jährt sich der Todestag von Erich Kästner. Der deutsche Schriftsteller ist vor allem bekannt für Kinderbücher wie „Das doppelte Lottchen“ oder „Das fliegende Klassenzimmer“. Der Schriftsteller verfasste auch satirische, zeitkritische Schriften. Während des Dritten Reichs wurden Kästners Bücher von den Nationalsozialisten verboten und verbrannt.

### 30. Juli

Ingeborg

Mit dem Ersten Prager Fenstersturz begannen 1419 die Hussitenkriege. Tausende Anhänger des bereits als Ketzer verbrannten Reformators Jan Hus stürmten das Neustädter Rathaus, um Glaubensgenossen zu

befreien. Dabei warfen sie katholische Ratsherren und Richter aus den Fenstern. Nach fünf Kreuzzügen gegen die Hussiten besiegte Kaiser Sigismund sie erst 15 Jahre später.

### 31. Juli

Ignatius von Loyola

Antoine de Saint-Exupéry, geboren 1900, war französischer Berufspilot und schrieb eher nebenbei. Sein bekanntestes Werk ist „Der kleine Prinz“. Der dort vorkommende Satz „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“ ist nicht nur Literaturkennern vertraut. Exupéry startete vor 80 Jahren zu einem Aufklärungsflug, von dem er nie zurückkehrte.

### 1. August

Alfons, Petrus Faber

Mit dem 1. August 1944 enden die Aufzeichnungen Anne Franks in ihrem Tagebuch. Drei Tage später wurde das Versteck, in dem die Familie und andere mehr als zwei Jahre lebten, von den Nationalsozialisten entdeckt und die Familien deportiert. Sieben Monate später starb Anne Frank im KZ Bergen-Belsen.



### 2. August

Eusebius, Petrus Eymard

Redakteure der Satirezeitschrift „Titanic“ initiierten vor 20 Jahren die Gründung der Partei „Die Partei“. Der Name spielt auf die volkstümliche Bezeichnung der SED an. Zu Bundestags- und Europawahlen stellt „Die Partei“ Wahlprogramme auf, deren Forderungen aktuelle Entwicklungen parodieren.

Zusammengestellt von Lydia Schwab

Die Stabkirche Wang, die sich heute im Riesengebirge befindet, besteht aus norwegischem Kieferholz und ist reich mit Schnitzereien versehen. Ihre tragende Konstruktion ist ausschließlich aus Holzteilen gefertigt und enthält keine eisernen Nägel. Der Glockenturm links ist aus Stein gebaut.



## SAMSTAG 27.7.

## ▼ Fernsehen

- 12.00 **BR: Glockenläuten** aus dem Marienmünster in Dießen am Ammersee.  
 20.15 **3sat: Tristan und Isolde.** Oper von den Bayreuther Festspielen 2024.  
 ☉ 22.25 **Arte: Artenschutz 2.0.** Mit Hightech gegen das Artensterben.

## ▼ Radio

- 10.00 **Radio Horeb: Lebenshilfe.** Kinder zur Freude an der Heiligen Messe führen. Elternkurs.  
 23.05 **Deutschlandfunk: Lange Nacht.** „Es gibt nichts Gutes, außer: Man tut es.“ Eine Lange Nacht über Erich Kästner.

## SONNTAG 28.7.

## ▼ Fernsehen

- 9.00 **Bibel TV: Pontifikalamt** zum Liborifest aus dem Paderborner Dom.  
 18.30 **a.tv/allgäu.tv: Magazin von katholisch1.tv.** Themen unter anderem: Tag der Ehejubilare, Einweihung des Hauses der seelischen Gesundheit in Schwabmünchen.  
 20.15 **3sat: Papa Moll.** Während Papa Moll Überstunden schiebt, entbrennt zwischen seinem und dem Nachwuchs seines Chefs ein gnadenloser Kampf: um Zuckerwatte, Hausaufgaben und einen Zirkushund. Komödie.

## ▼ Radio

- 8.10 **BR2: Religion – Die Dokumentation.** Wo Paulus predigte und Hitler mordete. Wie 2000 Jahre jüdisches Leben auf Rhodos vernichtet wurden.  
 8.35 **Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen (kath.).** „Die Waffen nieder!“ Der Kampf der Bertha von Suttner.  
 10.00 **Radio Horeb: Heilige Messe** aus der Wallfahrtsbasilika Maria Brunnlein, Wemding. Zelebrant: Wallfahrtsrektor Norbert Traub.  
 10.05 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pastoralref. Susanne Bauer, München.

## MONTAG 29.7.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **MDR: Aber Vati!** Seine Kinder brauchen dringend eine neue Mutter, findet Witwer Erwin und macht sich auf die Suche. Komödienreihe.  
 ☉ 22.00 **BR: Lebenslinien.** Die Eltern der „Wanderhure“. Autorenporträt.

## ▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage (kath.).** Andreas Brauns, Schellerten. Täglich bis einschließlich Samstag, 3. August.  
 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Fentanyl im Heroin. Synthetische Opioide können auch in Deutschland zum Problem werden.

## DIENSTAG 30.7.

## ▼ Fernsehen

- ☉ 22.50 **ARD: Das Strohmännchen-Kartell.** Dienstleister für die Mafia.  
 ☉ 23.35 **ARD: Echtes Leben.** Wenn Sport das Familienleben bestimmt.

## ▼ Radio

- 19.15 **Deutschlandfunk: Das Feature.** Schwimmende Justiz. Rechtsprechung am Amazonas.

## MITTWOCH 31.7.

## ▼ Fernsehen

- ☉ 19.00 **BR: Stationen.** Love Scam – Marie wehrt sich gegen einen Betrüger.  
 20.15 **Kabel 1: Terminal.** Während Viktor nach New York fliegt, kommt es in seiner osteuropäischen Heimat zu Unruhen, sodass die USA den Staat nicht mehr anerkennen. Viktor strandet auf dem Flughafen. Drama.  
 ☉ 23.15 **ZDF: Knast in Deutschland.** Sucht und Drogen.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Heavy Metal in der DDR. Provokation im sozialistischen Alltag.  
 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Medikamentenversuche an Schwangeren. Was wusste die Caritas?

## DONNERSTAG 1.8.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Kalter Krieg der Zoos.** Große Tiere sind die Hauptdarsteller eines skurrilen Wettkampfs nach dem Zweiten Weltkrieg in Berlin. Doku.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Klima und Artensterben. Die Erde leidet unter der menschlichen Natur.

## FREITAG 2.8.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Pro 7: Robin Hood.** Packende Neufilmung von 2018.

## ▼ Radio

- 20.05 **Deutschlandfunk: Feature.** Über die Zuversicht in dunklen Zeiten. Ein Experiment, um mir selbst Mut zu machen.

☉: Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



## Preisgekröntes Geschichts-Drama

Saratoga, wenige Jahre vor dem Amerikanischen Bürgerkrieg: Der Afro-Amerikaner Solomon Northrup (Chiwetel Ejiofor, mit Brad Pitt) lebt mit seiner Familie ein einfaches Leben als freier Mann. Als zwei Fremde den Geigenspieler für einen gut bezahlten Auftritt engagieren, schöpft Solomon keinerlei Verdacht. Umso größer ist sein Entsetzen, als er sich am nächsten Morgen in Ketten gelegt auf einem Sklavenschiff Richtung Louisiana wiederfindet. Zwölf lange Jahre sucht er – der Willkür und dem Sadismus eines Sklavenhalters ausgesetzt – nach einem Weg, sich aus der Gefangenschaft zu befreien: „12 Years A Slave“ (RTL2, 27.7., 20.15 Uhr). *Foto: RTL2*

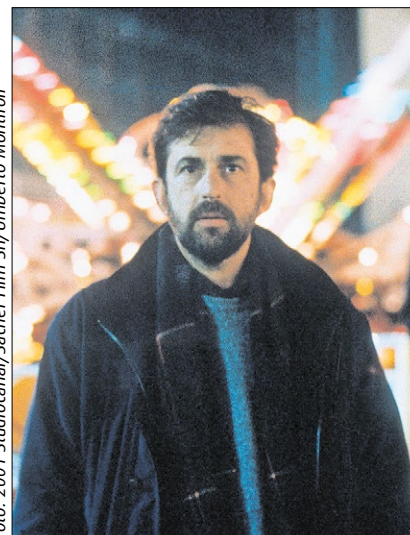


Foto: 2001 Studiocanal/Sacher Film Srl/Umberto Mantovani

## Ein Abend mit Nanni Moretti

Nanni Moretti ist für viele eine lebende Legende. Der kreative und politisch engagierte Regisseur wuchs in Rom auf, der Stadt, die meist Schauplatz seiner Filme wurde. Seine filmischen Alltagsstudien zeichnen sich durch einfallsreiche Dialoge, vielschichtige Helden und offene Gesellschaftskritik aus und wurden weltweit ausgezeichnet. Im Drama „Das Zimmer meines Sohnes“ (Arte, 29.7., 20.15 Uhr) joggt Moretti selbst als Psychoanalytiker Giovanni am Hafen von Ancona entlang, gezeichnet von einem schrecklichen Verlust. Anschließend kommt die melancholische Komödie „Der Italiener“ (21.50 Uhr).

## Doku über Spione im Kalten Krieg

In den frühen 1980er Jahren beherrschten Misstrauen und Feindseligkeit die Ost-West-Beziehungen. Die Dokureihe „Geheimdienste im Kalten Krieg“ (Arte, 30.7., 20.15 Uhr) schildert die Aktionen eines Spionagenetzwerks, das dazu diente, das fragile Kräftegleichgewicht aufrechtzuerhalten. Hinter den Kulissen tobte ein Kampf, dessen Waffen vor allem Manipulation und die Anwerbung von Doppelagenten waren.

## Senderinfo

## katholisch1.tv

bei augsburg.tv und allgäu.tv sonntags um 18.30 Uhr (Wiederholung um 22 Uhr). Täglich mit weiteren Nachrichten und Videos im Internet: [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv).

## K-TV

auf Astra digital: 19.2 Grad Ost, Transponder: 113, Frequenz: 12,633 GHz; über Kabel (z.B. Vodafone, Telekom); im Internet: [www.k-tv.org](http://www.k-tv.org).

## Radio Horeb

über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ und Satellit Astra digital: 12,604 GHz. Im Internet: [www.horeb.org](http://www.horeb.org).

Ihr Gewinn



Spiel, Spaß und Seifenblasen

Die Sonne strahlt am Himmel, Kinderlachen schallt durch die Luft – der Sommer ist da! Die Zeit im Freien wird noch schöner, wenn man dabei bunte und schillernde Seifenblasen bewundern kann, wie sie sanft umherweben.

Neu im Sortiment von „Pustefix“ und bereit dazu, Herzen im Sturm zu erobern, ist die Mini Seifenblasen-Maschine „Shark“. Der niedliche Hai pustet auf Knopfdruck Seifenblasen und macht jeden Tag am Pool, im Garten oder im Park unvergesslich. Mit seinem freundlichen Gesicht und der handlichen Größe ist der „Bubble Shark“ auch auf jeder sommerlichen Geburtstagsparty ein echtes Highlight. Im Lieferumfang ist eine 70 ml Flasche „Pustefix“ Klassik enthalten, sodass der Seifenblasenzauber sofort beginnen kann.

Wir verlosen drei Seifenblasenmaschinen. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse an: Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost Rätselredaktion Henisiusstraße 1 86152 Augsburg redaktion@suv.de

Einsendeschluss: 31. Juli

Über das DFB-Spiel aus Heft Nr. 28 freuen sich: **Hermann Herz**, 86405 Meitingen, **Anna Schmidberger**, 86573 Obergriesbach.

Herzlichen Glückwunsch! Die Gewinner aus Heft Nr. 29 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Gletscheröffnung	Mann mit Schlüsselgewalt	kath. Hilfswerk	Alpenweide	Insel vor Dalmatien	Geistlicher im Islam	Fremdwortteil: entsprechend	US-TV-Sender (Abk.)	ein Wassersport	nicht stereo		
					franz. Staatspräsident		9				
Duftwasser (französ. Abk.)			aufgeregte Erwartung						5		
Ritter der Artusrunde			Befehlsgewalt						dän. Komiker (Pat und ...)		
							Mutter Jesu	poetisch: flache Wiesen-gelände	int. Raumstation (Abk.)		
	8										
Teil des Gesichtes			Planvorgabe						6		
westl. Militärbündnis (Abk.)	Getränk vor dem Essen					besondere Fürsprache		Abk.: Samstag			
						Augenblick			biblische Figur (A.T.)		
Mitakteur		nur geistig vorhanden	römischer Götterbote		chem. Zeichen für Holmium	Schuldner		Knoblauchzwiebelteil			
					10			Gartengemüse			
vollständiges Bienen-volk			je (latein.)			span. Appetithäppchen	7	süd-deutsch: Hausflur			
		2	männlicher Artikel		Papstkrone				zusammengehörende Teile		
Wallfahrer			venezianische Münze im MA.			4	Abk.: Einkommen		Roman von King (engl.)		
					Dichtkunst				3		
landwirtschaftl. Nutzfläche					Kino- und Theaterplatz						

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 10:  
**Hilft, im Gottesdienst mitzusingen**  
 Auflösung aus Heft 29: **WOHNWAGEN**

G	U	A		B	B				
E	I	N	E	K	E	H	R	E	N
E	T	W	A	K	U	E	H	L	E
R	E	G	E	M	M	E	V	S	
E	I	D				T	I	N	A
T	U	N				Z	W	E	C
	F					E	R	R	
P	O	L			L	A	I		
H	A	B	E		E	V	A	N	S
P	I	E	S	E	G	T			
A	B	S	E	N	D	E	R	A	L
A	M	O	S	D	K	A	R	T	E
O	D	B	E	A	T	O	T	R	
B	E	D	E	E	I	A			
E	I	G	E	L	B	O	B	S	K
L	A	T	R	I	N	I	T	A	E



Illustrationen: Pietrak/Deike

# Erzählung

## Ein Paar auf Weltreise

Im Zug nach Basel machte ich eine ungewöhnliche Reisebekanntschaft. Es war ein junges Paar; auf den Fensterplätzen eines Abteils zweiter Klasse saßen sie sich gegenüber. Ich hatte mich in eine Ecke an der Tür gesetzt. Obwohl sie leise sprachen, verstand ich alles.

„Gestern um diese Zeit“, sagte er, „waren wir noch auf dem Nytorv in Kopenhagen.“ „In Kopenhagen?“ fragte sie. „Ja, erinnerst du dich denn nicht? Haben wir nicht in Berlingske Tidendes Restaurant Kaffee getrunken?“ „Ach, richtig. Wie du das alles behalten kannst, die Namen von all den Städten!“

Sie sah ihn bewundernd an. „Wo werden wir in Lissabon wohnen“, fragte sie, „wieder im Francfort?“ „Wahrscheinlich. Wie du willst. Es war sehr angenehm dort. Aber das hat ja noch Zeit. Zuerst bleiben wir eine Weile in Neapel.“ Sie nickte. „Ich glaube“, sagte sie dann, „du machst dich langsam fertig, wir sind gleich da.“

„Bis Neapel können Sie noch etwas sitzenbleiben“, bemerkte ich, „das liegt einige Stationen weiter. Die nächste Station ist Tunsel.“ Die junge Frau wurde rot und warf ihrem Partner einen Blick zu. Er sah mich an und fing an zu lachen, zuerst verlegen, dann ganz offen. „Tunsel ist richtig für uns“, sagte er, „wir wohnen in Tunsel. Sie haben



unser Gespräch nunmal gehört, und wir wollen Ihnen alles erklären: Wir kommen nur aus Freiburg. Das ist jedoch eine seltene und große Reise für uns, und wir nutzen sie tüchtig aus, indem wir ‚Reisende‘ spielen. Natürlich nicht im kleinen Stil. Wir spielen Weltreisende.“ Der Zug fuhr weiter durch das Badenland.

„Ja“, fuhr er fort, „wir haben natürlich kein Geld, nach Neapel zu fahren. Es macht uns schon Mühe, die 50 Pfennig pro Person für den Übergang auf die zweite Klasse zu bezahlen, aber zweite Klasse muss sein, das leisten wir uns, sonst kommen wir nicht in die passende Stimmung. Wer nach Neapel fährt, kann ja nicht in der dritten Klasse sitzen, das sehen

Sie sicher ein.“ „Selbstverständlich geht das nicht“, bestätigte ich.

„Es ist ganz einfach“, sagte er. „Dieser Zug kommt von Norden und fährt nach Süden, bei Basel fährt er über die Grenze. Wenn wir wirklich weiter mitführen, immer weiter, dann wäre es doch genau das gleiche, nicht wahr? Wir saßen auch nicht anders in der zweiten Klasse am Fenster, und ob wir nach Tunsel oder nach Neapel wollen, das kann man uns nicht ohne weiteres ansehen.“

Er fuhr fort: „Es kommt also nur darauf an, dass wir uns richtig hineindenken, dann sehen wir es uns selbst kaum noch an. Jetzt zum Beispiel kommen wir von Oslo. Wir haben dort im Grand Hotel auf der

Karl Johan Gate Hummer gegessen und sind nach Kopenhagen geflogen. Da war es meiner Frau ein wenig zu kühl und regnerisch, und wir entschlossen uns für Italien. Von Neapel werden wir mit dem Schiff nach Malaga fahren, und von Malaga auf dem Landweg über Sevilla nach Lissabon. Und für das alles also – finden Sie nicht, dass wir die 50 Pfennig weise angelegt haben?“ „Nirgendwo hätten Sie mehr dafür bekommen“, versicherte ich.

Der Zug hielt, und von draußen hörten wir den Ausruf des Schaffners: „Tunsel!“ Das Paar stieg aus, und ich sah ihm nach, wie es über den schmalen Bahnsteig davonging.

Text: Hellmut Holthaus; Foto: gem

### Sudoku

			2	7	6	9		
6	5	7		3			9	1
8	4		1		3			
7			1	4	6	5		9
5	9	4	2		7			3
	1				5	8	4	
3	2	1				9	5	8
				2	3	1	6	4
4	6	8	9	5				3

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 29.

8	1							6
		4	5	6				9
			2		9			3
	5	3		1				8
		6	8	3	2	4		
				4		3	9	
		8	7	2	6			
1	7	2					9	6
				4	8	7		





Hingesehen

Die weißen Tauben des Künstlers Michael Pendry sind in die Münchner Heilig-Geist-Kirche am Viktualienmarkt zurückgekehrt. Dort ist seine Installation „Les Colombes“ noch bis Ende Oktober wieder zu erleben, teilte die Pressestelle des Erzbistums München und Freising mit. Im September sollen noch zusätzliche Licht- und Klangelemente zum Einsatz kommen. Erstmals war der Schwarm aus 2000 gefalteten Papiervögeln von Dezember 2013 bis Januar 2014 im Mittelschiff des Gotteshauses zu sehen. Seither ist die Kunstinstallation weltweit gezeigt worden, unter anderem in der Kathedrale von Salisbury (England) und der Kathedrale von Washington (USA) sowie in der deutschen Benediktinerabtei auf dem Jerusalemer Zionsberg. Auf den Berg Zion soll das Werk, sofern es die politische Lage erlaubt, Ende 2024 zurückkehren. KNA

Foto: Erzbischöfliches Ordinariat München/Robert Kiderle

Wirklich wahr

Erneut ist ein Kardinal Opfer von Fake-Video-Betrüggern geworden. Diesmal betroffen: Barcelonas Erzbischof Juan José Omella Omella. Unbekannte verbreiteten einen Clip, der unwahre Angaben zum Gesundheitszustand des Kardinals enthält. Darin werden alle Menschen guten Willens aufgefordert, für die Heilung einer angeblichen Krankheit des 78-Jährigen Geld zu spenden.



Mit Bedauern müsse man feststellen, dass neue Technologien zur Verbreitung gefälschter Nachrichten missbraucht würden, hieß es. Das Erzbistum kündigte rechtliche Schritte gegen die Urheber des Videos an.

Bereits zu Jahresbeginn hatte ein ähnlicher Fall in Mexiko für Schlagzeilen gesorgt: Mithilfe von KI erstellten Kriminelle ein sogenanntes Deepfake-Video, in dem Kardinal Carlos Aguiar Retes für ein Diabetes-Wundermittel warb.

Text/Foto: KNA

Wieder was gelernt

1. Wann wurde Barcelona zum Erzbistum erhoben?

- A. 1846
- B. 1964
- C. 1978
- D. 2005

2. Die Kathedrale von Barcelona steht unter dem Patrozinium Heilig Kreuz und ...

- A. heilige Klarabella.
- B. heilige Eusebia.
- C. heilige Eulalia.
- D. heilige Doretta.

0 2 'g 1 :buns01

Zahl der Woche

5700

Schultüten und -beutel hat die Berliner Tafel für Kinder armutsbetroffener Familien gepackt. „Ob Menschen in Armut oder Wohlstand leben, hängt auch ganz entscheidend von ihrem Zugang zur Bildung ab“, erklärte die Tafel-Vorsitzende, Sabine Werth.

Die Aktion findet seit 2013 regelmäßig zum Schulbeginn statt, und der Bedarf steigt stetig. 100 Schulbeutel kommen dieses Jahr von der Young Caritas, deren Ehrenamtliche die Taschen zugunsten der Aktion genäht haben. 1000 gepackte Schulrucksäcke werden von Amazon gespendet. Auch die Berliner Morgenpost beteiligt sich mit der Spende von Schulbeuteln.

Die Schultüten werden anschließend über die „Laib und Seele“-Ausgabestellen der Tafel und Frauenhäuser an Schulkinder aller Altersgruppen verteilt. „Laib und Seele“ ist eine Hilfsinitiative der Berliner Tafel, der Kirchen und des rbb. KNA

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführerin: Ruth Klaus

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller  
 Chef vom Dienst: Thorsten Fels  
 Regionales: Barbara Lang, Susanne Loreck, Ulrich Schwab  
 Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Simone Sitta  
 Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
 Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil), Telefon: 08 21/5 02 42-25 Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreislise Nr. 44 vom 1.1.2024. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign: Gerhard Kinader Telefon: 08 21/5 02 42-36

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karola Ritter, E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)

Leserservice: Telefon: 08 21/5 02 42-13 oder 08 21/5 02 42-53 oder 08 21/5 02 42-22 Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 36,30. Einzelnummer EUR 2,85. Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

Bankverbindung: LIGA Bank eG IBAN DE5175090300000115800 BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskampf besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.



▲ Einfach mal auf „Pause“ drücken. Dazu muss man nicht groß in Urlaub fahren, zur Erholung reicht auch der Park nebenan.

Foto: KNA

# Ohne Regeneration geht es nicht

Es ist Zeit, aufzutanken und die Akkus neu zu laden – Eine Betrachtung zur Urlaubszeit

**BONN (KNA) – Wie wichtig Ruhepausen sind, das erspürten schon die Menschen in biblischen Zeiten. Die Urlaubszeit lädt dazu ein, all jenem mehr Raum zu geben, das im Alltag manchmal zu kurz kommt.**

Ohne Regenerationsphasen geht es nicht: Die sportlichen Großereignisse dieses Sommers haben uns das wieder einmal ins Bewusstsein gerufen. Ob die Fußballer bei der EM, die Radfahrer bei der Tour de France oder die Athleten der Olympischen Spiele – sie alle wissen, dass man den eigenen Körper nicht nur trainieren und auspowern kann, sondern dass ebenfalls Phasen der Erholung und der Ruhe wichtig sind. Unser Körper ist eben keine Maschine, die man Tag und Nacht auf Vollgas betreiben kann. Es braucht vielmehr auch das Nichtstun, um wieder ordentlich Sport treiben zu können.

## Gott nimmt eine Auszeit

Dass es ohne Regenerationsphasen nicht geht, ist dabei aber keine Weisheit, die man erst im 21. Jahrhundert erfunden hat. Im Gegenteil. Schon viele Personen, die uns in der Bibel begegnen, haben dies praktiziert. Das beginnt ganz am Anfang der Bibel, als Gott die Welt erschaffen hat: Auch Gott

arbeitet nicht Tag und Nacht, er nimmt sich den siebten Tag heraus, den er als Ruhetag für die ganze Schöpfung einsetzt.

## Sonntagsruhe

Dieses Verhalten fließt dann in die Zehn Gebote ein, wo dem Menschen besonders die Ruhe am Sabbat als dem wöchentlichen Ruhetag eingeschärft wird. 321 nach Christus verfügte Kaiser Konstantin der Große die Sonntagsruhe, und bis heute halten wir den Sonntag meist als einen arbeitsfreien Tag. Der Alltag ist dann unterbrochen; Menschen gehen nicht ihrer gewöhnlichen Tätigkeit nach, sondern haben Zeit zum Entspannen.

Das Volk Israel ist 40 Jahre in der Wüste unterwegs, bis es endlich das Gelobte Land erreicht. Kein Wunder, dass die Menschen nach dieser langen Reise ziemlich geschafft sind von den Strapazen der Wüste. Beim Geschichtsschreiber Esra heißt es dann: „Als wir nach Jerusalem kamen, ruhten wir dort drei Tage aus“ (8,32). Und die Geschichte von Susanna, die im Buch Daniel überliefert wird, lässt sogar etwas von antiker Wellness erahnen: Susanna zieht sich in ihren Garten zurück, um dort in Ruhe ein Bad zu nehmen.

Auch die biblischen Gestalten sind keine Superhelden. In allem Menschlichen sind sie uns gleich.

Das gilt selbst für Jesus, der sich immer wieder in die Einsamkeit zurückzieht, um dort im Gebet neue Kraft für die Verkündigung des Evangeliums zu tanken. Wer immer nur arbeitet, wird zunehmend kraftlos.

Regeneration ist also schon zu biblischen Zeiten ein Thema gewesen; und in unserer schnelllebigen Zeit ist sie erst recht von großer Bedeutung. Denn wer immer nur schuftet, dem wird unweigerlich irgendwann die Energie ausgehen. Dann hat man eben keine Kraft mehr zum Weiterarbeiten; keine Reserven mehr, um jene wichtigen Projekte anzugehen, die im Leben gerade anstehen.

Wer nicht auf sich achtgibt und immer nur weitermacht in seinem Hamsterrad, wird auch zunehmend trübsinnig, weil ihm die Lebensfreude abhanden kommt. Denn Leben ist mehr als Arbeit und Verpflichtungen, das zeigt schon die Bibel. Zum Leben gehören auch das Feiern und die Geselligkeit dazu, braucht es auch die schönen Stunden, in denen man den Alltag und die Arbeit hinter sich lassen kann.

## Abstand vom Alltag

Für viele Menschen ist der Urlaub eine solche Zeit der Regeneration: Man muss nicht einmal in die Ferne schweifen, weil die nötige Erholung auch ganz nahe liegen kann. Wer die

Möglichkeit hat, kann sich in den Garten zurückziehen und dort die Sommerzeit genießen. Die Schöpfung, die sich in diesen Wochen in ihrer ganzen Pracht entfaltet, lädt ein, neue Kraft zu tanken und Freude zu erleben.

## Neuen Rhythmus finden

Besonders in dieser Zeit der Erholung können auch andere Rhythmen entdeckt werden, die den Alltag strukturieren: gute Gespräche, eine anregende Lektüre, Ausflüge oder das Gebet. Das alles kann in der Urlaubszeit mehr Raum einnehmen, weil es im Alltag manchmal zu kurz kommt.

Und vielleicht schafft man es sogar, etwas von diesem neuen Lebensrhythmus in den Arbeitsalltag mithinüberzunehmen: als kleine Regenerationsphasen inmitten einer manchmal allzu hektischen und allzu fordernden Welt.

*Fabian Brand*

## Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Missio, München. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.



Manche lesen die Schrift, aber sie verstehen sie nicht. Sie haben zwar die Pergamente, aber sie haben Christus verloren, der in den Pergamenten geschrieben steht.

Hieronymus

**— DIE —  
B I B E L  
L E B E N  
TAG FÜR TAG**

**Sonntag, 28. Juli**  
**17. Sonntag im Jahreskreis**

*Andreas sagte zu ihm: Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; doch was ist das für so viele? (Joh 6,9)*

Der kleine Junge hat zwar nicht viel, bringt es aber zum Herrn. Selbst mit dem Wenigen, das wir haben, dürfen wir vertrauensvoll zum Herrn kommen. Er braucht es, um es verwandeln zu können. Und er schenkt Größeres, als wir erhoffen.

**Montag, 29. Juli**

*Mit dem Himmelreich ist es wie mit dem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Sea Mehl verbarg, bis das Ganze durchsäuert war. (Mt 13,33)*

In Bildern vermittelt Jesus, was das Himmelreich ist. Es ist schon verborgen mitten unter uns und breitet sich aus, wie der Sauerteig der Hausfrau. An uns liegt es, mit unseren Mitteln – so wie die Hände der Bäckerin – dem Himmelreich zum Wachsen zu verhelfen.

**Dienstag, 30. Juli**

*Der den guten Samen sät, ist der Menschensohn; der Acker ist die Welt; der gute Samen, das sind die Kinder des Reiches. (Mt 13,37f)*

Auf den Acker der Welt wird der Samen ausgesät. Das Leben mit allem, was dazugehört, ist das Ackerfeld, das uns gegeben ist, um es fruchtbar zu machen. In der Verbindung mit dem Herrn können wir gutes Saatgut sein, das die anderen nährt und stärkt.

**Mittwoch, 31. Juli**

*Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. (Mt 13,45)*

Das Himmelreich ist ein kostbarer Schatz, den es zu entdecken und zu suchen gilt. Die Sehnsucht nach schönen Perlen

macht den Kaufmann zum Suchenden. Das Himmelreich ist es wert, voller Sehnsucht im Herzen danach zu suchen – heute und ein Leben lang.

**Donnerstag, 1. August**

*Wiederum ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Netz, das ins Meer ausgeworfen wurde und in dem sich Fische aller Art fingen. (Mt 13,47)*

Es braucht das Netz, um die Fische fangen zu können. Unsichtbar gewebt, ist es auch unter unser Leben gespannt, um aufzufangen und zu tragen. Das „Netzwerk Himmelreich“ verbindet Menschen aller Art und macht uns zu Brüdern und Schwestern im Herrn.

**Freitag, 2. August**

*Jesus kam in seine Heimatstadt und lehrte die Menschen in ihrer Synagoge, so dass sie außer sich gerieten vor Staunen und sagten: Woher hat er diese Weisheit und die Macht-taten? (Mt 13,54)*

Die Menschen im Umfeld Jesu sind nicht gleichgültig, sie können noch staunen und Fragen stellen. Darin liegt die Chance, Antworten zu entdecken. Jesus empfängt seine Weisheit und Kraft aus der Verbindung zum Vater – das kann auch uns bestärken.

**Samstag, 3. August**

*Das ist Johannes der Täufer. Er ist von den Toten auferstanden, deshalb wirken solche Kräfte in ihm. (Mt 14,2)*

Wer Johannes dem Täufer begegnete, konnte die prophetische Kraft spüren, die in ihm wirkte. In der Taufe werden auch wir zum Priester, König und Propheten gesalbt. Das schenkt uns Anteil an Jesu Tod und Auferstehung. Mögen wir heute aus diesem Geheimnis leben!



Schwester Teresia Benedicta  
Weiner ist Priorin des Karmel  
Regina Martyrum Berlin.



**Mit der Katholischen  
SonntagsZeitung  
durch den Sommer!**

**Miniabo zum Sonderpreis**  
**3 Monate lesen und nur 2 bezahlen!**



Bestellen Sie noch heute das attraktive Einsteiger-Abo zum Minipreis von EUR 24,20\* im Augsburger Raum. Jetzt auch mit einer Kinderseite.

Das Abo endet automatisch, Sie müssen sich also um nichts kümmern.

Info-Hotline: 08 21 / 5 02 42-53 oder 08 21 / 5 02 42-13 · [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

\*Preis gültig 2024

KATHOLISCHE

---

**Sonntags***Zeitung*

---

SPEZIAL

# Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



▶ 14:57 Herr Braun sucht den Glauben: Heilige



Haus der seelischen  
Gesundheit

3:20



Tag der  
Priesterjubilare

3:40



# katholisch1.tv

## Das Magazin 29/2024



**u.a. Tag der Priesterjubilare in St. Ottilien,  
Ökumenische Trauerpastoral Altusried,  
Pfarrer Waltner und die Weltsynode**

[www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)



Mehr gute Musik  
für dein Leben



### **Haus der seelischen Gesundheit**

Im Herzen von Schwabmünchen hat die Caritas für 4,5 Millionen Euro ein ganz neues Haus der psychischen Gesundheit gebaut. In den modernen, hellen Räumlichkeiten finden die Suchtfachambulanz, der Sozialpsychiatrische Dienst und die Tagesstätte für psychisch Kranke Menschen ein neues Zuhause. Am vergangenen Wochenende war die Einweihung mit Bischof Meier und ein großer Tag der offenen Tür. Eva Fischer berichtet.

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



## Wallfahrten

### Biberbach, St. Jakobus maj.,

#### „Zum Herrgöttle von Biberbach“,

Tel. 08271/2936, Mo., Di., Fr. 9 Uhr Messe. Sa. und Do. 18.30 Uhr Messe. So. 10 Uhr Messe. Mo. 8.30 Uhr und täglich 18 Uhr Rkr., Sa. 18.30 Uhr BG. Kirche ganzjährig geöffnet.

### Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Tel. 08265/9691-0, Messe täglich 7.30 Uhr. - Sa., 27.7., 19 Uhr Rkr. - So., 28.7., 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Andacht mit euchar. Segen. - Mo., 29.7., 19 Uhr Rkr. - Di., 30.7., Sühneabend, 19 Uhr Rkr., BG, Messe mit Predigt, Segnung der Andachtsgegenstände. - Mi., 31.7., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe mit Predigt, anschl. Krankengebet. - Do., 1.8., 19-20 Uhr euchar. Anbetung um Berufungen. Fr., 2.8., 19 Uhr Rkr. - BG am Mittwoch vor der Messe ab 9 Uhr in der Kirche, im Missionshaus erst ab 10 Uhr nach dem Wallfahrtsgottesdienst sowie nach telefonischer Terminabsprache.

### Buch, Wallfahrtskirche Matzenhofen,

Tel. 07343/6462, Fr. 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

### Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Tel. 0821/601511, Sa., Mo.-Fr. 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung in der Dreikönigskapelle bis 10 Uhr und 15-18 Uhr. - Sa., 27.7., 15-16 Uhr BG. - So., 28.7., Kollekte: Aufgaben der Filialkirchenstiftung, 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., anschl. euchar. Anbetung bis 18 Uhr, 16 Uhr Konzert „Perlen der klassischen Kirchenmusik“. - Mo., 29.7., 14 Uhr Rkr., 17 Uhr Festmesse, Laurentiusfest der Spezialitätenwirte aus dem Wittelsbacher Land, Zelebrant: Weihbischof Anton Losinger. - Di., 30.7., 14 Uhr Rkr. - Mi., 31.7., 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 1.8., monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe, Kollekte: Päpstliches Werk für geistliche Berufe, 14 Uhr Rkr. - Fr., 2.8., 14 Uhr Rkr.,

18.30 Uhr Messe, anschl. BG, euchar. Anbetung am Gnadenaltar bis ca. 20 Uhr.

### Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Tel. 08394/924-0, So., 28.7., 7 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, Jubiläum 20 Jahre Jugendkapelle mit der Gruppe „Sudeten-deutsche Landsmannschaft“, 11.30 Uhr Wallfahrermesse mit Radwallfahrt. - Mo., 29.7., 9 Uhr Messe. - Di., 30.7., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Messe und Wettersegen mit der Steinbacher Kreuzreliquie. - Mi., 31.7., 9 Uhr Messe. - Do., 1.8., 16 Uhr Messe und stille Anbetung für den Frieden bis 17 Uhr. - Fr., 2.8., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt. BG und Seelsorgegespräche unter Telefon: 08394/9258003.

### Gachenbach, Maria Beinberg,

Tel. 08259/8979090, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können im Internet unter [www.pg-aresing-weilach.bayern](http://www.pg-aresing-weilach.bayern) abgerufen werden.

### Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Tel. 09081/3344, Mi., 31.7., 17.30 Uhr Rkr., 18 Uhr Messe.

### Obermauerbach, Maria Stock,

Tel. 08251/827363, bis September jeden Sonntag um 13.30 Uhr Rkr., Vorbeiter: Jakob Riedlberger aus Klingen.

### Pfaffenhofen,

#### Gebetsstätte Marienfried,

Tel. 07302/9227-0, Mo.-Sa. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 18.50 Uhr Rkr. - So. 8, 10 und 15 Uhr Messe, 11.30 Uhr Missa in forma extraordinaria. BG: Do. ab 18.30 Uhr, Fr. und Sa. 16.15-17.45 Uhr, So. 9-10 und 14-15 Uhr, Herz-Jesu-Freitag zusätzlich ab 14 Uhr, Herz-Mariä-Samstag ab 14 Uhr und ab 18 Uhr.

### Sielenbach, Maria Birnbaum,

Tel. 08258/242, So., 28.7., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 29.7., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 2.8.,

18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

### Steingaden, Wieskirche,

Tel. 08862/932930, Sa., 27.7., 10 Uhr Messe, 17 Uhr Konzert „Werkgemeinschaft Musik“. - So., 28.7., 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, musik. Gest.: „Singgemeinschaft Hammersbach-Grainau“, 19 Uhr Konzert „Musik im Pfaffenwinkel“. Di., 30.7., 10 Uhr Messe entfällt. - Mi., 31.7., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe mit Übergabe der Gebetsanliegen am Gnadenaltar an den Heiland. - Fr., 2.8., 10 Uhr Messe entfällt, 15 Uhr Wallfahrtsmuseum geöffnet.

### Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Tel. 08194/999998, Sa., 27.7., 14 Uhr Messe zum Großelternfest, anschl. Kaffee und Kuchen im Pilgersaal, 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - So., 28.7., 10 Uhr Wallfahrtsmesse. - Di., 30.7., 9 Uhr Wallfahrtsmesse. - Fr., 2.8., Krankenkommunion in der Pfarreiengemeinschaft, 19 Uhr BG, 19.30 Uhr Segnungsgottesdienst mit Ansprache, anschl. Anbetung, Zelebrant: Pater Winfried Schwab OSB. Sprechstunden und Beichtgespräche nach telefonischer Anmeldung.

### Violau, St. Michael,

Tel. 08295/608, So., 28.7., 9.30 Uhr BG und Rkr., 10 Uhr Christophorus- und Radwallfahrt, Wallfahrtsgottesdienst. - Mi., 31.7., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse am Gnadenaltar.

### Wemding, Maria Brunnlein,

Tel. 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktag: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und eucharistische Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

### Wigratzbad, Gebetsstätte,

Tel. 08385/92070, Sa., 27.7., 7.30 und 11 Uhr Messe, 18.45 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe, BG: 10-11 und 17.30-19 Uhr. So., 28.7., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 12.45 Uhr Rkr., 13.30 Uhr Messe, anschl. Sakramentsprozession, 19.30 Uhr Jugendmesse, BG: 9-12 und 13.30-14.30 Uhr. - Do., 1.8., Portiunkula-Abläss ab 12 Uhr, 7.30 und 11 Uhr Messe, 18.45 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe. Fr., 2.8., 7.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Rkr., 11 Uhr Messe, 15 Uhr Kreuzweg, 18.30 Uhr Messe. Mo.-Fr. (außer Do.) 7.30, 11 und 18.30 Uhr Messe. BG: Mo.-Fr. 10-11 und 18.15-19 Uhr.

### Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Tel. 08284/8038, Sa., 27.7., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - So., 28.7., Kollekte für die Wallfahrt, 7.15-7.45 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.15-8.45 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 9.30-10.45 Uhr BG, 10.15 Uhr Pilgeramt, musik. Gest.: Geschwister Wölfle, 14 Uhr Sakramentsprozession zur Grotte um guten Priesternachwuchs mit Rkr., Predigt und Anbetung an der Grotte, bei Regen in der Kirche, musik. Gest.: Geschwister Wölfle, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe in der früheren Form, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mo., 29.7., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Di., 30.7., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, feierliche Segnung des Ignatiuswassers, Hinterschellenbach: 19.30 Uhr Messe, Patrozinium zum Hl. Jakobus. - Do., 1.8., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe in der früheren Form, Kollekte für das Päpstliche Werk für geistliche Berufe, anschl. Spendung des Krankensegens, 20.10-21.15 Uhr Anbetung des Allerheiligsten um guten Priester- und Ordensnachwuchs. - Fr., 2.8., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Brevier-Gebet (Terz) mit den Priestern, 10.30 Uhr BG und stille Anbetung, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr Friedensrosenkrantz und BG, 19.15 Uhr Messe, Kollekte für die Wallfahrt, 20-20.45 Uhr Anbetung, euchar. Segen. Vor und am Anfang aller Sonn- und Feiertagsgottesdienste BG, zusätzliche Beichttermine nach telefonischer Anmeldung.

## Konzerte

### Bad Grönenbach,

#### Gemeinschaftskonzert,

So., 28.7., 19 Uhr, Konzert der Bad Grönenbacher Musikanten und der Zeller Blasmusik, Ort: Marktplatz, Eintritt frei, entfällt bei Regen.

### Landsberg,

#### Landsberger Orgelsommer,

Sa., 27.7., 11.15 Uhr, mit Christian Bartzen, Bern, Ort: Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Eintritt: 8 Euro, nähere Infos unter Telefon: 08191/59494.

### St. Ottilien,

#### „Salute to Bach – Bach and more“,

So., 28.7., 15.30 Uhr, Konzert mit dem Jazztrio Kordes-Tetzlaff-Godejohann, Ort:



## TelefonSeelsorge

Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg  
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222  
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



Seminarkirche St. Michael des Gymnasiums in St. Ottilien, Eintritt frei, Spenden erbeten, nähere Informationen unter: [www.erzabtei.de/veranstaltungen](http://www.erzabtei.de/veranstaltungen).

## Exerziten / Einkehrtage

### Augsburg, Auszeit im Kloster,

Mo., 21.10., bis Fr., 25.10., Nachhaltigkeit und regionale Kreisläufe, Auszeit für Menschen aller Altersgruppen, die sich für nachhaltiges Wirtschaften interessieren, Teilnahme an Gebetszeiten und Gottesdiensten, Zeit für Besinnung und Einkehr u.a., Ort: Kloster Helfta, Lutherstadt Eisleben, gemeinsame Anfahrt kann organisiert werden, Kosten, nähere Infos und Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-3517, oder per E-Mail unter: [dioezesanbuero@kab-augsburg.org](mailto:dioezesanbuero@kab-augsburg.org).

### Benediktbeuern,

#### „Im Garten dem Leben auf die Spur kommen“,

Mi., 14.8., bis So., 18.8., Gartenexerziten, Leitung: Pater Karl Geißinger SDB, Zeiten der Stille und des Gesprächs, Besinnung und Gartenarbeit, gottesdienstliche Feier und gemeinschaftliche Erfahrungen, Meditations-, Kräuter- und Klostersgarten als Ort der Begegnung erleben, Ort: Zentrum für Umwelt und Kultur, Kloster Benediktbeuern, Kosten, nähere Infos und Anmeldung unter Telefon: 08857/88759, Internet: [www.zuk-bb.de](http://www.zuk-bb.de).

## Kurse / Seminare

### Augsburg,

#### 31. Theologische Sommerakademie,

Mo., 2.9., bis Do., 5.9., 14 Uhr Öffnung des Tagungsbüros im Haus Sankt Ulrich, geistliche Leitung und Moderation: Rektor Georg Alois Oblinger, es können auch einzelne Vorträge besucht werden, Ort: Haus Sankt Ulrich, Anmeldung für die Unterkunft unter Telefon: 0821/3152-0, Kosten, Anmeldung zum Essen und nähere Infos beim Initiativkreis katholischer Laien und Priester in der Diözese Augsburg e.V., Telefon: 08191/22687.

### Dillingen,

#### „Dreh dich um! Bibel und Yoga“,

Fr., 13.9., bis So., 15.9., Wochenende mit biblischen Impulsen und Yoga-Übungen, Zeit geben zum Innehalten und Nachspüren, biblische Texte, Zeiten des Austauschs, der Stille und des Gebets, Begleitung: Sr. Martina Schmidt und Hilde Weinsheimer, Ort: Montanahaus Bamberg, Kosten, nähere Infos

und Anmeldung bis 30.8. unter Telefon: 09071/502-802, im Internet unter: [www.dillinger-franziskanerinnen-deutsche-provinz.de](http://www.dillinger-franziskanerinnen-deutsche-provinz.de).

### Mindelheim,

#### „Wege des Heils“,

Mo., 19.8., bis So., 25.8., Auszeit für mich, Kurselemente: täglicher Impuls, Zeiten der Anbetung und der Stille, Möglichkeit der Teilnahme an Gebetszeiten und Eucharistiefeyer u.a., Ort: Kloster zum Heiligen Kreuz, Kosten, Anmeldung unter Telefon: 08261/731120, im Internet unter: [www.erloest-leben.de](http://www.erloest-leben.de).

### Mindelheim,

#### „Berufen zur Freiheit“,

Mo., 9.9., bis So., 15.9., Seelsorgekurs, erlernte Lebensprinzipien können unsere Lebendigkeit blockieren, die befreiende Kraft des Wortes Gottes entdecken, Kurselemente: Impulse zum Thema, tägliches Einzelgespräch, Möglichkeit zur Teilnahme an der Eucharistiefeyer u.a., Ort: Kloster zum Hl. Kreuz, nähere Infos und Anmeldung unter Telefon: 08261/731120, [www.erloest-leben.de](http://www.erloest-leben.de).

## Männer

### Augsburg,

#### Männer für Single-Pilgern gesucht,

Fr., 6.9., 18 Uhr, für das Gehen auf Wegen rund um die Landvolkshochschule Wies sind noch Plätze für Männer frei. Beim Gehen in der Natur steht der Sonnengesang des Franziskus im Mittelpunkt. Tagesetappen jeweils maximal zwölf Kilometer, nähere Infos und Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-2451, E-Mail: [frauenseelsorge@bistum-augsburg.de](mailto:frauenseelsorge@bistum-augsburg.de).

## Reisen

### Augsburg,

#### Studienfahrt nach Thüringen,

So., 1.9., bis Sa., 7.9., Mühlhausen: Geschichte und Gegenwart einer katholischen Metropole der DDR, Studienfahrt für alle Altersgruppen, mit Vorträgen, Betriebsbesuchen, Besichtigungen und Gelegenheit zum Austausch, Leitung: Michael Dudella, An- und Abreise per Bahn, Kosten, nähere Infos und Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-3523, Internet: [www.kab-augsburg.org](http://www.kab-augsburg.org).

### Augsburg,

#### Paare reisen in den Frühling von Rom,

Mo., 24.3., bis Fr., 28.3., Pilgerreise nach Rom mit Patrizia Thanner, Robert Haas und Ulrich Hoffmann, faszinierende Ein-

blicke in die Geschichte Roms und in die heiligen Stätten, mit Impulsen für die Partnerschaft und für den Alltag, Anmeldung ab sofort, Programm und nähere Infos bei der Ehe- und Familienseelsorge Neu-Ulm, Telefon: 0731/9705940.

### Dillingen,

#### Assisifahrt für junge Erwachsene,

Sa., 17.8., bis Sa., 24.8., „Ich bin dann mal weg...“ auf den Spuren von Franz und Klara, Zeit in der Gruppe und für mich, franziskanische Impulse u.a., Begleitung: Sr. Tobia Wittmann, Sr. Hannah Piterek, Ort: Casa San Lorenzo, Selbstversorgerhaus bei Assisi, Kosten, nähere Informationen und Anmeldung unter Telefon: 09071/509123, oder im Internet unter: [www.kloster-reute.de](http://www.kloster-reute.de).

### Oy-Mittelberg,

#### Pilgern im Allgäu,

Mi., 25.9., bis Fr., 27.9., „Du führst mich hinaus ins Weite“, drei Tage Reflexion, Austausch und Stressprävention, für Arbeitnehmer, die sich mit dem eigenen Verhältnis zur Arbeit auseinandersetzen wollen, leichte Wanderwege rund um Oy-Mittelberg und Sonthofen, Kondition für ca. 20 Kilometer bzw. sechs bis acht Stunden wandern pro Tag, mit vielen Pausen, nähere Infos mit Treffpunkt und genauen Wanderstrecken nach Anmeldung, Kosten, nähere Informationen unter Telefon: 0821/3166-3517, E-Mail: [dioezesanbuero@kab-augsburg.org](mailto:dioezesanbuero@kab-augsburg.org).

## Sonstiges

### Bad Grönenbach,

#### Führungen und Wanderungen,

Sa., 27.7., 13.30 Uhr, geführte Wanderung zu den Geologischen Orgeln, Treffpunkt: Kirche Niederdorf, Kosten: 3 Euro, Bezahlung vor Ort. - So., 28.7., 9 Uhr, Lachyoga-Wanderung mit Petra, Treffpunkt: Wanderparkplatz, Rothensteiner Straße, Kosten: 10 Euro, Anmeldung und Bezahlung vorab. - Mo., 29.7., 18.30 Uhr, Yoga mit Kathrin, Ort: Kurpark, bei Regen im Haus des Gastes, Kosten: 8 Euro, Anmeldung und Bezahlung vorab. - Mi., 31.7., 19.30 Uhr, geschichtlicher Ortsrundgang, Treffpunkt: Marktplatz, kostenfrei, nähere Informationen unter Telefon: 08334/60531.

### Landsberg,

#### Das unterirdische Landsberg,

Sa., 27.7., 18-20 Uhr, Führung in verschiedene Landsberger Kellergewölbe, Spannendes über jahrhundertlange Nutzung der Räumlichkeiten, Treffpunkt:

Historisches Rathaus, nähere Infos unter Telefon: 08191/128-246.

### Leitershofen,

#### Wandertage,

Mo., 29.7., bis Do., 1.8., Wanderungen im Naturpark Westliche Wälder, ca. fünf Stunden täglich, mit Impulsen, Schweigen und gemeinsamen Andachten, Ort: Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus, nähere Informationen und Anmeldung unter Telefon: 0821/90754-0.

### Naichen,

#### „Zum Fressen gern? Tiere und ihre Menschen“,

So., 28.7., 15 Uhr, interaktiver Rundgang durch die Sonderausstellung mit Susanne Anwander im Stockerhof Naichen, Kosten: Museumseintritt, nähere Infos unter: [www.hsn.bezirk-schwaben.de](http://www.hsn.bezirk-schwaben.de).

### Oberschönenfeld,

#### „Das große Leuchten“,

Sa., 28.7., 11 Uhr, Führung mit Bärbel Steinfeld, Familienführung um 15 Uhr mit Oda S. Bauersachs und anschl. Kreativwerkstatt, Ausstellung mit großformatigen Kartografien und leuchtenden Bergskulpturen, imposanten Kronleuchtern und schwebenden Inseln des Bildhauers Stephan Huber, Kunstpreisträger des Bezirks Schwaben, Ort: Museum Oberschönenfeld, nähere Infos unter: [www.mos-bezirk-schwaben.de](http://www.mos-bezirk-schwaben.de).

### Oberschönenfeld,

#### „Wohntrends in Miniatur“,

Ausstellungsdauer bis 13.10., moderne Puppenmöbel von Bodo Hennig (1950-2000), Ort: Museum Oberschönenfeld, Kosten: Museumseintritt, nähere Infos unter: [www.mos-bezirk-schwaben.de](http://www.mos-bezirk-schwaben.de).

### Penzberg,

#### „Corita Kent“,

bis 17.11., Sammlung Campendonk widmet die Ausstellung der kalifornischen Künstlerin Corita Kent (1918-1986), Pop-Art-Künstlerin und ehemalige Nonne, Ort: Museum Penzberg, nähere Infos unter Telefon: 08856/813480, im Internet unter: [www.museum-penzberg.de](http://www.museum-penzberg.de).

### Wies,

#### „Und jetzt geh!“,

Mo., 9.9., bis Mi., 11.9., Bibelwandern rund um die Wieskirche, für alle, die ins Gespräch kommen und aus Gottes Wort Kraft schöpfen möchten, Ort: Landvolkshochschule Wies, nähere Infos und Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-3517, E-Mail: [dioezesanbuero@kab-augsburg.org](mailto:dioezesanbuero@kab-augsburg.org).



Foto: © Sankt Ulrich Verlag

# FÜR UNS

*Alles, was atmet,  
lobe den Herrn!  
Psalm 150,6*

Der Augsburger Bistumsteil bietet eine Vielfalt von Liedern und Gebeten, die vor allem in der Region beliebt sind. Sie erfahren Wissenswertes über die Geschichte des Bistums, die Heiligen – Ulrich, Afra und Simpert – und Seligen des Bistums, und er enthält geistliche Impulse für jeden Tag.

## Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Der Begleiter durch das Jahr für jeden Gläubigen, für ehrenamtlich Engagierte, in katholischen Einrichtungen Tätige und für Theologie-Lernende und -Lehrende.

Jetzt kaufen oder schenken!

Auch im edlen Ledereinband mit Goldschnitt oder im Großdruck erhältlich!

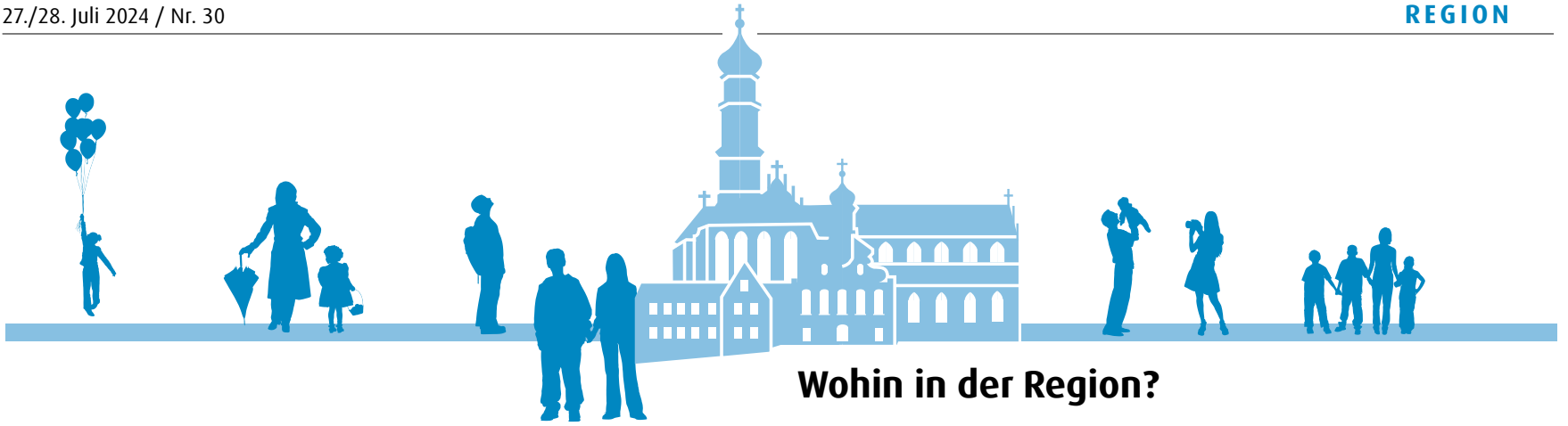
**Hier ohne Versandkosten bestellen!**



[www.gotteslob-augsburg.de](http://www.gotteslob-augsburg.de)  
Tel. 0821/50 242 -12

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg,  
verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro





## Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

### Stadtmitte

#### Hoher Dom

**So., 28.7.**, 9 Uhr Kapitelamt am 17. Sonntag im Jahreskreis „Deus in loco sancto suo“ mit der „Missa aeterna Christi munera“ von Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525 bis 1594), gesungen vom Domchor. - **Do., 1.8.**, 18 Uhr Eucharistiefeier zum Priesterdonnerstag mit anschließender Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten.

#### St. Moritz

**Fr., 26.7.**, 18 Uhr Festgottesdienst mit Dekan Helmut Haug in der Klosterkirche der Franziskanerinnen von Maria Stern, Sterngasse 5 in Augsburg. Die Schwestern erinnern am Fest der hl. Anna an die Grundsteinlegung ihrer Kirche vor 450 Jahren. - **So., 28.7.**, 18 Uhr Abendmesse mit Kollekte für die Moritzkirche. Kunst-Netzwerk-Projekt „Stent“ bis 8.8. im Rahmen des Ulrichsjubiläums, Informationen unter: [www.moritzkirche.de](http://www.moritzkirche.de). Kirchenführungen immer am ersten und dritten Samstag des Monats, 12 Uhr Treffpunkt am Hauptportal, Eintritt frei, Spenden erbeten. Hinweis: Während der Sommerferien (29.7. bis 9.9.) entfallen die Abendmessen dienstags und donnerstags, ebenso die eucharistische Anbetung und das „Offene Ohr“, auch der Moritzpunkt ist während der Ferien geschlossen.

## Sonstiges

„**Ökumenisches Schöpfungslob**“, **Sa., 27.7.**, 13.30 Uhr 30 Minuten Urlaub vom Tag im Klostergarten mit Liedern, Stille und Gebet, Ort: Klostergarten der Benediktinerabtei St. Stephan, Stephansplatz 6, Augsburg, Eintritt frei, nähere Informationen unter Telefon: 0821/32960. 16.30 Uhr eine Stunde Tischlesung im Klostergarten, Treffpunkt: Klosterpforte, Kosten: 8 Euro, Anmeldung erforderlich unter Telefon: 0821/32960 oder per E-Mail: [gaestehaus@abtei-st-stephan.de](mailto:gaestehaus@abtei-st-stephan.de).

„**30 Minuten Musik in den Ulrichskirchen**“, **Mo., 29.7.**, 19 Uhr Orgelmusik in der Basilika Sankt Ulrich und Afra, an der

Orgel Timon Töpfer (Berlin), mit Werken von Bach, Mendelssohn und Vierne, Eintritt frei, Spenden willkommen.

„**Der ältere Holbein – Augsburg an der Schwelle zur europäischen Kunstmetropole**“, bis **20.10.**, Sonderausstellung anlässlich des 500. Todestages von Hans Holbein d.Ä. (1465 bis 1524), Ort: Schaezlerpalais, Maximilianstr. 46, geöffnet: Dienstag bis Sonntag 10-17 Uhr, Informationen unter Telefon: 0821/3244102.

„**Die Friedensstadt Augsburg**“, **Sa., 3.8.**, und **Do., 8.8.**, 14.30 Uhr Themenführung der Regio Augsburg Tourismus zum weltweit einzigartigen Feiertag des Augsburger Hohen Friedensfestes am 8.8., Kosten: 14/12 Euro, Dauer: zwei Stunden, Treffpunkt: Touristinformation am Rathausplatz, Tickets im Internet unter: [www.augsburg-tourismus.de/Tickets](http://www.augsburg-tourismus.de/Tickets), nähere Informationen unter Telefon: 0821/5020721.

„**Nähen, um zu überleben; jüdische Flüchtlinge in Shanghai (1938 bis 1949)**“, bis 17.11. Foyerausstellung im Staatlichen Textil- und Industriemuseum,

Provinost. 46, Augsburg, geöffnet: Di.-So. 8-18 Uhr, Eintritt frei, nähere Informationen unter Telefon: 0821/8100150.

„**Lichterzauber**“, **Sa., 27.7.**, ab der Dämmerung bis 24 Uhr stimmungsvoller Beleuchtungsabend im Botanischen Garten Augsburg, Dr.-Ziegenspeck-Weg 10, Einlass bis 23 Uhr, Informationen unter Telefon: 0821/3246046.

**Kleine Friedenstafel Haunstetten, So., 28.7.**, 11.30-14 Uhr, Ort: Spielplatz in der Breitwiesenstraße, Augsburg, Hinweis: bei Regenwetter findet die Tafel im Pfarrsaal St. Pius, Mittelfeldstraße, statt, Infos unter: [info@ditib-haunstetten.de](mailto:info@ditib-haunstetten.de).

„**Verdrehte Ansichten**“, bis **So., 29.9.**, Stadtlandschaften aus der Vogelperspektive von Manfred Barnickel, Ort: Café und Liebertzimmer im Schaezlerpalais, Maximilianstr. 46, Augsburg, geöffnet: dienstags bis sonntags 10-17 Uhr, Infos unter Telefon: 0821/3244112.

„**Vier Museen durch die Welt und Zeit der Fuggerei**“, geöffnet täglich 8-20 Uhr (April bis September) und 9-18 Uhr (Oktober bis März), Museum des Woh-

nens, der Bewohner, des Alltags und ein Bunker, Fuggerei, Jakoberstr. 26, Augsburg, nähere Infos unter Telefon: 0821/31988114 oder unter: [www.fugger.de](http://www.fugger.de).

„**Reichsstädtische Macht in Kupfer, die Augsburger Stadtpfleger**“, bis **22.9.**, Di. bis So. 10-17 Uhr, Ausstellung von 43 Portraits der ab 1548 amtierenden Stadtpfleger des Augsburger Kupferstechers Lukas Kilian, Ort: Grafisches Kabinett im Höhmannhaus, Maximilianstr. 48, Augsburg, Eintritt frei, nähere Informationen unter Telefon: 0821/3244118, Hinweis: Turnusführung jeden Sonntag 16 Uhr.

„**Grünes Gold**“, **Fr., 2.8.**, 15 Uhr Themenführung der Regio Augsburg Tourismus zu historischen Gärten und grünen Oasen in der Fuggerstadt, Kosten: 14/12 Euro, Treffpunkt: Touristinformation am Rathausplatz, Dauer: zwei Stunden, Tickets im Internet unter: [www.augsburg-tourismus.de/Tickets](http://www.augsburg-tourismus.de/Tickets), nähere Informationen unter Telefon: 0821/5020721.

„**Wassergeschichten mal anders: spritzig, witzig, sinnlich**“, **Sa., 10.8.**, 14.30 Uhr Themenführung der Regio Augsburg Tourismus, Dauer: zwei Stunden, Treffpunkt: Touristinformation am Rathausplatz, Kosten: 14/12 Euro, Tickets im Internet unter: [www.augsburg-tourismus.de/Tickets](http://www.augsburg-tourismus.de/Tickets), weitere Informationen unter Telefon: 0821/5020721.

„**Die Fledermaus**“, **Sa., 27.7.**, 20 Uhr Operettensommer im Botanischen Garten Augsburg mit Solisten und Orchester der Kammeroper Augsburg, Ort: Pflanzenüberwinterungshaus im Botanischen Garten, Dr.-Ziegenspeck-Weg 10, Ticketbestellung unter Telefon: 0821/8106937 oder an der Abendkasse ab 19 Uhr, Einlass: 19.30 Uhr, eine Pause, Infos unter: [kammeroper-augsburg.de](http://kammeroper-augsburg.de).

„**Victoria regia – die Königin im Seerosenteich**“, **Do., 1.8.**, 17-18 Uhr Führung durch die Pflanzenwelt unter Glas mit Cordula Schwarze, Ort: Botanischer Garten Augsburg, Dr.-Ziegenspeck-Weg 10, Anmeldung bis 30.7. erbeten unter Telefon: 0821/3246038 oder an der Kasse des Botanischen Gartens.

## Das „Offene Ohr“

Die katholische Gesprächsseelsorge entfällt in den Sommerferien (29.7.-9.9.).



## Ziele für das „Friedensklima“

AUGSBURG (zoe) – Die von Pax Christi konzipierte Ausstellung „Friedensklima! 17 Ziele für Gerechtigkeit und Frieden“ ist bis 8. August auf dem Augsburger Moritzplatz zu sehen. Die Präsentation wurde mit dem Schöpfungspreis der Diözese ausgezeichnet und war auch schon auf der Mannheimer Bundesgartenschau und auf der Landesgartenschau in Lindau zu sehen. Bischof Bertram Meier betonte zur Eröffnung in Augsburg, Nachhaltigkeit dürfe keine bloße Worthülse sein. „Ohne Frieden ist alles nichts, ohne ihn kann es nachhaltige Menschheitsentwicklung nicht geben.“ Grundlage für wahren Frieden unter Menschen und Nationen seien gerechte Lebensverhältnisse für die Menschen weltweit.


Foto: Zoepf





## Gottesdienste vom 27. Juli bis 2. August

### Dekanat Augsburg I


#### Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8   
**Sa** 7 M, für Gustav Huber, 9.30 M, in einem besonderen Anliegen, 16.30 BG, 18 M der St. Anna-Bruderschaft. **So** 7.30 M, für Theresia und Lorenz Happacher, 9 Kapitelamt, 10.30 PfG. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Franz Rohlik. **Di** 7 Laudes, Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für die verst. der Fam. Haselrieder und Angerer. **Mi** 7 M, für Johann Schmid, 9.30 M, für Hans-Peter Grünwald. **Do** Priesterdonnerstag, 7 M, für Maria Hackenberg, 9.30 M, für Anni Sauler, 18 Euch.-Feier zum Priesterdonnerstag mit anschl. Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten. **Fr** 7 M, für Elisabeth Gay, 9.30 M, für Karl Frank.

#### Pfarreiengemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpelt

**Augsburg, St. Georg,**   
 Georgenstraße 18  
**So** 9.30 Pfarrgottesdienst. **Do** 18 M.  
**Augsburg, St. Maximilian,**   
 Franziskanergasse 4  
**So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 11 Pfarrgottesdienst. **Di** 9 M, nach Meinung.  
**Augsburg, St. Simpelt,**  
 Simpeltstraße 12  
**Sa** 18 Pfarrgottesdienst, Walter Bammert und Anna Maria Schlumberger, Peter Butscher.

#### Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5   
**Sa** 18 VAM. **So** 10 PfG, 18 AM. **Mo** 12.15 M, für die armen Seelen. **Di** 12.15 M. **Mi** 12.15 M, für Dr. Gerhard Hummel. **Do** 12.15 M, für Priester- und Ordensberufungen. **Fr** 12.15 M, für Familie Gahbauer, 17.30 Rkr in Maria Stern, 18 AM in Maria Stern.

#### Augsburg, St. Peter am Perlach


Rathausplatz  
 Die Kirche ist **täglich von 8-18 Uhr geöffnet**. **Täglich** (Werktags, Sonn- und Feiertags) findet um **9.30 Uhr ein Gottesdienst** statt.

#### Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Anton

**Augsburg, St. Ulrich u. Afra,**   
 Ulrichsplatz 19  
**Sa** 11 Taufe, 13 Taufe, 17.30 Rkr und BG, 18 VAM, Fridolin Müller. **So** 8.45 M, Erna Meier, Rosalinde Stöckl, 10.30 PfG, 14

M zum Tag der Ehejubilare mit Bischof Dr. Bertram Meier, 17.30 Rkr, 18 M. **Mo** 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Mi** 9.15 M, 14 M zum Tag der Ehejubilare mit Bischof Dr. Bertram Meier, 17.30 Rkr in St. Margareth, 18 M in St. Margareth. **Do** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M.

#### Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49   
**Sa** 15.30 VAM (Kapelle St. Servatius, Seniorenzentrum), 18 Vorabendmesse, verst. Angeh. der Fam. Oblinger. **So** 10 Pfarrgottesdienst, Rita u. Siegfried Kersch. **Di** 18 M. **Fr** 19 Zeit für Gott - Zeit für mich.


#### Augsburg, St. Margareth,

Spitalgasse 1  
 Liturgie im außerordentlichen Ritus  
**Sa** 8 M. **So** 10 M. **Mo** 8 M, anschl. Aussetzung, Rkr u. Anbetung bis 11.30 Uhr. **Di** 8 M. **Mi** 8 M. **Do** 17.15 Rkr u. BG, 18 M. **Fr** 17.15 Rkr u. BG, 18 M.

#### Pfarreiengemeinschaft Christkönig/St. Franziskus Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1  
**Sa** 14 Taufe der Gemeinde, 17.30 Rkr und BG, 18 VAM. **So** 10.15 Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung. **Mo** 8 M, Heinrich Bartoschek. **Di** 8.30 M. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr mit Anbetung vor dem Allerheiligsten.

#### Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7   
**Sa** 11 Trauung von Daniel Friedl und Barbara Krepold, 17 Rkr. **So** 10 Pfarrgottesdienst mit den Teilnehmern des Zeltlagers, verstorbene Angeh. Fam. Förch, Sophia, Theresia und Johann Rott, 17 Rkr, 18 Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung. **Mo** 17 Rkr/Betstunde, gestaltet von Schönstatt. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18.30 M, 19 Anbetung vor dem Allerheiligsten. **Fr** 17 Rkr.


#### Pfarreiengemeinschaft Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3  
**Sa** 17.45 Altenberger Rosenkranz, 18 Euch.-Feier, 19.30 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 9 Euch.-Feier mit Fahrzeug- und Reisesegnung, 10.30 M rumänisch-orthodoxe Gemeinde. **Di** 17.30 Rosenkranz, 18 Euch.-Feier. **Do** 8.30 Rosenkranz, 9 Euch.-Feier.

#### Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26  
**So** 10.30 Euch.-Feier mit Fahrzeug- und Reisesegnung. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Emma Raimann und Fam. Seifert.


#### Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

**Hochzoll, Heilig Geist,**   
 Grüntenstraße 19  
**Sa** 14 Taufe, 17.30 Rkr. **So** 11 M Marianne und Hugo Klostermair. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 9 M Ernst und Rosemarie Modes. **Do** 17.30 Rkr (Maria Alber, Friedberg-West), 18 AM (Maria Alber, Friedberg-West), Johann Menzinger. **Fr** 17.30 Rkr.

#### Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1  
**Sa** 17.45 Rosenkranz (Unterkirche), 18 BG, 18.30 Vorabendmesse, für Stefanie Kalus. **So** 9.45 Pfarrgottesdienst, Adolf Bockisch, Eduard Zuber, 9.45 Kinderkirche (Unterkirche), 17 Song-Andacht, 17.45 Rosenkranz (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkirche), 16.15 Rosenkranz im Haus St. Josef in der Nebelhornstr. 25, 17 M im Haus St. Josef in der Nebelhornstr. 25, 17.45 Rosenkranz (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), 9.30-10 Eucharistische Anbetung (Unterkirche), 17.45 Rosenkranz (Unterkirche). **Mi** 17.45 Stille Anbetung anschließend Rosenkranz (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), Franz und Maria Ammer, 17.45 Rosenkranz (Unterkirche).

#### Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

**Lechhausen, St. Pankratius,**   
 Blücherstraße 13  
**Sa** 17.25 Rkr, 18 VAM, Eltern Fackelmann u. Geschwister, Eltern und Geschwister Haas. **So** 9 M - Monatsprozession der Bruderschaft. **Mi** 18.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 19 M, Fam. Fischer u. Fam. Baumüller. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Fam. Stefan und Kästle.

#### Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91  
**So** 9.55 Rosenkranz, 10.30 M, In besonderem Anliegen, Peter und Franziska Riemensperger mit Angehörigen, Theresia Erna Riemensperger. **Di** 18.25 Rosenkranz, 19 M, In besonderem Anliegen. **Fr** 8 Herz-Jesu-Messe, anschließend Anbetung vor dem Allerheiligsten (mit Gebet um geistl. Berufe).

#### Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56  
**Sa** 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M, nach Meinung, Anna und Adam Kempf und Anna Gutia, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.50 Rkr, 9.30 PfG Hl. M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei. **Mo** 14.30 Gesprächs-Cafe im Atlantum, 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet der Gemeinde, 9 M, Markus Brunner, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M, nach Meinung, 16.30 Rkr. **Do** 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M, Katharina und Peter Andreikovits und Sohn Peter. **Fr** 7.45 Anbetung, 9 M, Thomas Ernst, 16.30 Rkr mit Friedensgebet.

#### Zum Guten Hirten (St. Canisius)

**Univiertel, Zum Guten Hirten,**   
 Salomon-Idler-Straße 12  
**Sa** 10 M, Johann Matery mit Eltern, Schwiegereltern, allen verstorbenen Angeh., sowie Rosa Stempel und Melitta Jhosch, 18 Rkr u. BG. **So** 9 M (St. Canisius), Josef Stellmach, 10.15 M für die Pfarrgemeinde, Werner u. Manfred Bergmann u. verst. Angeh., 11 M der Katholisch-Italienischen Gemeinde (zum letzten Mal vor den Sommerferien) (St. Canisius), 18 AM. **Mo** 18 Rkr. **Di** 17 Keine M in St. Canisius, 18 M, Für Verstorbene der Fam. Keller. **Mi** 18 M. **Do** 17 Keine M in St. Canisius (St. Canisius Augsburg), 18 M, Susanna Remy u. verst. Angeh. Remy u. Kleiber. **Fr** 9 M, anschliessend eucharistische Anbetung, 9 M, 18 Keinen Rkr in St. Canisius.

#### Augsburg, Hl. Kreuz,

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3  
**Jeden Sonntag:** 11 Uhr Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20 Uhr Gottesdienst für junge Leute.  
**Dienstag, Mittwoch und Donnerstag:** jeweils um 19 Uhr Heilige Messe. Der Donnerstagsgottesdienst entfällt am Priesterdonnerstag. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

#### Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6  
**Sa** 7 Morgenlob-Laudes. **So** 7 Morgenlob-Laudes, 10 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet. **Mo-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.

## Dekanat Augsburg II

### Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Bergheim Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

**So** 9 PFG, 18.30 AM. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM. **Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,** Wellenburger Straße 58  
**Sa** 18.30 VAM, Christa Lippert, Eltern Lippert und Albert mit Angeh., Hedwig Gröpl mit Angeh. **So** 10.30 PFG musikalische Gestaltung durch den Kolpingchor. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 keine M. **Mi** 19 AM. **Do** 17 Eucharistische Anbetung. **Fr** 9 keine M.

### Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Inningen Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 6  
**Sa** 17.15 Möglichkeit zum Empfang des Bußsakraments, 18 VAM mit 40-Tage-Gedenken für Rosina Schmaida, Susanne und Ludwig Kaiser mit Angeh., Josef Widy. **So** 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 PFG, Anneliese Ratzinger. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 18.30 AM. **Fr** 9 Euch.-Feier.

### Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

**So** 10.45 PFG. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 Abendmesse, Alfons Waibel.  
**Inningen, St. Peter u. Paul** Bobinger Straße 59  
**So** 9.30 PFG - NeGeLi, Annamaria Schäferling. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 AM. **Do** 18.30 Abendlob.

### Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Haunstetten Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7  
**Sa** 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM. **So** 9.15 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg, 11.30 Friedenstafel Haunstetten, 17 Anbetung: „Auftanken - Kraft sammeln“. **Di** 8 Rkr, 8.30 M. **Mi** 16.30 Rkr, 17 M. **Fr** 8 Rkr um Priester- und Ordensberufungen, 8.30 Herz-Jesu-Messe, anschl. Herz-Jesu-Andacht.

### Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4  
**Sa** 8 M (MGK), 17 Rkr. **So** 10.30 Pfarrmesse, Elfriede Urban, zum 19. Todestag von Pfarrer Karl Streitberger, Maria Schuster, Elisabeth Klingler, Emmi und Matthäus Dornmair, Fam. Leitenmeyr und Wolf, 19 M, Raimund Kemmerling; Elsbeth Meier, Josefa Rager, JM Peter Batke, JM Alexander Rank. **Mo** 17 Rkr. **Di** 16.50 Rkr, 17.30 M, Alexander Kaiser. **Mi** 17 Rkr. **Do** 18 BG und Stille Anbetung, 18.30 Rkr - um Priester- und Ordensberufungen, 19 M, Hans und Alexander Rank. **Fr** 17 Rkr.

### Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29  
**Sa** 17.45 BG in der Kapelle, 18.30 VAM, für Hermann Oberst, Anton und Jolanda Gärtner, Georg und Walburga Kuhn, Maria Pluta zum 5. Todestag und verst.

Angeh. Fam. Pluta und Ful. **So** 10 M für die Pfarrgemeinde. **Di** 18.30 M. **Mi** 18.30 Ökumenisches Friedensgebet. **Do** 9.30 M. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 17 Rkr, Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten bis 18 Uhr.

### Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199  
**Sa** Sommerordnung, 18 VAM, Josefa Höflmeier und Maria Hörmann, JM Paul Dinsmore. **So** 12 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus. **Mo** 9 M in der Seitenkapelle. **Mi** 9 M in der Seitenkapelle.

### Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63  
**Sa** Sommerordnung, 11 Trauung von Marisa Carlucci und Roland Gammel. **So** 9.30 Kindergottesdienst in der Unterkirche, 9.30 PFG, nach Meinung Fam. Brandis, 11 M in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Di** 9 M in der Turmkapelle, Nach Meinung Fam. Oros. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M in der Turmkapelle.

### Leitershofen, Exerzitienhaus,

Krippackerstraße 6  
In der Regel findet am Dienstag, Mittwoch und Freitag um 7.15 Uhr die Frühmesse statt. Am Donnerstag um 19 Uhr die Heilige Messe mit eucharistischer Anbetung. Am Sonntag ist um 11 Uhr Messe. **Änderungen entnehmen Sie bitte unserer Homepage!**

### Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller Oberhausen, St. Martin,

Zirbelstraße 21  
**Di** 8.30 M, 9 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

### Oberhausen, St. Joseph,

Donauwörtherstraße 9  
**Sa** 18.30 M. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde. **Do** 18.30 M.

### Oberhausen, St. Peter u. Paul,

Hirblinger Straße 3  
**Sa** 17.30 Rkr. **So** 10.30 M auf dem Kirchvorplatz mit Verabschiedung von unserem Pfarrer Bernd Weidner (im Freien bei jedem Wetter und bitte bringen Sie Sitzgelegenheiten mit) musikalische Gestaltung: Projektchor (wer mitsingen möchte um 9 Uhr Probe), 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.  
**Bärenkeller, St. Konrad,** Bärenstraße 22  
**Di** 18.30 Rkr. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr.

### Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2  
**Sa** 9 M für alle Verst. der letzten 3 Monate, 14 Trauung (St. Michael), 17 BG, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 VAM, Carmela Lejkowski. **So** 8.15 BG (Marien-

kapelle), 9 PFG, 10.30 Fam.-Go., 11.45 Taufe, 17 Rkr (Marienkapelle). **Mo** 9 M für Martha Heilgemeir (Marienkapelle), 17 Rkr (Marienkapelle). **Di** 9 M für Ingeborg Stumpp (Marienkapelle), Vater Gustav Lingl, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 M (St. Michael), Angeh. der Fam. Müller und Schmaderer. **Mi** 9 M (Marienkapelle), Josef Etges und verst. Angeh., 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Do** 9 M (Marienkapelle), Barbara, Maria und Anton Broll, 17 Gebet um geistl. und kirchliche Berufe (Marienkapelle). **Fr** 9 M (Marienkapelle), Ingeborg Thalhofer, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Me; anschl. euchar. Anbetung mit musik. Gestaltung bis 20 Uhr und BG.

### Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6  
**Sa** 18 BG, 18.30 VAM musik. gestaltet mit orgelPLUSgesang, anschl. Konzert „Jesus, meine Freude“, Jens Rabien, Herbert Schäfer.

### Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn/ St. Oswald,

Riedstraße 16  
**Mo** 18 Rkr. **Di** 18.30 M, verst. Angeh. der Fam. Huber und Marko.

### Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2  
**Sa** 18 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 18.30 M. **Fr** 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung.

### Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63  
**So** 10.45 Dankgottesdienst für das seelsorgliche Wirken von Pastoralreferentin Ursula Scherer, musik. gestaltet vom Kirchenchor mit Teilen aus der „Vater Unser Messe“ von Lorenz Maierhofer, anschl. Begegnung auf dem Maria-Hilf-Platz und Verkauf von Eine-Welt-Waren. **Mo** 8.30 Rosenkranz. **Di** 8.30 Rosenkranz. **Mi** 8.30 Rosenkranz. **Do** 8.30 Rosenkranz, 9 M, Helga Schmid, Juri Slangen, Robert Glogger. **Fr** 8.30 Rosenkranz.

## Dekanat Augsburg-Land

### Pfarreiengemeinschaft Altenmünster/Violau

Altenmünster, St. Vitus, Rathausplatz 2  
**Sa** 11 Taufe von Paula Malcher. **So** 8.30 M, Kreszenz u. Leonhard Kettele u. Angehörige, Maria u. Bruno Saliger, Oliva Schmid, Theresia u. Julius Knöpfle u. Marion Walter, Leonhard, Marianne, Walter u. Theresia Rappler, Anna Lipp u. für die Armen Seelen.

### Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger  
**So** 8.30 Fest-Go 50 Jahre SV Baiershofen, M, Verstorbene Mitglieder des SV Baiershofen.

### Hegenbach, St. Georg,

Kirchgasse  
**So** 10 M, Maria Kratzer. **Sa** Ministrantenausflug.

### Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8  
**So** 9.30 BG und Rkr, 10 11. Christophorus- und Radwallfahrt, Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft mit anschließender Segnung der Autos und Fahrräder, Josefa und Otto Hofmeier, Annamaria u. Martin Rau, Annamaria Huber, Xaver u. Josefa Steck, Anna u. Josef Heinle, Fam. Fritz u. Rupprecht, Josef u. Walburga Wiedemann u. Söhne, Karl Stadler, Inge u. Karl Deffner, Xaver u. Irmgard Seidl mit Eltern, Xaver u. Maria Meixner, Johann u. Franziska Weber, Georg Grimbacher, zur lieben Mutter Gottes in einem persönlichen Anliegen. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, die Armen Seelen, zur Hl. Mutter Gottes mit der Bitte um Beistand und Begleitung.

### Zusammzell, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße 2  
**Sa** 18 Sonntagsmesse, Rudolf Engelmann.

### Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen Batzenhofen, St. Martin,

Martinstraße 6  
**So** 10 PFG f. d. Leb. u. Verst. d. Pfarrei anschl. Gartenfest des Musikvereins, Berta, Willi, Anna, Josef und Tobias Köhler, Hans-Robert Schmid, Centa Hafner JM, Karl Abbt JM.

### Pfarreiengemeinschaft Biberbach Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße  
**So** 9 PFG, für Adolf u. Magdalena Wiblishauser, Anna Koch u. verst. Angeh., Cherubina Mieslinger u. Georg Nowak, Georg JM u. Sohn Oswald Giebisch. **Mi** 16 Rkr.

### Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24  
**Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 Freiluftgottesdienst/Vorabendmesse, für Karl Storr, Anna Zeller JM, Josef Knöpfle, Marianne JM u. Hubert Küchelbacher, Anna, Johanna u. Fritz Erber u. Walter Wirth, Anna u. Johann Miller, Hermann Schuster, Maria u. Ludwig Schuster. **So** 10 PFG (mit Fußwallfahrern aus Wolfenstadt), 11 Taufe von Henry Alexander Kraus, 12 Taufe von Magdalena Eltschkner, 18.30 Rkr. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M, für Xaver Schaller, 18.30 Rkr, 21 Gute-Nacht-Gottesdienst. **Di** 9 M, für Erika Schleifer, Prof. von Sturm, 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 17 Seelsorgesprechstunde bei Pfr. Lindl (ohne Anmeldung), 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Zum Dank. **Fr** 9 M, für Helmut Vonwald, 18.30 Rkr.

Große Auswahl

**BETTGESTELLE  
IN KOMFORTHÖHE**

zum bequemen Ein- und Aussteigen

Inkl. Lieferung + Montage

**REISBERGER BETTEN**

Messerschmittstraße 7  
86453 Dasing • Tel. 08205/9632244  
www.reisberger-betten-gmbh.de



▲ Vom Gaskessel aus hat man einen schönen Blick auf die Kirche St. Martin im Augsburger Stadtteil Oberhausen. Die dreischiffige Basilika mit eingezogenem Chor wurde nach Plänen des Augsburger Architekten Fritz Kempf erbaut und von Bischof Joseph Kumpfmüller am 15. Juli 1934 geweiht. Von 1962 bis 1964 wurde die Kirche mit zwei Seitenschiffen sowie der Josefs- und der Taufkapelle ausgebaut und erhielt zwei Seiteneingänge. Die beiden Türme an der Ostseite wurden um sechs auf vierzig Meter erhöht. Heute gehört St. Martin zur Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Oberhausen Bärenkeller. Foto: Banner

#### Feigenhofen, St. Peter und Paul,

Hirtenweg 2a

**Di** 19 Rkr. **Mi** 19 Abendmesse, für Wolfgang Schubaur.

#### Pfarreiengemeinschaft Diedorf

**Diedorf, Herz Mariä**, Marienplatz 2

**Sa** 10 BG, 10.30 M. **So** 10 PFG, musik. Gestaltung Kirchenchor, Anna u. Ernst Fixle, Josef Fendt u. Angeh., Anna Schlichtebrede, Karl u. Angelina Abbt m. Tochter Hildegard. **Mo** 18.10 M, 18.30 Eucharistische Anbetung in Herz Mariä. **Di** 18.25 Rkr (St. Bartholomäus), 19 M in St. Bartholomäus.

#### Pfarreiengemeinschaft Dietkirch

**Agawang, St. Laurentius**,

Obernesfried 2

**Sa** 19 Euch.-Feier am Vorabend, JM Hans Wiedemann u. verst. Angeh., Isolde, Josef u. Ottilie Leinauer u. verst. Angeh., Christoph Kugelbrey u. verst. Angeh. **Di** 8 Rkr. **Fr** 19 Rkr.

**Dietkirch, St. Johannes Baptist**,

Kirchplatz 3

**So** 8.30 Euch.-Feier, Erna Fickel u. Angehörige, JM Erwin Fleiner.

#### Döpshofen, St. Martin,

St.-Martin-Straße

**Mi** 18.30 Euch.-Feier.

#### Kutzenhausen, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße

**So** 8.30 Euch.-Feier, anschl. Kirchencafe. **Mo** 8 Rosenkranz. **Di** 19 Euch.-Feier (Kapelle St. Alban Buch), Franziska u. Michael Merk u. verst. Angeh., JM Josefa Jaser, JM Theresia u. Matthäus Merk u. verst. Angeh., Luitgard u. Christian Jaser u. verstorbene Angehörige.

#### Margertshausen, St. Georg,

St.-Georg-Straße 2

**So** 9.45 Gedenkfeier an die verstorbenen Mitglieder des SSV Margertshausen am Friedhof, 10.30 Fest-Go im Festzelt beim Sportgelände für die verstorbenen Mitglieder des Vereins, Mechthild u. Hermann Schaller, Andreas Jaser, Helene u. Rudolf Müller. **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht.

#### Rommelsried, St. Ursula,

Am Herzogberg 10

**Sa** 18.30 Euch.-Feier am Vorabend musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Gabelbach-Steinekirch (Joh. Ernst Eberlin: „Missa in C“), Josefa u. Ulrich Mayer.

#### Ustersbach, St. Fridolin,

Schmiedberg 2

**So** 10 Euch.-Feier an der Annakapelle, anschl. Fahrzeugsegnung, bei schlechtem Wetter in der Kirche, Angelika Schmid u. Angeh. Stifter der Annakapelle, Georg u. Maria Schweinberger, Maria u. Alois Mairhörmann, Anna Maria u. Jakob Weinmeyer, Anna Steger. **Di** 18.30 Rkr an der Grotte (bei schlechtem Wetter in der Kirche).

#### Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben

**Anried, St. Felizitas**,

Kirchstraße 5

**Sa** 19 VAM. **Mi** 19 M.

**Breitenbronn, St. Margareta**,

Talstraße 6

**Sa** 19 VAM, Michael und Magdalena Fendt, Ottilie und Adolf Hoser und Verstorbene der Fam. Hoser und Schropp. **So** 11.30 Taufen von Maximilian und Philipp Opfinger.

**Dinkelscherben, St. Anna**,

Augsburger Straße 1

**Sa** 18.30-18.45 St. Simpert: BG, 19 St. Simpert: VAM Annemarie Glink, Nikolaus u. Berta Bschleipfer, Martin u. Jo-

sefa Lidl. **So** 9.30 St. Simpert: Rkr, 10 St. Simpert: PFG, Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, Horst Badorrek, Gabriele März, Maria u. Johann Litzel, Gertraud u. Johann Hackenberg, Karl Kleinheinz, Verst. Bogenrieder u. Aumann, Berta u. Georg Bösl, Dankmesse in einem besonderen Anliegen, Josef u. Genevieve Wiedemann. **Mo** 18 Altenh.: Rosenkranz. **Di** 18 Altenh.: Rosenkranz. **Mi** 10 Altenh.: M, 18 Altenh.: Rosenkranz. **Do** 19 St. Anna: M, Theresia Stöckle, Maria u. Josef Zech, Magdalena u. Georg Gleich. **Fr** 18 Altenh.: Rosenkranz.

**Ettelried, St. Katharina**,

Pfarrer-Bort-Straße 4

**Sa** 19 Vorabendmesse, Georg Reif u. Eltern, Barbara JM u. Kajetan Kastner, Verwandtschaft Potsch und Knoll, Siegfried Salzmann und Eltern, Anton u. Maria Kempfer, Anna und Josef Schmid, Anna und Alois Knöpfe und Sohn Alois, Kreszenz und Engelbert Höck und Jürgen.

**Fleinhausen, St. Nikolaus**,

Römerstraße 23

**So** 8.30 M, Anton Kohler, Martin u. Mathilde Reitmayer u. verstorbene Angehörige. **Di** 18.30 Rosenkranz.

**Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,**

Kirchbergstraße 2

**So** 10 M, Georg Steigleder, Anna u. Josef Bucher, Theresia u. Albert Wagner, Verst. d. Fam. Baumgartner u. Drößler, Josef u. Maria Nadler u. Söhne Josef u. Ulrich. **Di** 19 M.

**Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 1

**So** 8.30 M, Josef Ritter u. verst. Angeh., Alois Schmid u. Angeh., Kreszenz u. Anton Plabst m. Sohn Johann, Margarethe Leopold, Johann Ellenrieder u. Eltern, 12.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr.

**Oberschöneberg, St. Ulrich,**

Maienbergstraße 12

**So** 8.30 Pfg, Ludwig und Bernhardine Hartmann. **Do** 18.30 Rkr.

**Ried, Mariä Himmelfahrt,**

Hattenbergstraße 16

**So** 10 Sonntagsgottesdienst, Josef und Anna Kraus, Brigitte Knöpfle, Jakob und Maria Greiner mit Blandina, Jakob und Rosmarie, zu Ehren des hl. Christophorus und der hl. Schutzengel. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Emersacker****Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

**So** 8.45 Pfg für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft.

**St. Martin, Heretsried,**

Augsburger Straße 9

**So** 10 M, Verst. der Fam. Joachim u. Faßnacht.

**St. Vitus, Lauterbrunn,**

Hauptstraße

**Sa** 19 erste Sonntagsmesse, Erich Kraus, Johann Kahn u. Maria Berchtenbreiter JM, Johann u. Maria Fischer.

**Pfarreiengemeinschaft****Gablingen/Langweid****Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

**Sa** 14 Taufe, 19.15 Pfg (für die Lebenden und Verst. der Pfarrei), anschl. ewige Anbetung, Maria u. Johann Stegmiller, Anna u. Josef Zärle m. Angeh., Johann u. Josefa Büchler. **Mo** 17 Rkr in der Grotte.

**Gablingen, St. Martin,**

Schulstraße 19

**So** 9.45 M, anschl. Konvent d. Marianischen Kongregation, Verstorbene Kaiser u. Seitz, Karl Weihmayr, Konrad Harle, Verstorbene Rosenkranzbeter, Kreszenz u. Isidor Weinmann, Anna u. Georg Oblinger, Giovanni Pallini, Verstorbene Vogg u. Schmid, Zita Trenker und Angehörige, Helmut Kratzer, Martin Kerner, 9.45 Kindergottesdienst im PH, 18.30 Rosenkranz. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Taizegebet. **Fr** 8 Laudes, anschl. Wortgottesdienst.

**Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28

**So** 11 M. **Do** 17.30 Rkr um geistl. Berufe.

**Lützelburg, St. Georg,**

Georgenstraße 20

**Sa** 18 Jugendgottesdienst. **Mo** 18 Rosenkranz. **Mi** 18 Rosenkranz, 18.45 Ökum. Taize-Gebet. **Fr** 18 Herz-Jesu-Andacht.

**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**

Gablinger Straße 6

**So** 9.30 Kindergottesdienst, Pfarrsaal. **Di** 18.15 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen****Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

**Sa** 14 Taufe, 17.15 BG, 18 Sonntagvorabendmesse, Elisabeth Mairle, Karl, Magdalena und Werner Itzelsberger, Peter Hillenbrand und Eltern. **So** 10.15 Fest-Go zum Patrozinium - musikalische Gestaltung: M in B von Ch. Tambling für Chor, Bläser und Röhrenglocken. **Mi** 9 M (Ulrichskapelle), Josef Gruber. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle), Angeh. der Fam. Dempf, Schminder und Kratzer.

**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,**

Johannesstraße 4

**So** 8.30 Pfg. **Di** 19 M. **Fr** 7 Guten-Morgen-Messe (St. Emmeram).

**Hirblingen, St. Blasius,**

Wertinger Straße 26

**Sa** 18 VAM mit anschließendem Pfarrfest. **So** 9.30 M entf. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 M, 9 Eucharistische Anbetung.

**Pfarreiengemeinschaft Horgau****Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

**So** 10.15 M, Anna Jung und Paula Geh.

**Horgau, St. Martin,**

Martinsplatz 1

**Sa** 18 Rkr, 18.30 M, für Ludwig und Walburga Frauenholz, Ludwig und Theres Schütz und Franziska Kranzfelder, nach Meinung, für Gertrud Tögel und verst. Angeh. **So** 9 M, für Martha Riedel, für Anneliese Jungwirth. **Mi** 18.30 M (St. Nikolaus Auerbach), für Götzfried und Ledermann. **Fr** 14 M für Senioren und Kranke.

**Pfarreiengemeinschaft Meitingen****Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

**Sa** 10 Familien-Kinder-Andacht im Freien mit Reise- und Fahrzeugsegnung und anschl. Picknick an der Kapelle in Erlingen (bei schlechtem Wetter im Haus St. Wolfgang in Meitingen), 17.25 Rkr, 18 VAM (musikal. Gestaltung: Talatta), Klaus Frötschl. **So** 8.30 Sonntagsgottesdienst, JM Annemarie Schilling, Wilhelm Schilling und Sohn Willi, 18 Rkr in der Kapelle St. Martin Erlingen, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

**Langenreichen, St. Nikolaus,**

Wertingerstraße 61

**So** 18.30 Rkr in St. Stephan.

**Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 18 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst - M für die Lebenden und Verst. der PG, Gertraud Roßmann, Katharina und Josef Hartung, Franz Gaugler, JM Therese Lundenia, Bruder Gerhard und Eltern, Elmar Riedlinger, Gabriele Stegmiller, Georg und Cäcilia Horrer, Anna Gola und Anna Lehnert, Maria Holzapfel, Anna Bauer, JM Anna Buffy mit Sohn Erich, JM Franz-Xaver Ketterle, 18 Rkr. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Neusäß****Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 10.30 M mit Kirchenchor, Fam. Holzmann, JM Günter Hertrich und Eva-Maria Hertrich, Mitglieder des Kirchenchores Aystetten. **Di** 9 M - 8.30 Uhr Rkr.

**Hainhofen, St. Stephan,**

Am Kirchberg 10

**Sa** 18 VAM, Ernst und Fanny Wilhelm, Erwin Mayer, Ottilie, Ludwig und Robert Steiner, Juana Beltran. **So** 9 Pfg. **Mo** 8 M, Maria Dziedzioch. **Do** 8 M in Schlippsheim, Maria Geiser.

**Kobelkirche, Maria Loreto,**

Kobelstraße 36

**So** 16.30 Rkr und BG, 17 M. **Fr** 14.15 BG, 14.30 Rkr, 15 M.

**Neusäß, St. Ägidius,**

Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** 17.15 BG, 18 VAM - 17.15 Rkr, Heinz u. Manfred Metken, Franz Hartmann und Erna Stehle, Fam. Armbruster, Schmid, Nerz. **Mi** 18 M - 17.15 Rkr. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

**Neusäß, St. Thomas Morus,**

Gregor-Mendel-Straße 1

**So** 10.30 M, Anna Kufner mit Fam., Anna Hertel und Annemarie Bielefeld. **Do** 18 M um geistl. Berufe - 17.30 Rkr.

**Ottmarshausen, St. Vitus,**

St.-Vitus-Straße 6

**So** 10.30 M, 11.30 Taufe. **Do** 9 M.

**Steppach, St. Raphael,**

Kolpingstraße 8a

**Sa** 17.15 BG, 18 VAM - 17.25 Rkr, In persönlichen Anliegen, Josef Beckerbauer, Maria Pelz, Rudolf Ullmann und Rosemarie Endres. **So** 9 Pfarrmesse, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 9 M - 8.25 Rkr. **Fr** 16 Anbetung des Allerheiligsten.

**Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,**

Portnerstraße 4

**So** 9 M - 8.30 Rosenkranz. **Mi** 9 Morgenlob mit Anbetung. **Fr** 9 M, Brigitte Thomas, Manfred Solleder, Johanna und Karl Ost.

**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**

Von-Ritter-Straße 6

**Sa** 10 M im Notburgaheim. **So** 9 M, für Familie Exler, für Familie Ziegler und Familie Wagner, für Hanni Glazl und Elisabeth Renz, Agnes Motzet. **Di** 18 M - 17.30 Rosenkranz, JM Kreszenz und Georg Steiner.

**Pfarreiengemeinschaft****Nordendorf/Westendorf****Allmannshofen, St. Nikolaus,**

Amselweg 1

**Sa** 18 Vorabendmesse, Andreas Stuber JM und Verstorbene Stuber und Brüderle, verstorbene Eltern Wegele und Behringer mit Enkel Thomas und Jana, Georg Feda JM und Olga Feda und Angeh. **So** 11.30 Taufe von Henry Gierak (AL). **Di** 18 Rosenkranz, 18.30 M der lieben Gottesmutter.

**Ehingen, St. Laurentius,**

Hauptstraße 47

**So** 18 Musikalischer Spaziergang rund um die Frauenkirche, gestaltet von Da-Capo (Frauenkirche). **Di** 20 Taizé-Gebet (Frauenkirche).

**Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,**

Klosterstraße 1

**So** 8.30 M, Anton Dorfmler, Anna und Georg Roppel und verstorbene Angehörige, Norbert Beutmüller, 11 Taufe von Vincent Eduard Hach. **Di** 7 M. **Mi** 7 Rosenkranz. **Do** 7 M. **Fr** 7 M.

**Nordendorf, Christkönig,**

Kirchweg 1

**So** 10 M, Helmut Grundgeir JM, Emma Fischer und Verstorbene der Fam. Fochler, Josef Egger JM, 11.30 Taufe des Kindes Emilio Lugl (ND). **Di** 8.30 Rosenkranz. **Do** 18 Rosenkranz.

**Westendorf, St. Georg,**

Schulstraße 4

**So** 8.30 Pfarrgottesdienst, für Hubert Ostermeier JM und verstorbene Angehörige, für Johanna JM und Johann Schmid und Verstorbene der Fam. Schmid, Weiß und Wagner. **Di** 18 Rosenkranz. **Mi** 18 Rosenkranz (Heilig Kreuz Kühnlenthal), 18.30 M (Heilig Kreuz Kühnlenthal), für Ernst und Anna Beranek JM, für Anna und Wolfgang Sauler und Josef Beranek, für Margarete JM und für Leonhard Schretzmair.

**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**

Da, wenn Sie uns brauchen:

Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

täglich erreichbar: 8 – 22 Uhr

Morellstraße 33, 86159 Augsburg

Fax 0821 324-4035

bestattungsdienst@augsburg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge



▲ Auf einer Wiese an der Dorfstraße von Ortlfingen liegt die Katharinenkapelle, die zur Pfarrei St. Laurentius Ehingen gehört. Sie wurde im Jahr 2002 durch das Engagement einer Bürgerinitiative erbaut. Die Gemeinde stellte den Platz und die Kirchenstiftung das Bauholz zur Verfügung. Knapp zweitausend ehrenamtliche Arbeitsstunden und zahlreiche Spenden ermöglichten das Vorhaben. Die Katharinenkapelle ist ein Schmuckstück geworden. Bei Rosenkränzen und Andachten wird sie auch mit Leben erfüllt. Foto: Beck

#### Oberschönenfeld, Zisterzienserinnen-Abtei, Oberschönenfeld 1

**Sa** 7 M, Leb. und Verstorbene der Familie Schmid, Pfr. Adelbert Mayer und Angehörige, zu Ehren der hl. Muttergottes v. Guten Rat n. Meinung v. S. L. **So** 8.30 M, Elisabeth Endres und Juliane Rädle, Claudia und Ruid Seidl, Eltern Egger/Seidl, Johann mayer und Eltern, Maria Scheurer. **Mo** 7 M, Verstorbene der Familie Himml/Birling, Leb. und Verstorbene der Familie Willi Pesch/Stolz, Leb. und

Verstorbene der Familie Schmitz. **Di** 7 M, Albert Esser sen., Franz Schneider und Eltern Franz und Johanna und Angehörige, für Schwerkranken. **Mi** 7 M, Leb. und Verstorbene der Familie Grösbrink/Diaum, Leb. und Verstorbene der Familie Christa Pesch/May, z. E. d. hl. Josef i. e. bes. Anliegen. **Do** 7 M, Adold Forster, Leb. und Verstorbene der Familie G./H., Leb. und Verstorbene der Familie Hagg/Hemmer. **Fr** 7 M, Leb. und Verstorbene der Familie Bayer, Maria und Anton Demharter, für die Verstorbenen.

#### Pfarreiengemeinschaft Welden Adelsried, St. Johannes der Täufer, Kirchgasse 4

**Sa** 11 Taufe von Emily Metz, 19 VAM, Franziska Roidl JM, Franz Rieger m. Eltern. **So** 11 Taufe. **Bonstetten, St. Stephan,** Kirchstraße 2 **So** 8.30 Sonntagsmessfeier, Waltraud u. Günther Klement, Karl u. Maria Häusler. **Mi** 8.30 Rkr. **Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Go.

#### Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2

**Sa** 19 PK: VAM, Maria JM u. Heinz JM Schönenberg u. Söhne Hubert u. Hans-Peter, Annelies u. Alfred Schühler u. Franz Kapfer. **So** 11.15 PK: Taufe von Natascha Lilliana Schneider, 18 St. Thekla: M. **Mo** 19 St. Thekla: Anbetung. **Do** 18 St. Thekla: M. **Fr** 15 PK: Stille Anbetung.

#### Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

**So** 10 PfG für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Rosina u. Kurt Gribl u. Erwin Wieland, Laura u. Rudolf Frank u. Maria, Helmut, Barbara u. Johann Harthausen u. Georg Wengner anschl. Fahrzeugsegnung am Haus der Vereine.

#### Pfarreiengemeinschaft Willishausen Anhausen, St. Adelgundis,

Adelgundisstraße 12

**So** 9 M für die Pfarrgemeinde, Gisela Murawski.

#### Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

**So** 10.30 M für die Pfarrgemeinde, Josef und Mathilde Jenuwein und Helene Weber, Agnes und Josef Reitmayer und Sohn Martin, Jürgen Keß, Fritz Leger, Leonhard und Kreszentia Mayr und verst. Angehörige, Edith Federspiel.

#### Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,

**Sa** 11 Trauung von Benjamin Seibold und Jennifer Meszaros. **So** 19 Friedensgebet.

#### Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen Gabelbach, St. Martin,

Kirchgasse

**So** 8.45 M. **Mo** 18.30 Rkr für den Frieden in der Welt. **Do** 19 M mit Gebet um geistl. Berufe, Walter Klein und Tilli Lang, Alheide und Hermann Winkler und † Angeh.

#### Steinekirch, St. Vitus, Modestus u. Kreszentia

Hofmannstraße 12

**Sa** 18.30 Rkr für den Frieden in der Welt, 19 VAM, Karl Pauler, Annemarie, Horst und Manfred Brinkmann u. † Angeh. **Fr** 19 Rkr für den Frieden in der Welt.

#### Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

**So** 8.15 Rkr für den Frieden in der Welt, 8.45 M, Ria Link JM. **Fr** 17.30 Rkr am Herz-Jesu-Freitag.

#### Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

**So** 10.15 M, Anna Litzel, Litzel und † Sterl, Reinhard Kitzinger JM, Maria und Johann Steppe. **Di** 19 Rkr für den Frieden in der Welt.

#### Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4

**Sa** 9 Rkr für den Frieden in der Welt. **So** 9.45 Rkr für den Frieden in der Welt, 10.15 M, musikalische Mitfeier: Chorgemeinschaft, lebende und verstorbene Mitglieder der Chorgemeinschaft, Josef Gastbühl JM und † Angeh., Gertraud Fendt und Meinrad u. Therese Fendt, Michael Berger und Josef u. Theresia Strahl, Marianne und Anton Hutner und August

Hutner, Albert Band und † Eltern, Adolf u. Maria Kaiser und † Sohn Hermann, Rosa Meßner und Erwin Leutenmayr, Brigitte Wildegger, 15 Rkr a.d. Lourdesgrotte. **Mo** 9 Rkr für den Frieden in der Welt. **Di** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, Antonie Kraus, Oliver Dursch, Verstorbene Klotz, Verstorbene Krause, Verstorbene Aunkofer und Verstorbene Konrad. **Mi** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 19 M in der Friedenskirche. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen. **Fr** 8 M, 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarreiengemeinschaft in der Antoniuskapelle, 18 Rkr für den Frieden in der Welt in der Antoniuskapelle.

## Dekanat Aichach-Friedberg

### Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen

#### Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10

**Sa** 18.30 M, 19 Salvatorgehen. **So** 11.15 Fahrzeug- und Reisesegen (Gewerbegebiet, Adelzhausen), 12.30 Rkr (Nepomukkapelle, Burgadelzhausen). **Mi** 8 M. **Do** 18 Andacht in St. Salvator (Kapelle St. Salvator, Adelzhausen).

#### Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20

**So** 8.30 M. **Mi** 19 M.

#### Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5

**So** 8.30 M. **Di** 19 M.

#### Tödtenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

**So** 10 M. **Do** 8 M.

### Pfarreiengemeinschaft Affing

#### Affing, St. Peter und Paul

Schloßplatz

**So** 9 M, Georg Ziegler und Eltern, Johanna Sturm, Isidor, Viktoria und Christina Friedl. **Mi** 19 M, Verstorbene Kastenhofer, Müller und Riedl, Lorenz, Dorle und Zenta Seidl, Sr. Franziska und extra für Kollegin nach Meinung. **Fr** 7.30 M, Juliane Schmaus, Josef und Juliane Riemen-sperger, 9.30 vormittags Krankenkommunion.

#### Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

**So** 8.30 Rkr, 9 M, Georg Lechner und Maria und Alois Zwettler, Jürgen Ullmann und Mathias Escher, Sepp Schmid, Jakob und Magdalena Sturm, 18 Rosenkranz-gebet für den Frieden. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, zur immerwährenden Hilfe Mariens. **Fr** 18 Herz-Jesu-Andacht.

#### Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth

Laurentiusplatz 2

**Sa** 18.30 Rkr, 19 M, Georg und Regina Scholz und Johann Limmer. **Do** 18.45 Rkr, 19 M.

#### Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

**Sa** 18.30 Rosenkranz, 19 M, Peter Haas JM, Josef Haas und Eltern, Elisabeth und Ludwig Hugel. **Di** 18 Rkr.

### Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

**So** 10.30 M zum Patrozinium mit anschl. Prozession, Xaver Wallner, Verstorbene Wallner und Herzinger, Jodok und Theres Sedlmair und Paul Joder, Josef und Maria Engelschalk und Schwiegertochter Maria. **Mi** 19 Rkr.

### Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena

Von-Grafenreuth-Straße 2

**So** 10 Rkr, 10.30 M, Eltern und Geschwister Sperner und verstorbene Verwandtschaft, Franziska und Simon Schreier JM, Josef Benkart JM und zu den heiligen Schutzengeln. **Do** 18.45 Rkr.

### Pfarreiengemeinschaft Aichach

#### Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7

**Sa** 17-17.45 BG, 18 VAM, Maria Zandner, Angelika Sauer, Richard Riedl und Notburga Mayr. **So** 9 PfG für Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, 10.30 Fam.-Go. (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), Gertraud Braun und Angeh. Braun und Moser. **Mo** 9 Laudes, 16 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier. **Mi** 9 Euch.-Feier, Marina Lippert. **Do** 9 Euch.-Feier, Josef Gundner. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Rosa und Paul Meisel mit Tochter Roswitha, 16 Rkr (Spitalkirche).

#### Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

**Sa** 18 VAM, Gertraud Bscheider, Georg und Regina Bscheider, Josef Burnhauser mit Angeh. der Fam. Chum. **Mo** 18.30 Rkr.

#### Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

**So** 10 Euch.-Feier, Johann Schmaus, Konrad Karl, Walter Grande.

#### Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

**Sa** 18 VAM.

#### Oberwittelsbach, Burgkirche

Am Burgplatz

**Sa** 13 Trauung von Florian Kopf und Sandra Pjanic. **So** 8.30 Euch.-Feier, Gottfried und Maria Dollinger und Ladislaus Kovacs, Maria und Richard Schneider, Rosemarie Mair.

#### Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

**So** 8.30 Euch.-Feier, Gertraud und Johann Niedermayr und Eltern Niedermayr und Rehle, Maria und Michael Gottschalk, Maria und Bernhard Lindermayr.

#### Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

**So** 10 Euch.-Feier, Cäcilia und Josef Grabler, Karl und Maria Reitmeir, Annelie Staude.

### Pfarreiengemeinschaft Aindling

#### Almoos, St. Johannes Baptist

Kirchplatz 7

**So** 10 M, Maria Bichler u. Johann Drexl mit Eltern, Heinrich u. Walburga Plöckl, Rosina Kraus u. verst. Angeh. **Fr** 19 M mit Aussetzung des Allerheiligsten u. Anbetung, Georg Schäffer, Barbara Rupp, Jakob Rappel u. Eltern.

### Aindling, St. Martin

Pfarrgasse 6

**Sa** 19 VAM - vorher Beichtgelegenheit, Sofie u. Vinzenz Leopold, Otto u. Hyazinta Schneider, Josef u. Genofeva Riedmeir u. Sohn Georg, Sofie Brugger, JM Inge Piesch. **So** 10 M - Hochzeitsmesse - für die Lebenden und Verst. der PG, JM Kreszenz Federlin u. verst. Angehörige, Kaspar, Otto, Max u. Magdalena Miller, Josefa u. Josef Weindl, Sofie u. Alois Kunz. **Fr** 9 Krankenkommunion, 19 M - Herz-Jesu-Freitag - mit Aussetzung des Allerheiligsten u. Anbetung, Stiftungsmesse der Anna Egger, Anton Kaiser m. Großeltern u. Verwandtschaft, Irmgard Heimerl.

### Petersdorf, St. Nikolaus

Deutschherrnstraße

**Sa** 19 VAM - vorher Beichtgelegenheit, f. d. verstorbenen Mitglieder der FFW Almoos u. Petersdorf. **Mi** 19 M.

### Todtenweis, St. Ulrich und Afra

Kindergartenstr. 4

**So** 8.30 M, Xaver u. Viktoria Färber u. Elisabeth Kuftner, Michael Wagner u. Theresia Stark, Paul Hammerl u. verst. Angeh. **Mi** 19 M mit Aussetzung des Allerheiligsten u. Anbetung, JM Eva Helfer.

### Willprechtzell, Mariä Heimsuchung

Kirchweg

**So** 8.30 M, JM Kaspar Zierer m. Margaretha, Hedwig u. Rosmarie, Mathilde, Katharina u. Johann Schlecht, Anna u. Franz Kautz, Leonhard Birkmeir u. Sohn Leo, JM Johann Settele. **Do** 19 M.

### Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch

#### Althegnenberg, St. Johannes Baptist

Hochdorfer Straße 1

**So** 10 PfG, Gerhard Volkmann, Johann Drexl u. Fam.

#### Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM, Verst. der Fam. Neumair - Grübl, Verst. der Fam. Brauer - Thim, Verst. der Fam. Dr. Vogel, JM Anna Klab, JM Anton und Anna Drexl u. verst. Verw. Sommer, JM Josef Jörg mit Anna Jörg. **Di** Das Pfarrbüro Baidlkirch ist geschlossen!. **Do** as Pfarrbüro Baidlkirch ist nur am Vormittag geöffnet!.

#### Hörsbach, St. Andreas

Luttenwanger Straße 11

**Sa** 17.30 VAM, Johann Kraus mit Eltern Maria u. Josef Kraus.

#### Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

**So** 8.30 Pfarrgottesdienst, Pfarrer Michael Würth.

### Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

**Sa** 11-12 BG, 14 Taufe von Emma Walkmann (Maria Zell Zillenbergl). **So** 10 Fam.-Go. mit Aussendung der Ministranten zur Rom-Wallfahrt, Josef Faigl und Eltern, Rosa und Johann Neumair und Sohn Johann, Anna Reitner mit Josef, Zenta u. Alfons Klotz, JM Marianne Lehmann, Verwandtschaft Erhard u. Lechner, JM Leonhard Ludwig. **Do** 8 Rkr. **Fr** 8.30 Krankenkommunion, 19 Amt mit Aussetzung und Segen, Martha Mayr, Marianne u. Hermann Wittkopf. **Sa** Heute keine BG.

### Pfarreiengemeinschaft Dasing

#### Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6

**Sa** 13 Taufe von Leon Elbl. **So** 9.15 Rkr, 9.45 PfG, Christian Drexl, alle Lebenden und Verst. der Fam. Röhrle und Greppmeir, Aloisia und Georg Schmid, Wendelin und Maria Fritz, Eltern Kormann und Gastl, 14 Andacht an der Christophorus-Kapelle am Radweg zum Höstl. **Di** 19 Ökumenisches Abendgebet im Pfarrhaus-Meditationsraum. **Fr** Haus- und Krankenkommunion entf., 19 M, Eltern Kormann und Joder und verstorbene Angehörige, Viktoria und Ernst Brandner. **Sa** Kommunionfeier im Betreuten Wohnen entfällt.

#### Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

**So** 9.45 Sonntagsmesse, Johann, Elisabeth und Maria Dichtl, Elisabeth Mayr.

#### Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

**Sa** 19 VAM, Katharina Gaugenrieder mit Eltern Wörle und Durz JM, Johann Mayr und Eltern Mayr.

#### Wessiszell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9

**So** 8.30 Sonntagsmesse, Stefan Mayr mit Eltern und verstorbene Verwandtschaft JM, Maria und Jakob Herger, die Anliegen der Andechs Wallfahrer.

### Pfarreiengemeinschaft Friedberg

#### Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)

**Sa** 16 Wort-Gottes-Feier zur Aussendung der Minis zur Romwallfahrt, 17.30 Rkr. **So** 10 M - Gemeindegottesdienst, Für die Lebenden und verst. der Pfarrei, 10.30 M (Pallotti-Kirche). **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M, JM Albert Krammer. **Mi** 16.30 Wortgottesfeier (Krankenhauskapelle). **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 8.30 M.





**GRIENEISEN BESTATTUNGEN**

Tag & Nacht  
**0821/44 07 50**

**Wir sind für Sie da**  
und helfen Ihnen sofort

- individuelle Vorsorgeregungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

**Neusässer Straße 12 | Augsburg**  
www.ahorngrieneisen.de

**Friedberg, Pallottikirche,**

EF (Eucharistiefeyer)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

**Sa** 9 EF, für † Geiger und Angehörige. **So** 10.30 EF, für † Schmiderer. **Mo** 18 EF, für Judith Laimer. **Mi** 18 EF, für Oswald Winterhalter. **Do** 18 EF, für Erich Klößel. **Fr** 18 EF, für Karl und Xaver Allgaier.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

**Sa** 8 Laudes, 8.30 M, Willi Baumgartner mit Theresia und Michael Weichenberger, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 BG. **So** 8 M, Franz Kreutmayr, Thomas Beutlock, Johann und Barbara Stöckle, 10 M, Friedrich Weiser mit Frieda und Alois Krist, † Angehörige der Familie Krug, Philomena Gaugenrieder, 14 Rkr, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr, 16 Konzert – Perlen der klassischen Kirchenmusik. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M, Rosa Westermeir, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 17 Festmesse, Laurentiusfest der Spezialitätenwirte aus dem Wittelsbacher Land, Zel.: Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger, zu Ehren des Hl. Laurentius. **Di** 8 Laudes, 8.30 M, zu Ehren der Sel. M. Theresia Ledochowska, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M, Bite um eine gute Sterbestunde bzw. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M, Theresia Eder. **Do** 8 Laudes, 8.30 M, Kreszenz Erhard, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M, Johanna Feige, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 M, Hermann Heß, anschließend BG; Eucharistische Anbetung am Gnadenaltar bis ca. 20 Uhr.

**Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen****Ainertshofen, Mariä Verkündigung,**

Ortsstraße

**Mo** 19 M, JM Juliane Gamperl, Leonhard und Maria Lapperger und Angehörige, Michael und Berta Fischer, Anton und Maria Heinrich, Josef Moser, zum hl. Schutzengel.

**Hollenbach, St. Peter und Paul,**

Hauptstraße

**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 Vorabendmesse für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Kreszenz und Anton Haas und Eltern Lapperger, Anna Hammer, nach Meinung. **So** 8.30 Heiliges Amt, für Josef Müller, Therese und Georg Birkmeir mit Eltern und Geschwistern, Maria und Jakob Karl, Kaspar Zandtner und Therese und Josef Wagle, Helene Trautmann und Norbert und Theresia Thrä, 13 Taufe von Hannes Stöttner.

**Igenhausen, St. Michael,**

Augsburger Straße

**So** 10 Hl. Amt, für Maria und Viktoria Bachmeir und für die Verst. der Verwandtschaft. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, für Johann Müller.

**Inchenhofen, St. Leonhard,**

Marktplatz 2

**So** 9.45 Hl. Amt mit Leonhards-Chor, JM Franz Biber mit Fam., JM Josef Heinrich sen., JM Georg Klosa, Emilie Klosa, Johann und Kreszenz Schweizer, Georg Schäffer, Anni Geißler, Hildegard Wiedholz. **Mo** 19.45 Betstunde. **Do** 18.30 Rkr um geistl. Berufe, 19 M, Peter Thurner, Siegfried Schnürer, Anton Walch, Sylvia Schmalzel, Johann und Maria Eberl mit Sohn und Verwandte.

**Sainbach, St. Nikolaus,**

Kirchplatz

**So** 8.30 Hl. Amt, JM Gabriele Lehrmann und Josef Lerner, Franziska und Konrad Schapfl, Josef und Elisabeth Nefzger und Paul Schamberger. **Fr** 18.30 Rkr um geistl. Berufe, 19 M, Johann und Eleonore Birkmeir mit Sohn Georg, Eltern Brummer und Wittmeir.

**Pfarreiengemeinschaft Kissing****Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

**Sa** 17.45 Rkr. **So** 10.30 M mit Kinderkirche und Fahrzeugsegnung, 11.30 Taufe. **Di** 18.30 M nach Meinung. **Mi** 9 M nach Meinung. **Fr** 10 M im Haus Gabriel.

**Kissing, St. Stephan,**

Kirchberg

**Sa** 10 Taufe, 11 Taufe, 15 Taufe, 18.30 Pfarrgottesdienst. **So** 9 M und Fahrzeugsegnung, für Johann und Maria Pflanz und Söhne Hans und Herbert, Großeltern Almus und Lay und Ludwig Almus, Klara Merkl und Paula Schleich. **Do** 18.30 M nach Meinung.

**Pfarreiengemeinschaft Klingen****Gallenbach, St. Stephan,**

Fuggerstraße

**Sa** 18 Amt, M, Anton Greppmeir, Verst. d. Verwandtsch. Ertl.

**Klingen, Mariä Himmelfahrt,**

Kirchstraße

**So** 8.45 Amt f. d. Pfarrgemeinde, M, Martha Hofberger, Hans Koppold u. Angeh., Jakob u. Josefa Sedlmair. **Mi** 18.30 M, Elfriede u. Jakob Rappel.

**Thalhausen, St. Georg,**

Am Mühlberg

**Di** 8 M, z. d. hll. Schutzengeln.

**Pfarreiengemeinschaft Merching****Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

**Sa** 18.30 Rosenkranz. **So** 10.30 M, Peter Teifelhard, Eltern und Geschwister Weiß. **Mo** 18.30 Rosenkranz. **Di** 18.30 Rosenkranz. **Mi** 18.30 Rosenkranz. **Do** 18 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten, 18.15 Beichtgelegenheit im Beichtstuhl, 18.25 Rosenkranz, 19 M - Herz Jesu, Lebende und Verstorbene der Familien Stadtherr, Resele, Bayer und Huber und zu Ehren der Göttlichen Dreifaltigkeit, Alois Kinader mit Angehörige. **Fr** 18.30 Rosenkranz.

**Steinach, St. Gangulf,**

Hausener Straße 9

**Sa** 19 Vorabendmesse, Jakob Strauß mit Eltern und Schwiegereltern, Anna und Josef Süßmeir mit Verwandtschaft, Alfred Müller. **Di** 19 M (für die Lebenden und

Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft Merching).

**Steindorf, St. Stephan,**

Kirchstraße 4

**Sa** 19 Vorabendmesse, Annemarie, Josef und Petra Willis und verstorbene Angehörige, Glas Franz und Manfred, JM August Drexler mit Elisabeth Drexler und Sebastian Funk, Josef und Anna Kläßmüller mit Tante Katharina Riedelsheimer. **Fr** 18 M - Herz Jesu.

**Hochdorf, St. Peter und Paul**

Kirchberg 3

**So** 9 M.**Unterbergen, St. Alexander,**

Hauptstraße 7

**So** 10.30 M, Angelika Wernberger, Familie Robeller, Familie Schimpfle, Franz Xaver Brunnenmeier. **Mi** 19 M.

**Schmiechen, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 1

**So** 9 M, Johanna und Josef Helgemeir, Heini Josef und Euphrosina mit Verwandtschaft Heini und Sedlmair, 13 Trauung von Miriam Wecker und Christian Pfundner.

**Pfarreiengemeinschaft Mering****Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum - St. Agnes), 14 Trauung von Melissa Betz und Marco Pampoukidis, 15.30 Taufe, 17 Rkr. **So** 9.30 M (Theresienkloster), 9.45 BG in St. Michael, 10.30 M, Gottfried Beck, Ricardo Parra Riquelme, Rosa Parra Urrutia, Ricardo Mario Parra, Tania Violeta Parra, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt), Magda, Horst und Gertrude Bothor. **Mo** 7 Laudesgebet (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M Max u. Elisabeth Straub u. Johann u. Philomena Maschanka, Josefa u. Peter Huber u. verst. Verw. Siegel, Schmid u. Huber, Anna u. Josef Kläßmüller, Theresia u. Theodor Aßfalg. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M, Johann Stotzm. Verst. Angeh., Monika Vockreither JM, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr, 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr für die verst. der Woche und BG, 19 M, Max Bader jun. u. sen., 19.30 Zeit mit Jesus - stille Anbetung (bis 20.15 Uhr), 20.15 Betstunden in der Anbetungskapelle (bis Freitag 20 Uhr) (Anbetungskapelle). **Fr** 9 M entf., 9 Herz-Jesu-Andacht - Barmherzigkeits-Rosenkranz (Anbetungskapelle), 16 Eucharistische Anbetung (Theresienkloster), 17 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 19 M (St. Franziskus).

**Meringerzell, St. Johannes Baptist**

Am Kirchberg 2

**Sa** 19 VAM, Leonhard u. Anna Vötter m. Tochter Barbara u. Fritz Spindler, Eltern Obermaier m. Sohn Alfred.

**Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach****Edenried, St. Vitus,**

Dorfstraße

**Sa** 18.30 BG, 19 VAM, Erna Jakob und verstorbene Verwandtschaft, Thomas Riemensperger.

**Obergriesbach, St. Stephan,**

Stefanstraße

**Sa** 14 Taufe von Joschua Josef Barisch. **So** 9 Heilige Messe; Annafest mit Prozession; die M gestaltet der PG ZEGOS Chor; anschl. Frühschoppenkonzert mit Weißwurstessen und Kaffee und Kuchen, JM Xaver Failer, Johanna und Michael Wachinger, Berta und Johannes Allner und Sohn Karl, Verstorbene der Fam. Riemensperger und Kappel.

**Sulzbach, St. Verena,**

Tränkstraße

**So** 10 Flurumgang, 10.30 M für die PG; für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft.

**Pfarreiengemeinschaft Ottmaring****Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

**So** 10 M Anton König (MM).

**Ottmaring, St. Michael,**

St.-Michaels-Platz 7

**Sa** 12 M (Ökumenisches Begegnungszentrum). **So** 8.30 M für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Wilhelm Mühlbauer mit Angehörige, Sofie Dosch JM, Siegfried u. Manfred Ohnheiser, Elfriede Auerbach, 12 M (Ökumenisches Begegnungszentrum). **Mo** 9 M Franziska u. Adolf Bröckel mit Enkel Roland, 19.15 M (Ökumenisches Begegnungszentrum). **Di** 19.15 M (Ökumenisches Begegnungszentrum). **Do** 19 M Glas Rudolf, Martha u. Joseph Sigl, Franz Wunsch JM. **Fr** 9 M, 18.30 M (Ökumenisches Begegnungszentrum).

**Paar, St. Johannes Baptist,**

St.-Johannes-Straße 3

**Sa** 18.30 Sonntagvorabendmesse, Peter Mertl, Georg Trübenbacher sen.

**Rehrosbach, St. Peter und Paul,**

Augsburger Straße 26

**Sa** 18.30 Sonntagvorabendmesse, Anton Völk mit Eltern und Schw.-Elt.

**Rinntenthal, St. Laurentius,**

Aretinstraße

**So** 10 M - entf. wegen der Internationalen Ministrantenwallfahrt.

**Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,**

Dorfstraße

**Di** 19 M.

**Pfarreiengemeinschaft Pöttmes****Ebenried, St. Anna,**

Kirchplatz 2

**So** 10 Patrozinium unserer Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Anna Festgottesdienst für alle Lebenden und Verst. der Pfarrgemeinde mit Aufnahme der neuen Ministranten und Eucharistischer Prozession anschließend Pfarrfest im Kirchenwirtstadel.

**Echsheim, Mariä Heimsuchung,**

Pfarrer-Bauer-Straße 4

**So** 7.30 Wallfahrt von Echsheim und Wiesenbach nach Ebenried zum Patrozinium St. Anna. **Di** 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rkr und BG, 19 M, Elisabeth Drexler. **Fr** 18.30 Rkr (Filiakirche Heilig Kreuz Reicherstein).

**Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,**

Pöttmeser-Straße 4

**Mi** 18.30 Rkr und BG, 19 M, Josef Schlicker, Maria Spies und Verwandtschaft

JM, Maria Biberthaler, um günstige Witterung.

**Gundelsdorf, Hl. Kreuz,**

Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

**So** 8 Rosenkranz, 8.30 M, Zázila Schmidberger JM, Stefan und Annelies Wittmayr JM, Viktoria und Ulrich Mayr und Verwandtschaft, zu Ehren der hl. Anna Schäffer, Josef und Sofie Wittmayr. **Do** 18.30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19 M, Eltern und Großeltern Kröpfl und Moser und Tochter Anni mit Verwandtschaft, Kreszenz und Anna Wittmeir und Maria Egger.

**Handzell, St. Maria Magdalena,**

Hauptstraße

**Di** 18.30 Rosenkranz.

**Osterzhausen, St. Michael,**

Pfarrweg 5

**Fr** 16 Vespergebet in der Kapelle.

**Pöttmes, St. Peter und Paul,**

Kirchplatz 2

**Sa** 18.25 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19 Vorabendmesse zum Sonntag, Maria Rott, Konrad Reich JM, 19 Patrozinium unserer Filialkirche St. Anna Festgottesdienst für alle Lebenden und Verst. von Immendorf (Filialkirche St. Anna Immendorf). **So** 8 Wallfahrt von Kühnhausen ab Kapelle St. Joseph nach Ebenried zum Patrozinium St. Anna (St. Josef Kühnhausen), 10 Hl. Amt für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mo** 18.25 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19 M, Andreas Meßmer, Ludwig Guggert JM, Richard Ottillinger JM. **Di** 18.25 Rkr für den Frieden (Johanneskapelle), 19 M (Johanneskapelle), Alfons Eitelhuber JM, Josef Stegmeier mit Brüdern und Eltern. **Mi** 8 M, Elisabeth Stadlmayr JM, 18.25 Rosenkranz in der Friedhofskapelle. **Do** 18.25 Rosenkranz.

**Fr** Sühnenachtenanbetung in der PK, 17.55 Rosenkranz und BG, 18.30 M, Ingeborg von Wenczowski, Josef Neff und Eltern, Paul Wernhard.

**Schnellmannskreuth,**

**Mariä Himmelfahrt,**

Dorfstraße 5

**So** 10 M, Theodor und Franziska Schuster, Eltern Kaltenstadler und Söhne Zachäus und Kaspar. **Mo** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr und BG, 19 M, Josef Pulver JM, Ludmilla Schaser JM, Juliane Ottilinger.

**Schorn, St. Magnus,**

Ortstraße 3

**So** 8.30 M, Hermine Mayer, Xaver und Regina Reeg und Eltern Kölbl. **Mi** 18.25 Rkr.

**Wiesenbach, St. Markus,**

Baarer Straße 34

**Fr** 18.30 Rkr und BG, 19 M, Anastasia Riedelsberger JM.

**Rehling, St. Vitus und Katharina,**

Hauptstraße 5

**Sa** 13 Trauung von Rebecca und Thorsten Buhlig. **So** 8.30 M. **Di** 19 M. **Mi** 19 M in Unterach (St. Wolfgang). **Do** 7.15 M. **Fr** 7.30 Anbetung und Beichte, 8 M, Franziska und Georg Jakob mit Töchter Gertraud und Angela, Yannik Stöckl, Georg Stöckl, Alexander Schorer und Familien, Sofie Stöckl, 9.30 Krankenkommunion.



▲ Im Meitingener Ortsteil Waltersshofen steht die Kapelle „Zu den sieben Schmerzen Mariens“. Da die ehemalige Feldkapelle in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts zu klein geworden war und wegen eines Gelübdes zweier Frauen, eine Kapelle zu bauen, wenn der Ort im Krieg verschont bliebe, wurde das kleine Kirchlein in Gemeinschaftsarbeit der Dorfbewohner erbaut. Viele Arbeitsstunden wurden geleistet. Am 1. Mai 1964 wurde die Kapelle geweiht. Die „Beweinung Christi“, eine Figurengruppe aus Holz, schmückt einen der Seitenaltäre.

Foto: Beck

**Pfarreiengemeinschaft Stätzling**

**Derching, St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3

**So** 9 Wortgottesdienst. **Di** 19 Zeit mit Gott.

**Haberskirch, St. Peter und Paul,**

Stefanstraße 45

**So** 19 PfG, M Michael und Werner Wagner, Gerhard Friedl, Verstorbene Friedl, Johann Golling.

**Stätzling, St. Georg,**

Pfarrer-Bezler-Straße 22

**Sa** 18 Rkr. **So** 9 PfG, M für die Lebenden und Toten der PG, Roland Treffler, JM Karin Zinterer. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Lorenz Stumr mit Eltern Kreszentia und Lorenz, Peter und Therese Nodlbicler, JM Viktoria Breumair.

**Wulfertshausen, St. Radegundis,**

Oberer Dorfweg 1

**So** 10.30 PfG, Barbara und Franz-Xaver Müller, Leonhard Uhl und Verst. d. Fam. Tausch, Waltraud Wörle, Irmgard Raffler und Angehörige der Familie Raffler und Eichner. **Fr** 19 Rkr in Maria Schnee.

**Stotzard, St. Peter,**

Hauptstraße 5

**Sa** 12.30 Trauung von Julia und Thomas Braunmüller, Sto. **So** 9.30 Rosenkranz, 10 M, für Irmgard und Josef Wagner und Sohn Manfred, für Verstorbene Wawrzinek und Wagner. **Di** 18.30 Rosenkranz. **Fr** 16.30 Krankenkommunion, 18.30 Anbetung und Beichte, 19 M, für die armen Seelen.

**Pfarreiengemeinschaft Schiltberg**

**Aufhausen, St. Johannes Baptist,**

Thalhauser Straße

**So** 9.15 Uhr Messe, für Michael Friedrich JM, für Bruder Josef und Eltern, für Innozenz und Maria Riedlberger mit Tochter Centa.

**Schiltberg, St. Maria Magdalena,**

Obere Ortsstraße 3

**Sa** 10 Uhr Taufe. **So** 10.30 M mit Patrozinium, für Franz und Markus Fürst mit Eltern, für Andreas Limmer JM, für Eltern Haltmayr und Tante Ermenilda, für Peter Geisler JM.

**Pfarreiengemeinschaft Tandern**

**Alberzell, Heilig Kreuz,**

Petershausener Straße 1

**Sa** 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM, Franziska Eckert. **Mo** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M.

**Hilgertshausen, St. Stephanus,**

Kirchgasse 7

**So** 10.30 M anschl. Drei-Tag-Fest, f. alle verst. Mitgl. d. TSV Hilgertshausen, Georg u. Maria Mair (Fam.), Michael, Maria u. Viktoria Ettl (Anton), zu Ehren d. Wilgefortis (J.W.). **Di** 19 M (Michelsk.), Großbelt. Hofner u. Wildmoser (Markus).

**Pipinsried, St. Dionysius,** Pfarrstr. 10

**So** 9 PfG f. d. Leb. u. Verst. d. PG, verst. Verw. Riedlberger u. Geistl. Rat Jakob Inhuber, Walli u. Matthäus Hartl, Anna u. Georg Ott (Jahrtag), z. Ehre d. Hl. Geistes. **Do** 18.30 Rkr, 19 M - anschl. stille Anbetung, Verst. d. Fam. Sonhüter-Kobold.

**Tandern, St. Peter u. Paul,** Schloßplatz 1

**Sa** 14 Taufe von Thomas Zanker. **So** 10.30 Feier der Gegenwart Gottes. **Fr** 15 Euch. Anbetung, 18.30 Rkr (Frauenkirche), 19 M (Frauenkirche), f. d. armen Seelen.

## Dekanat Schwabmünchen

### Pfarreiengemeinschaft Bobingen

#### Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a

**Sa** 10.30 Taufe von Felicitas Böcklein, 11.30 Trauung Ehepaar Schewchik, 13 Taufe von Sophie Sulzer, 17.30 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM, Hl. Blut Andacht mit Einzelsegen, Anna Vogt und Tochter Franziska, Alois Jaser JM, Anna Seitz u. Angeh., Walter Landgraf. **So** 10.30 Pfarrgottesdienst (Weltgedenktag für Großeltern und Senioren), Anna und Johann Heider u. verstorbene Angehörige, Josef Ried, Franz Meilinger u. Angeh., Martha Widerra, Erich u. Hildegard Wolf, Anna u. Josef Wölflle, Angelika u. Georg Stadlmair, 12 Taufe von Jakob Stefan Holzhauser. **Di** 18.30 M in der Krankenhauskapelle. **Mi** 8 M in der Kapelle St. Wolfgang und Wendelin. **Do** 18.30 M anschl. eucharistische Anbetung für geistliche und kirchliche Berufungen.

#### Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,

Grenzstraße 1

**Sa** 18 Vorabendmesse, Petra Bücken und Familie Bücken. **Di** 18.30 Messe.

#### Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2

**Sa** 10.30 Goldene Hochzeit von Lorenz u. Margarethe Schreiber. **So** 10.30 Anafest, Josef und Josefa Müller, Ursula und Alois Mattmer, Helmut und Valentin Hafner, Hans und Maria Meyer, Marianne und Armin Fendt, Irmgard und Toni Geßler und Fam. Huber, Fam. Siegel u. Reiter, Maria u. Heinrich Schulze, Johann und Brigitta Geiger, verstorbene Mitglieder des Sportvereins Reinhartshausen (anlässlich der 60-Jahr-Feier), Georg Eberle, verst. Eltern, Günter Hochstatter, Theresia und Georg Geh.

#### Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

**So** 10.30 Kinderfest, Johann und Rosina Fischer und Walter Haas. **Fr** 19 M, Rosa und Georg Schuller, Raphael Zazzaretta, Christine Zazzaretta, Roberto Zazzaretta, Rosa Maria Buchard.

#### Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

**Sa** 19.15 Vorabendmesse, Richard und Lidwina Mögele, GR Leonhard Haßbacher, Brigitte und Siegfried Mögele und Eltern, Anna und Stefan Mögele und Verwandtschaft.

### Pfarreiengemeinschaft Fischach

#### Aretsried, St. Pankrätius,

Marktplatz 7a

**Fr** 9 Rkr.

#### Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

**Sa** 1 Gebet für den Frieden. **So** 10 M. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Wilhelmine und Adolf Marz, Markus und Herbert Strack, Dreißigst-M für Magdalena Mayer. **Do** 18 Gebet um geistl. Berufungen. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse mit Anbetungsstunde der Corpus-Christi-Bruderschaft Messe für die Verstorbenen der Corpus-Christi-Bruderschaft.

#### Siegertshofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

**So** 8.45 M, Georg und Irmgard Bröll. **Do** 19 Abendmesse, Peter und Paula Böck und Angeh.

#### Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

**Sa** 11 Taufe von Aria Schubert, 14 Taufe von Benedikt Schöner, 19 VAM. **Di** 18.30 Rkr. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen).

#### Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

**So** 18 Rkr an der Grotte. **Di** 19 AM.

### Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

#### Großaitingen, St. Nikolaus

Bahnhofstraße 1

**Sa** 18.30 VAM, Jakob Rachl, Wolfgang Eckl, Dreißigst-M für Magdalena Rieger, Maria Herzig u. Angeh., Alfons Kugler, Birgit Frey. **So** 10 PfG, Marlene u. Alfred Baumgartner u. Angeh., 11.30 Taufe von Jonas Fred Henry Rapp, 12.30 Rkr in der Ottilienkapelle. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr in der Sebastiankapelle, 18.30 M in der Sebastiankapelle, Franz u. Rosa Müller, Josef Kaiser, Maria u. Johann Kaiser, Erich Erlinger. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 14 Krankenkommunion.

#### Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

**Sa** 18.30 PfG, anschl. MMC-Gebet, zu Ehren d. Hl. Anna. **Mi** 18.30 M, Maria Heider JM, Anna Sedlmeier u. Angeh. **Fr** 16 Rkr.

#### Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

**So** 8.45 PfG, Max, Kreszentia und Hermann Schmid, Juliane, Josef u. Veronika Wessinger. **Mi** 19 M.

#### Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

**So** 18.30 M.

#### Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

**Sa** 16 Rkr. **So** 10 PfG, Ludwig Ringler u. Angeh., Jakob Fischer u. Angeh., Josef Nerlinger, Ernestine u. Johann Pfleger, Therese u. Roman Schormair, Rudolf Mayer, 11 Kinderkirche, 11 Kinderkirche mit der Raupe Immerfroh. Thema: „Ferien“. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, 9.30 Krankenkommunion. **Fr** 18.30 M, BrschM für Marianne Fischer.

### Pfarreiengemeinschaft

#### Hiltensingen / Langerringen

#### Gennach, St. Johannes d. Täufer,

Langerringinger Straße 1

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M armen Seelen.

#### Hiltensingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM, Anna und Karl Schneider-Fischer und Sohn Fridolin, Lebende und Verstorbene der Fam. Rohrmeir und Ahr, Irmgard, Barbara und Xaver Zerle, Anna und Wilhelm Hämmerle, Irmgard Hauser und verstorbene Angehörige, Anna und Oskar Höß. **So** 9 Andacht. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M Heinrich Gärtner und Verstorbene der Fam. Kesselheim und Müller.

#### Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

**So** 9.30 Rkr, 10 PfG, Benedikt Kugelmänn. **Di** 16 Rkr. **Do** 19 M.

#### Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

**So** 8.45 PfG, Verst. der Fam. Geiger, Schorer und Sprencz, Karolina Baumgartner JM. **Do** 18.30 Rkr in der Leonhardkapelle, 19 M in der Leonhardskapelle, Verstorbene der Fam. König, Schätzenmaier und Schlicht, Vevi und Adolf Veit. **Fr** 15.30 M im Altenheim.

#### Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

**So** 8.45 PfG, Alois Hartmann JM, Verstorbene der Fam. Weidl und Hochwind. **Di** 19 M.

#### Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

**So** 10 PfG, Gerd und Martina Piesker und Sohn Gerd, Edeltraud Trommer, Alois und Theresia Erhart, Sigfried Starkmann und verstorbene Angeh. **Mi** 19 M Kreszentia und Paul Schmid.

#### Westerringen, St. Vitus,

Pfarrgasse 3

**Di** 19 M Alois Fischer.

### Pfarreiengemeinschaft Lechfeld

#### Graben, St. Ulrich u. Afra,

Kirchbergstraße 11

**So** 10.30 Familienwortgottesdienst zum Schulschluss. **Di** 18.30 Rkr (Annakapelle), 19 M (Annakapelle).

#### Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

**Sa** 7.30 Morgenlob (Hauskapelle Klosterlechfeld), 8.30 Rosenkranz, 9 M, 18 BG in der Kapelle. **So** 10 BG in der Kapelle und Rkr in der Kirche, 10.30 Fest-Go mit Generalvikar Dr. Wolfgang Hacker und dem Kirchenchor, anschl. Statio im Klostergarten mit Segnung der Marienstatue, Siedlaczek Erhard, Dieter Grees, 11.30-14 Uhr „Klosterbiergarten“. **Mi** 10 stille Anbetung bis Donnerstag, 8Uhr (im Kloster). **Fr** 15 BG in der Kapelle, 18.30 Rosenkranz, 19 M.

#### Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße

**Sa** 19 Vorabendmesse. **Do** 18.30 Rosenkranz, 19 M, anschließend Anbetung.

#### Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg

**Sa** 10.30 Taufe von Lukas Josef Tussing. **So** 9 PfG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Franz Jacob. **Di** 8.30 Rkr (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 9 M anschl. Frühstück im Musikerheim im Rathaus (ökum. Friedenskapelle St. Josef), Riedl Karl mit Eltern. **Fr** 8-18 Uhr Morgenlob, euchar. Anbetung (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 18 Rkr (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 18.30 Eucharist. Segen (ökum. Friedenskapelle St. Josef).

#### Untermeitingen, St. Stephan,

Schloßberg 10

**So** 18 M, Irmgard Schmid und Josefa und Wilhelm Schmid und verstorbene Angeh. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M anschl. Frühstück im PH, Barbara Berg und Angeh.

### Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen

#### Klimmach, Mater Dolorosa

Klimmach

**Sa** 17 Rosenkranz. **So** 10.30 M (8.30 Rosenkranz), anschl. Pfarrfest, Anton und Kreszenz Bierling, Johann und Theresia Hieber JM. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rosenkranz. **Di** 19 Rosenkranz. **Mi** 19 Rosenkranz.

#### Mittelstetten, St. Magnus

St.-Magnus-Gasse 1

**So** 10.30 M entf.

#### Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5

**So** 9 PfG (8.30 Rosenkranz), 10.30 M entf., 19 M, Hellmut Haug und Tochter Marianne, Karl und Zenta Kugelmänn und Eltern, Johann JM und Elsa Tschida mit verstorbenen Angeh., Franz Blessing JM, Joachim Roch JM, Mathilde Heim JM, Franz Heim, Rudolf Kraus JM mit Angeh. **Mo** 18 M entf. **Di** 18 Krankenhauskapelle: M entf. **Mi** 9 Unterkirche: M entf., 18 Mariengrotte im Luitpoldpark: Deutschland betet Rkr. **Do** 17 BG/geistl. Gespräch (Pfr. Mugalu), 18 M um geistl. Berufe mit Kollekte für Karolina und Agathe Erber mit Verwandtschaft, Pater David Ssemungu, Pfarrer Manfred Gohl, Amalie und Alfred Randelzofer. **Fr** 9 Frauenkirche: M, Vorfahren Bayer mit Verwandtschaft, Karl und Irma Kraus und verstorbene Angeh.

#### Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

**Sa** 19 VAM (18.30 Rosenkranz), Anna Eberhard und Angeh. **Do** 9 Rkr. **Fr** 9 Rkr mit Herz-Jesu-Litanei.

### Pfarreiengemeinschaft Stauden

#### Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10

**Di** 9 M, nach Meinung.

#### Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

**So** 18 Annaamt - „Anna und Joachim - Oma-Opa-Enkelgottesdienst“ gest. vom Kirchenchor, M, Dreißigst-M für Gertrud Schuster, Adolf Hößle, Diakon Gerhard Habla, Wanner - Dieminger, für alle Verst. unserer Pfarrgemeinde. **Di** 18.30 Rosenkranz. **Do** 18.30 Rosenkranz, 19 M, zum Dank anlässlich Diamantener Hochzeit Steckeler.

#### Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

**Mi** 9 M.

#### Mittelneufnach,

#### St. Johannes Evangelist,

Kirchweg

**So** 9.30 Rosenkranz, 10 M, Georg und Maria Kugelmänn. **Mo** 8 Rosenkranz. **Mi** 8 Rosenkranz. **Do** 19 M, Verstorbene Egger und Hämmerle, zu Ehren des Hl. Antonius.

#### Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

**Sa** 19 Vorabendmesse.

#### Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

**So** 8.30 Pfarrgottesdienst, Anna und Josef Lex und Anna Gnant, Anna und Josef Joas und Angeh. **Fr** 8.30 Rosenkranz, 9 M mit Andacht und Eucharistischem Segen, anschließend Frühstück im PH.

## Dekanat Günzburg

### Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

**Sa** 7.30 M, für † Erdle, zur Berufsfindung unserer Tochter Monika, um Vergebung meiner Vorfahren in besonderem Anliegen, 8.30-9 BG, 8.30 Rkr, 9 M, für Silvia Schmäzle, für Johann Schober, in besonderem Anliegen für die Priester, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für † Angehörige der Familien Emmingen und Müller, für Genoveva Weber, für Josef Lauber, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.-15 VAM, für Rudolf und Maria Wollschied, für Gertrud Zacher, für Friedrich Meissner. **So** 7.15-9 BG, 7.30 M, für Irmi Spengler mit Angehörigen, zur hl. Mutter Gottes Kottenlöserin, für Franz und Magdalena Schaible, 8.30 M, für Maria Zazepina, für leb. Monika Hofer in besonderem Anliegen, für Lebende der Familie Breitmar, 9.30-10.45 BG, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, musik. Gest.: Geschwister Wölfle, 14 Sakramentsprozession zur Grotte um guten Priesternachwuchs mit Rosenkranz, Predigt, und Anbetung an der Grotte (bei Regen in der Kirche) musik. Gest: Geschwister Wölfel, 17-17.30 BG, 17.30 M, in der früheren Form für Familie Csomos, Erzherzogin Yolande v. Österreich, für † Eltern Franziska und Jan Kander, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M, für Lorenz und Theresia Six und Josef Drexel, für Priester Sebastian Braun zu seinem fünfjährigen Priesterjubiläum, für Maria Sontheim, für Florian Hermann Hendlmeier in besonderem Anliegen seiner Gesundheit. **Mo** 7.30 M, für arme Seelen, Familie Engelhardt, für Josef Mayr und leb. Angehörige, für Franz Xaver, Anna und Albert Eichhammer, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für meine Mutter Anna JM, um Hilfe zur Hl. Maria um Gesundheit für meine Familie, für die armen Seelen, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M, für Josef Beier, für Hans Deger, um eine gute christliche Partnerin. **Di** 7.30 M, zur Göttlichen Vorsehung um Gesundheit und Frieden in unserer Familie, um Genesung meiner Tochter Stefanie und meiner Frau Angelika, in besonderem Anliegen für Anna Seidenschwand, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für † der Familie Mandrella und Blaut, für unseren lebenden Sohn Josef, für Senzl und Ludwig Döbler, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M, für Rudolf Grob, für Alfred Fischer, für Helene Seethaler, in besonderem Anliegen für Missel. **Mi** 7.30 M, für Frau Rippel, für lebenden Florian, für Sepp Held, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger, für Siegfried und Franziska Seidenschwand, für Pater Leins, für lebenden Sohn Hubert in schwerer Krankheit, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M, für Franz Forstehäusler, zur Hl. Maria um Hilfe und Gesundheit für Anna, um die richtige Entscheidung der Ärzte und eine gute Operation, feierliche Segnung des Ignati-



▲ Auf dem Kirchberg in der Ortsmitte von Aindling steht die Pfarrkirche St. Martin. Soweit man weiß, ist sie bereits das dritte Gotteshaus an dieser Stelle. Zwischen 1897 und 1901 wurde die Kirche im neugotischen Stil nach Plänen von Karl Bauer errichtet – ungefähr dreimal so groß wie die Vorgängerkirche. Der Turm mit Spitzhelm über Dreiecksgiebeln stammt von der alten Kirche. Die Pfarrei in Aindling wird urkundlich erstmals 1033 erwähnt; vermutlich bestand aber bereits im achten Jahrhundert eine erste christliche Gemeinde.

Foto: Krünes

uswassers, 19.30 Hinterschellenbach: M – Patrozinium zum Hl. Jakobus für Martin und Cäzilia Knöpfle. **Do** 7.30 M, für die Damen des Sternkreuzordens, um Gesundheit und Schutz für Jakob und Daniel R., für die armen Seelen, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; zum Dank, für Karl und Marianne Bäurle, Bitte um Hilfe bei familiären Sorgen, Nöten und Krankheiten, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M, in der früheren Form; nach Meinung, zur Bekehrung der Sünder und das Licht des Glaubens für Ungläubige, um Bekehrung meiner Familie, anschließend Spendung des Krankensegens, 20.10-21.15

Anbetung des Allerheiligsten um guten Priester- und Ordensnachwuchs. **Fr** 7.30 M, für Gertrud und Gustav Tschörner, für Maria Antonia v. Miller-Aichholz, für Familie Kling, 9.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 10.30-11 BG, 10.30 stille Anbetung, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für die Verwandtschaft und Vorfahren der Familie Bayer, für die † der Familie Rolser und Nieß, um Gesundheit und Wohlergehen in der neuen Arbeitsstelle für Larissa K., 18.30 Friedensrosenkranz, 18.30-19.15 BG, 19.15 M, für Anselm u. Anna Rieger, für die armen Seelen, für † Diakon Gerhard Habla

**Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.**

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.